

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 224.

Sonntag den 23. September

1888.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

5363

Seul
magasin spécial
pour
Soieries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- & Seidenwaaren
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks
of this place.

Eingang der Neuheiten für die Herbst- und Gesellschafts-Saison.

Entrée des Nouveautés de la saison.

Entrance of the novelties for the season. Telephon 112.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

5680



3414

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

5681

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

CACHENEZ

in Seide, Halbseide, Wolle und Baum-
wolle empfiehlt in reicher Auswahl
billigst

4546

Carl Claes, Bahnhofstrasse.

Trauringe

in 10 verschiedenen
Breiten und Gewichten und
allen Weiten schon von
8 Mk. an auf Lager,
sämtliche voll 14 Carat.

585, gestempelt. — Ausserdem sind **sämtliche**
selbstverfertigte Waaren mit
nebenstehendem Stempel
versehen.



H. Lieding, Juwelier,
16096
16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeitsgeschäft.

Mackenzie,

„Friedrich der Edle und seine Aerzte.“

Unseren vielen Bestellern auf obige Broschüre zur gefälligen
Nachricht, daß dieselbe erst **Mitte October d. Js.** erscheinen
wird. Bestellungen hierauf werden jederzeit entgegen genommen von

F. Dietrich,

Ebbecke'sche Sortiments-Buchhandlung,
Kirchgasse 10.

5268

Flickklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf.
an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

Grösste Auswahl
aller Arten
Kasten- und Polster-
Möbel.

Specialität:
Betten.
Billigste Preise.

Möbel-Fabrik und Lager

von 4648
Moritz Herz & Co.

Inhaber: Siegm. Hamburger,
34 Friedrichstrasse 34.

Zeichnungen und Kostenüberschläge werden auf gef. Wunsch bereitwilligst ertheilt.

Uebernahme
ganzer Ausstattungen.

Salons, Speise-,
Wohn-, Schlaf-
und
Herrenzimmer-Einrichtungen
in
jedem Stil und jeder Holzart
unter Garantie.

Alleinverkauf der irischen Spar-Füllöfen (Musgrave's Patent).

Großes Lager in Amerikanischen Öfen.

Regulir-Füllöfen,
Kochöfen,
transportable Herde
2c. 2c.

Feuergeräthe,
Kohlenkasten,
Ofenschirme,
Ofenvorsetzer 2c. 2c.



Louis Zintgraff

13 Kengasse (vorm. Knauer) Kengasse 13

Eisenwaarenhandlung.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.



Tisch-, Wand- und Hängelampen, eichenholz. Blumen- und Pflanzentübel, Blumentische, eiserne
Bettstellen, versilberte Tafelgeräthe unter Garantie, Britannia-Café- und Thee-Service, Café-Maschinen,
Thee-Maschinen, Mangelmaschinen, Wringmaschinen, Küchen- und Tafelwaagen 2c. 2c. 4903

„Zum Karpfen“

Schachtstrasse 9b.

Schachtstrasse 9b.

Diejenigen Preisfegler, welche 22, 21, 19 und 18 ge-
worfen haben, werden auf heute Sonntag den 23. September
Nachmittags 4 Uhr zum Stechen eingeladen.

Pünktliches Erscheinen Bedingung.

Von Mittags 1 Uhr ab: Sammelregeln.

Es laßt ergebenst ein

Louis Reinemer.

Aus der Hand zu verkaufen mehrere gut erhaltene Möbel,
als: 1 zweischläf., polirtes Himmel-Bett mit Sprungrahme
und 3 theiliger Matratze, 1 schöne Waschkommode (Mah.)
mit weißem Marmorauflage, für Wasserleitung eingerichtet, passend
für Bauherren oder für ein feines Friseur-Geschäft, Spiegel mit
Console. Näheres in der Expedition. 5210

Stück- und Halbstück-Gässer zu verk. Albrechtstrasse 33a. 3939



Heute: Fortsetzung
des

großen Preis-Kegeln

in der Kegelhahn des „Männer-Turnvereins“, Platten-
straße 16, wozu ich alle Bekannte und Kegelfreunde hiermit
freundlichst einlade.

5277

Hochachtungsvoll
Carl Kohlstädt.

Heute Eröffnung des großen

Preis-Kegeln.

Hierzu laßt freundlichst ein Achtungsvoll

Jean Huber, Gastwirth,
„Zur Burg Nassau“.

5289

W. SPINDLER

Reinigung

aller Arten

Sammet-Garderobe

von

Regen- und Staubflecken,

sowie von

Druckstellen etc.

im unzertrennten Zustande.

Wiesbaden,

6 Langgasse 6.

4119

Färberei.

Zum Quartalwechsel

empfehle mein reich sortirtes Holz- und Bürstenwaaren-lager. Anfertigung und Reparaturen aller Küferarbeiten.

Gottfr. Broel, Küfer,

4 Ellenbogengasse 4.

5843

Ausverkauf wegen Umzug.

Um den Umzug per 1. October zu erleichtern, verkaufe von heute Säuge-, Tisch- und Wandlampen, verzinn- und emaillirte Kochgeschirre, sowie lackirte Waaren zu billigsten Preisen.

Vom 1. October an befindet sich mein Geschäft nicht mehr Webergasse 33, sondern Webergasse 56.

Anton Weinbach,

Installateur und Spengler.

4891

Filiale der Rheinischen Weinstube Spiegelgasse 4

von

Jacob Loesch, Weingutsbesitzer.

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem gekauften Hause Nerostraße 39 eine Filiale meiner Weinstube errichtet habe.

Die Weine werden streng nach Qualität, Maß und Preis wie in meiner Weinstube verabreicht.

Special: Guntersblumer 25 und 35 Pf. per ¼ Liter,

Oberingelheimer Auslese 40 " " "

sowie die bekannten Flaschenweine.

Für gute Küche werde bestens Sorge tragen.

Jacob Loesch, Weingutsbesitzer.

Süßsen Aepfelwein

Karl Stiehl,

Gasthaus „Zur Krone“ in Bierstadt.

5851

Leihbibliothek

neu errichtet.

H. Forek, Buchhandlung,
5 Bahnhofstraße 5.

4878

In unserem

Journal-Devezirkel

sind einige neueste Mappen bei billigen Preisen abzugeben.

Keppel & Müller, Antiquariat,
45 Kirchgasse 45.

4801

Grösstes Buckskin-Lager

bei

Friedrich Decker,
16 Wilhelmstraße 16.

Sämmtliche Neuheiten für Herbst und Winter
sind nunmehr in reichster Auswahl eingetroffen.

Um den mir gemachten Schwierigkeiten wirksam zu begegnen und mein Unternehmen zugänglicher zu machen, habe ich mich entschlossen, mit dem allerbescheidensten Nutzen zu arbeiten.

Ich offerire:

Cheviot-Anzüge . . . von 80 Mk. und höher,

Kammgarn-Anzüge . . . 68 Mk. und höher,

Paletots . . . 48 Mk. und höher,

Hosen . . . 18 Mk. und höher

bis zu den hochfeinsten Qualitäten bei bekannt garantirter tadelloser Ausführung, nur in eigener Werkstätte im Hause verarbeitet.

Da ich selbst langjährig erfahrener Fachmann, und auf dem Gebiete der modernen Herrenkleidung auch die weitgehendsten Ansprüche befriedigen kann, so sehe ich geneigten Aufträgen zur Unterstützung meines Establishments gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Friedrich Decker,

5850

Wilhelmstraße 16.

Fabrik-Lager von Korkstopfen.

Groß- und Klein-Verkauf.

Sämmtliche Sorten Stopfen für Wein- und Bierflaschen, Einmachgläser etc., ferner Korkholz, Insectenplatten, Korksohlen, Zierkork-Rinde, Vertork-Pandmaschinen etc. etc.

empfehle billigt

J. C. Bürgener,

3897

Hellmundstraße 35.

Zwei Bettstellen, pol. mit hohen Säulen, Sprungfeder-Rahmen, Rohhaarmatrassen und Keil, eine Garnitur Polstermöbel (Tafelstisch), eine Chaise-longue, zwei kleine Sesselfchen (Granit, oliv), 5 Stück sehr schöne Sophaspiegel in Nussbaumholz, sowie desgl. 1 Pfeilerstisch, 2 Stück Nussbaum-Säulen und noch verschiedene andere Polstermöbel ohne Bezug verkauft, um schnell damit zu räumen, zu ganz besonders billigem Preis

4599

Pet. Wels, Tapezierer, Kirchgasse 30.

Umzüge übernimmt C. Stiefvater, Fuhrmann,
H. Dohheimerstraße 6.

Packkisten zu verkaufen Rheinstraße 38.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Spitzen-Stoffe und Volants

in Chantilly und Guipure.

5365

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag den 24. September c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, läßt Herr Landwirth Cramer hier das Obst,

Äpfel und Birnen,

sehr feine Sorten, von ca. 30 sehr vollhängenden Bäumen, ganz in der Nähe der Erbenheimer Chaussee, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zusammenkunft am Nassauer Bierkeller präcis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

234

Corsetten

werden nach Maas angefertigt unter Garantie tadelloser Sitzes. Hochelegante Pariser Façons, sowie Geradhalter, auch conpiren wir ein jedes Corsett, woran der Körper gewöhnt ist. Reichste Auswahl in Stoffen und sämtlichen Artikeln.

Geschw. Oppenheim,

Webergasse 44, oberer Laden.

Man bittet, besonders auf die Firma zu achten.

5349



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15982

**Cognac,
Rum,
Arrac,
Südweine,**

aus den Productionsländern direct importirt, empfiehlt in feinsten Qualitäten

25613 **Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.**

Umzäunungen

4952

fertigt billig an

L. Debus, Hellmündstraße 43, Hth.

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne **Elisabethenstraße 15.**

H. Kettler,

Kreisthierarzt a. D.

708

Gardinen-Fabrik

A. Drews Nachfolger (Paul Meusel & Co.),

Leipzig.

„Grösstes Specialgeschäft Deutschlands.“

Gardinen und Congressstoffe aller Art (deutsche, französische, englische und indische Genres und Handarbeiten).

Uebergardinen, Portiären, Möbelstoffe etc. zu Fabrikpreisen.

Eigene Bleicherei, Färberei und Appretur-Anstalt, auch für gebrauchte Gardinen (ätzfreies Verfahren).

Vertreten durch Herrn **Hugo Müller,**

in Firma **Geschwister Müller,**

Michelsberg 20.

Cataloge werden zur gef. Durchsicht ausgegeben.

**Scheitel und Halb-Scheitel,
Perrücken und Halb-Perrücken**
sowie Chignons, Zöpfe und alle künstliche Haar
Arbeiten werden billigst angefertigt im

**Damen-Friseur-Geschäft von
Frau Zamponi Wwe.,**

Goldgasse No. 2, Laden.

3561

**Glasstürze, rund und oval,
Gold- und Politur-Leisten
verzierte Leisten,
Spiegel und Spiegelgläser**
empfiehlt billigst

Fr. Kappler,

30 Michelsberg 30.

3565

Leihbibliothek.

Neu angelegt. 2000 Bände stark. Lesegebühren sehr ermäßigt. Gedruckte Cataloge liegen vorrätzig und können zu jeder Tageszeit in Ansicht genommen, auch abgeholt werden. Näh. bei

J. Magin, Buch- und Bilderhandlung,
Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Amöneburg bei Biebrich

ist ein 19 Monate alter Fädel-Bullen (Simmenthaler) mit Garantie zu verkaufen bei **Joseph Breckner.**

5366

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Schwarze Seidenstoffe

nur unter Garantie.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider

von den billigsten bis zu den elegantesten.

5367

Verkauf zu Engros-Preisen.

Bürger-Casino

zu Wiesbaden.

Familien-Ausflug

nach Oestrich

heute Sonntag den 23. September.

Der Vorstand.

185

Restaurant „Bur Kronenburg“,

57 Sonnenbergerstraße 57

(10 Minuten vom Turhause und Theater).

Schönster Aufenthaltsort der Umgegend.

Vorzügliches Glas Kronenbier,

reine Weine — gute Küche.

(Schönes Billard.)

Außerdem halte ich meine Lokalitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Feller.

2603

Charcuterie Berger,

Taunusstrasse 39.

Heute von 6 Uhr an:

5213



Spanbau



in und ausser dem Hause.

Albrechtstraße 5, Hinterhaus, Parterre, sind gute **Ch.** und **Stochbirnen** per Kumpf 40 Pf. zu haben.

4284

Turn- Verein.



Zum Besten des Kaiser Wilhelm- und Kaiser Friedrich-Denkmal:

Grosses Schauturnen,

verbunden mit

119

Schanfechten und Gesangsvorträgen,

heute Sonntag Abends 8 Uhr

im Circus, obere Rheinstrasse,

wozu wir die verehrlichen Einwohner, unsere Mitglieder und Freunde ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Preise der Plätze: Loge 2 Mk. 50 Pf., Parterre 1 Mk. 50 Pf., erster Platz 1 Mk. 20 Pf., zweiter Platz 80 Pf., Gallerie 30 Pf.

Verkaufsstellen für Eintrittskarten sind bei den Herren **J. Bergmann**, Langgasse 22, **C. Hack**, Kirchgasse 11, **C. Koch**, Hoflieferant, Ecke der Kirchgasse und Michelsberg, **Aug. Weygandt**, Langgasse 8, **Carl Braun**, Michelsberg 13, **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32, **Emil Rumpf**, Webergasse 40, **W. Kratzenberger**, Bahnhofstrasse 4, **Friseur Lorenz**, Schwalbacherstrasse 17, **Gastwirth Graumann**, Hellmundstrasse 33, **Gastwirth Heil**, Markt, **Georg Engel**, Spiegelgasse 6, **Christian Limbarth**, Kranzplatz 2, **Kaufmann Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse, **Georg Prell**, Kirchgasse 20, sowie Abends von 7 Uhr ab an der Kasse im Circus.

Weinstube Merz,

Geisbergstrasse 2.

Heute von 6 Uhr an:



Gänsebraten.

Vorzügl. Weisswein ¼ Liter 25 Pfg., Rothwein 35 Pfg. und höher.

5341

Unterricht.

Zu dem mit October beginnenden **Fortbildungs-Cursus der englischen und französischen Sprache** suche mehrere Teilnehmerinnen. Anmeldungen erbeten von 12—1 und 2—3 Uhr (außer Dienstags und Freitags). 4963

Lina Spiess, Lehrerin, Kellerstraße 5.

Ein gebildetes Fräulein wünscht die Nachhilfe u. Beaufsichtigung der Schularbeiten zu übernehmen. Prima Referenzen. Näh. Exped. 4872

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris, 33 Louisenstrasse, II. étage. 5181

A Certificated Englishwoman teaches her own **Language, Literature and History.** Understands French, German and Italian. Address „Cambridge“, Expedition.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 84, 1. Etage.

Privat-Unterricht

4823

in
Violine, Klavier und Theorie
erteilt

Arthur Michaelis, Concertmeister,
Göthestrass 30, Ecke der Moritzstrasse.

Musik-Unterricht,

umfassend die höheren Stufen des Klavierspiels bis zur vollkommenen Virtuosität.

Emil Zech,

4653

Karlstraße 18.

Musik-Unterricht.

Eine deutsche Dame, auf dem Conservatorium in Stuttgart als „Musiklehrerin“ ausgebildet, welche viele Jahre in England und die letzten 9 Jahre speziell in London als Musiklehrerin thätig war, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin niedergelassen. Dieselbe erteilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt. Adresse: Frä. E., Nerostraße 18, 2. Et.

Unterricht im Violoncell, Clavier- und Ensemblespiel erteilt **Ludwig Ebert, Großherzogl. Oldenburgischer Concertmeister,** Launusstraße 1. 4052

Unterricht in Clavierspiel, Ensemblespiel (auch auf zwei Flügeln) und Gesang erteilt

Capellmeister **Arthur Smolian, Adolphsallee 49.** Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr. 3786

Institut zur gründlichen Erlernung des Zitherspiels

von

Alfred von Goutta,

Nerostraße No. 11a.

Beginn des neuen Schuljahres am 1. October. Anmeldungen erbeten bis zum 20. September c. 3966

Gesangschule von **Fran von Tempky, Nicolastraße 30, 2. Etage.** Dasselbst Anmeldung zum „**Damen-Gesangsverein**“. Übungsstunde jeden Mittwoch von 1/2 bis 7 Uhr. Sprechstunde von 12—1 Uhr. 3931

Auguste Kunz, Klavierlehrerin,

Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

Klavier-Unterricht erteilt. Leicht fasslich ein j. Mann pro St. 70 Pf. Näh. Exped. 5354

Zither-Unterricht

erteilt gründlich zu mäßigen Preisen

A. Walter, Zitherlehrer, Schwalbacherstraße 79. 5360

Mal- und Zeichenschule

von **K. Kögler,** 4865

Schützenhofstraße 3, 2. St.
Wiederbeginn am 1. October 1888.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein kathol. Fräulein — staatlich geprüfte Lehrerin, musikalisch — wünscht als Erzieherin in einer kathol. Familie mit nach Frankreich oder England zu gehen. Gef. Offerten unter **P. Z. 80** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5342

Gesellschafts-Köchinnen, Zimmermädchen, perfecte Kammerjungfern, angehende Jungfern, verschiedene Damen, Haushälterinnen und Diener jeder Branche empfiehlt Bur. „**Germania**“, Säfnergasse 5. 5175

Ein ordentl., fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Köchin. Näh. Bierstädterstraße 7.

Ein Mädchen, welches in Hausarbeit bewandert ist und Kleider machen kann, wünscht eine Stelle in einer besseren Familie zu nehmen. Näh. Exped. 5281

Fleißiges **Gesellschaftspersonal** empfiehlt und placirt das Bureau „**Germania**“, Säfnergasse 5. 5106

Ein **Mann, evangelisch, der einen alten Herrn zur Zufriedenheit gepflegt hat, sucht ähnliche Stelle oder als Hausdiener.** Näh. Exped. 5333

Ein in Bonn auf der Universitäts-Klinik ausgebildeter **Krankenwärter** sucht Beschäftigung bei einem Herrn oder in einer Anstalt. Zu erfragen Rheinstraße 18, Hinterhaus, 2. St.

Ein **junger Mann, welcher als Unteroffizier gedient hat, sucht Stellung als Aufseher oder Diener.** Näh. in der Exped. d. Bl. 5226

E. j. Conditorgehülfe sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 5068

Ein **Mädchen, in allen Haus- und Handarbeiten erfahren, welches auch serviren kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per Anfang October**

Stelle als Hausmädchen.

Gef. Off. sub **S. U. 1895** an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M., erbeten. (H. 65131.) 247

Ein fleißiges, von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht für Anfang October Stelle als Mädchen allein in kleinerem Haushalt. Näh. Exped. d. Bl. 5340

Ein herrschaftlicher **Diener** (selbstständig) mit guten Zeugnissen sucht zum 1. October Stelle. Näh. bei **L. F., Rosenstraße 8, Parterre.**

Personen, die gesucht werden:

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen, billig Kost und Logis durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 4795

Ein **Ladenmädchen** in eine Metzgerei gesucht. Offerten unter **K. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5229

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

5362

Verkauf zu Engros-Preisen.

Strickwolle,

neue, frische Waare, das Pfund von Mk. 2.20 an bis zur besten englischen Balduin-Wolle empfiehlt 4544

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Die neuen

5080

Partial-Unterkleider

empfehle ich allen an **Rheumatismus** Leidenden bestens.

L. Schwenck, Strumpfwarenhandlung, Mühlgasse 9.

Möbel-Fabrik und Lager

von

Wilh. Schwenck, Wilhelmstraße 14.

Empfehle größte Auswahl in Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen in allen Styl- und Holzarten. Gebrauchs- und Luxusmöbel jeder Art, sowie alle in das Möbel- und Decorationsfach einschlagende Artikel.

Billigste Preise. — Garantie für solide Arbeit. 989

Langgasse, Früchte-Halle, vis-à-vis dem „Tagblatt“.

Neue Cocosnüsse mit Milch von 30 Pf. an, neue Pararüsse, Tyroler Goldtrauben, blaue Meraner Trauben, Rheingauer Trauben, Zucker-Melonen, große Einmach-Zwetschen, prima Citronen von 7 Pf. an, Feigen per Pfd. 40 Pf. Für Wiederverkäufer billiger.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

Vom 1. October ab

befindet sich mein

Wäsche-, Woll- & Weißwaaren-Geschäft

Ecke der Langgasse
und Schützenhofstraße

Simon Meyer,

14 Langgasse 14.

109

Gold- und Silber-

Schmuck-Artikel,

als Broschen, Ohrringe, Kreuze, Medaillons, Armbänder, Ringe &c.

Uhren

in Gold, Silber, Nickel und Eisen für Herren und Damen, Regulateure, Standuhren und Wecker,

Uhrketten

in Silber, Gold-Double, Talmi und Nickel empfiehlt

am billigsten bei grösster Auswahl

Otto Baumbach, Uhrmacher,

10 Taunusstrasse 10.

Reparaturen obiger Artikel schnell und billigst. 4368

C. Jung,

Platterstraße 104 (links vom neuen Friedhof),

empfiehlt Einfassungen und Grab-Denkmäler jeder Art, in deutschem, sowie schwedischem Granit und Syenit in vorzüglichster Ausführung bei stets gewähltem, reichhaltigem Lager. 20509

Zu verkaufen eine leichte Federrolle, 2 Feder-Karren mit hohen Rädern und 2 fast noch neue Schubkarren Hochstraße 26. 3596

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Im Vereinsjahre 1888/89 werden aller Voraussicht nach stattfinden:

Montag den 1. October: **Die erste Hauptversammlung.** Auftreten der Concertvereinigung des Königlichen Domchors zu Berlin.

Montag den 15. October: **Der erste Kammermusik-Abend.**

Mittwoch den 31. October: **Die erste Vorlesung.** Herr Professor Dr. W. H. v. Riehl aus München über „Die deutschen Classiker als kulturgeschichtliche Charaktere“.

Dienstag den 6. November: **Die zweite Vorlesung.** Herr P. K. Rosegger aus Graz über „Volkshumor in den Alpen“ nach eigenen Dichtungen in steirischer Mundart.

Samstag den 17. November: **Der erste gesellige Abend.** Aufführung des „Kalif von Bagdad“ von Boieldieu.

Montag den 26. November: **Der zweite Kammermusik-Abend.**

Montag den 10. December: **Die zweite Hauptversammlung.** Nur Compositionen Schumann's. Solisten: Herr Professor Franz Mannstädt hieselbst, Fräulein Clara Schacht aus Berlin.

Das Quartett der Kammermusik-Abende wird von den Herren Concertmeister **Hugo Heermann** aus Frankfurt am Main und Königl. Kammermusiker **Troll, Knote** und **Hertel** hieselbst gebildet.

Eintritts-Bedingungen bei Herrn Buchhändler **Hensel**. Meldungen zur Aufnahme ebendaselbst.

Montag den 7. Januar: **Der dritte Kammermusik-Abend.**

Samstag den 19. Januar: **Der zweite gesellige Abend,** zunächst noch ohne näheres Programm.

Mittwoch den 23. Januar: **Die dritte Vorlesung.** Herr Dr. Wilhelm Jordan aus Frankfurt a. M. Vortrag einer Rhapsodie.

Montag den 4. Februar: **Die dritte Hauptversammlung.** Darstellung der Entwicklung des deutschen Volksliedes. (Vorlesung und Gesangsvorträge.)

Montag den 18. Februar: **Der vierte Kammermusik-Abend.**

Mittwoch den 27. Februar: **Die vierte Vorlesung.** Herr Dr. Ludwig Fulda aus Berlin über „Das Lustspiel“.

Samstag den 16. März: **Der dritte gesellige Abend,** falls nach früherer Betheiligung an diesen Abenden eine dritte Veranstaltung dieser Art noch wünschenswerth erscheint.

Montag den 25. März: **Die vierte Hauptversammlung,** zunächst noch ohne näheres Programm.

Der Vorstand.



Auf
Credit



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebnahme ganzer Ausstattungen.

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Coulaueste Bedingungen.

31 Webergasse. S. Halpert, Webergasse 31.

Höheres Kath. Mädchen-Institut

von **W. & C. Wirtzfeld**, Rheinstraße 48.

Beginn des Winter-Semesters **Montag den 24. Sept.**
Morgens 9 Uhr. Nähere Auskunft ist zu ertheilen bereit
Herr Stadtpfarrer Geistl. Rath Dr. A. Keller. 3679

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

Frauen-Krankenkasse.
(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Frauen-Sterbekasse.
(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

Anmeldungen gesunder
Mitglieder (für die Sterbe-
kasse auch männlicher)
bis zu 50 Jahren können
jederzeit bei den bekannten
Meldestellen erfolgen. 89

J. St. Goar,
antiquarische Werke.

**Antiquariat in Frank-
furt a. M.,** kauft bessere
(Man.-No. 647) 6

Herbst-Trabrennen zu Frankfurt a. M.

auf der Rennbahn am Forsthaus.

Sonntag den 23. September Mittags 2 1/2 Uhr.

Die besten Traber Europa's sind gemeldet.

Preis von Frankfurt Mk. 2000.

Preis von Niederrad Mk. 2000.

Alles Nähere durch Plakate.

Das Directorium des Trabrenn-Vereins.

13

(M.-No. 1734.)

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.

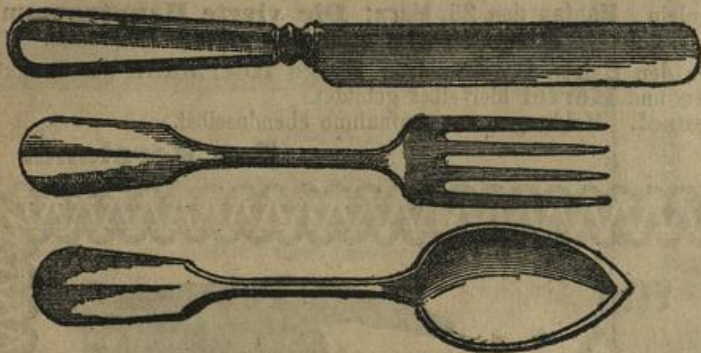
Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:

**Christofle- und Alfénide-Bestecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Saucieren,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.**

Wiederverfilberung und Reparatur schnell und billigt.



Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

Bettfedern!!!

ganz neu, gereinigt, grau à Pfd. 40 Pfg., weiß 1 Mark, versendet so lange Vorrath reicht, von 10 Pfd. an franco, 100 Pfd. 10% billiger, die Bettfedernhandlung (H. 88603.) 247

E. Brückner, Prag, Geistg. 4.

Preis-Courant anderer Sorten gratis und franco.

Brillant-Glanz-Stärke,

per Packet 15 Pfg.,

empfehlen, so lange Vorrath.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Küferlarren zu verkaufen Hellmündstraße 37.

Ziehung: 3. October 1888.

Die beliebtesten

LOOSE

der Frankfurter
Pferdemarkt-Lotterie,

400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind à **Drei Mark** zu beziehen vom

**Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins
in Frankfurt a. M.**

Zu haben in Wiesbaden bei **F. de Fallois**, Langgasse 20, **Th. Wachter**, Langgasse 31, und **Wilh. Becker**, Cigarrenhandlung; in Schierstein bei **Conr. Speth**. (H. 64700) 247

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen** billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezирer. 11870



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Drogenhandlung, Langgasse 8. 1876



Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Dritte

Ausstellungs-Lotterie

Ziehung am 8. und 9. October 1888

durch Beamte der Kgl. Preuss. General-Lotterie-Direction.

Gewinne im Werthe:

2 à 5000 = 10000 M.	3 à 2000 = 6000 M.
2 à 4000 = 8000 „	3 à 1500 = 4500 „
2 à 3000 = 6000 „	3 à 1000 = 3000 „
2 à 2500 = 5000 „	4 à 800 = 3200 „
500 gold. Denkmünz. à 20 = 10000	2000 silb. Denkmünz. à 5 = 10000

div. Gewinne von 50 bis 750 M. im Betrage von 14300 M.

Die goldenen und silbernen Denkmünzen, gefertigt von der Königlichen Münze in Berlin, tragen die Bildnisse der

drei Deutschen Kaiser.

Loose à 1 Mark sind durch das Bankhaus

Carl Heintze, Unter den Linden 3,

zu beziehen. Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen. 4619

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Geschäfts-Inhabern und Interessenten zur

Uebernahme und Bestellung von Gütern

aller Art per Rolle von und nach **Biebrich**, sowie zur Versorgung dieser Güter von und zu den Dampfbooten.

Vorerst sind die Abholungstage auf Dienstag, Donnerstag und Samstag Nachmittags festgesetzt und bitte ich, Bestellungen gefl. an Herrn Kaufmann **Wilhelm Reitz**, Marktstraße 22, zu richten, welcher auch Sachen zur Versorgung aufhebt.

Achtungsvoll

Carl Euler,

Vote und Fuhrmann.

5069

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, **Modest, chemische Handschuh-Wäscherei.** Federn werden gewaschen, getraut und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St.** 2859

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 107

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe und Stiefel, Uniformen, Möbel, Betten u. s. w. werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei

S. Rosenau, Metzgergasse 13.

Bestellungen werden auch per Post entgegengenommen. 3205

Seegrasmatrassen 10 Mt., Strohfäcke 5 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen 6 Mt., vollständige Betten jeder Art, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Sopha's, Chaises-longues, ganze Garnituren zc., Alles sehr billig, Marktstraße 12, 1 Stiege. 4046

Mein Haarkräuterfett (gefehl. geschützt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)



empfehle ich, amtlich geprüft als sicherstes, bestes, einzig bestehendes, reelles, vegetabilisches Haarkonservierungsmittel. Unentbehrlich für jede Familie zum allge-



meinen Bedarf gegen Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare, sowie zur sichersten Erhaltung für jedes Alter, Kräftigung und Vermehrung derselben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hunderttausenden angewendet und weiter empfohlen, was bei keinem der vielen angepriesenen Mittel der Fall ist, wie dies auch meine tausende von Anerkennungs- und Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, beweisen. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden am Wirbel des Kopfes und an der Stirne, was nur durch Kaltwaschen des Morgens entsteht, von sicherem Nachwuchs und Erfolgsfolge begleitet, daher zur Ueberzeugung und zum Versuche auf das Wärmste empfohlen. Alles Uebrige ist in dem Prospect bewiesen, versuche Alles und behalte das Beste. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige wirkliche Bartwuchsmittel für junge Männer. Preise: 1 und 2 Mark. **Kräuterfette** gegen Sommerprossen, gelbe und braune Flecken, 35 und 50 Pfg. **M. Hollup**, Calwerstraße 48, **Stuttgart**. Niederlagen in **Wiesbaden** bei **H. J. Viehove**, Drog., Marktstraße 23, **C. Melsbach**, Drog., Taunusstraße 39, und **F. R. Haunschild**, Drog., Rheinstraße 17.

Was verbittert dem Menschen sein Leben?

Die Nervenschwäche.

Dieselbe verursacht immerwährende Kopfschmerzen, Eingenommenheit des Kopfes, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Gedankenschwäche, Ohrensausen, Mattigkeit des ganzen Körpers, Lebensüberdruß, ja sogar Sprachvermögen. Das beste und sicherste Mittel dagegen ist mein selbstersfundener „**Nervus Tabak en poudre**“ (Schmupftabak), worüber mir schon vielfache Anerkennungen zur Seite stehen. Nur allein durch mich zu beziehen in Dosen à 2 Mt. gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.

Sindener-Leipzig, Albertstr. 72. Richard Schulz.

P. Kneifel's

Haar-Tinktur.

anerkannt bestes, wo nicht einzig sicheres Mittel gegen das Ausfallen, sowie selbst in den schlimmsten Fällen zur wesentlichen Vermehrung des Haares (man lese die Zeugnisse und größeren Inserate) ist in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz**, Langgasse 29, in Fl. zu 1, 2 und 3 Mt. 84c

Haarlemer Blumenzwiebeln,

direct bezogen, in Ia Qualität, das Feinste, was es in diesem Genre gibt. **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Jonquillen, Scilla, Schneeglöckchen zc. zc.** Auswahl unter vielen Tausenden.

Otto Jacob, Blumenhandlung,

9 Bahnhofstraße 9,

986

Kunst- und Handelsgärtnerei.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Näh. Michelsberg 8.**

255

Frau Kath. Zöllner, geb. Hanstein.



NEW-YORK

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1845. — Reine Gegenseitigkeit.

Banquiers: **Deutsche Bank in Berlin.**

Garantiefonds am 1. Januar 1888: 353 Millionen Mark.
(353,089,344 Mark.)

General-Repräsentanz für Deutschland im **eigenen Geschäftshause der Gesellschaft: Berlin W.,**
Leipzigerstraße No. 124 (Ecke Wilhelmstraße).

Die Gesellschaft — laut Concession der deutschen Gerichtsbarkeit unterworfen und zur Auszahlung der
Police und Renten in Deutschland verpflichtet — offerirt sich zu

Lebens- und Todesfall-Versicherungen

aller Art gegen **billige Einzahlungen** (Prämien und **hohe Gewinnantheile** (Dividenden) unter ebenso kurzen und
klaren als günstigen Versicherungs-Bedingungen (**unverfallbar** nach 3 Jahren, **sofortige** Dividenden-Betheiligung u. f. w.).

Das **bedeutende Vermögen** der Gesellschaft gewährleistet ferner die **unbedingteste Sicherheit** für den Abschluß
von Versicherungen auf

Leibrenten.

welche **älteren alleinstehenden** Personen sehr zu empfehlen sind, weil sie dadurch ihre **Jahres-Einnahmen**
an Stelle des üblichen Zinsfußes **verdoppeln resp. verdreifachen** können.

So erhält z. B. für 1000 Mark Einzahlung ein 50jähriger Herr **79,69 Mark** (beinahe **8 pCt.**), ein 60jähriger
102,56 Mark (10 1/4 pCt.) jährliche Rente.

Rechenschaftsberichte, Prospekte, sowie jede gewünschte Auskunft **bereitwilligst und kostenfrei** durch die
General-Agentur Wiesbaden: Rich. A. Meyer, Adelhaidstraße 6. 4861

Herren- und Damen-Garderoben

werden unzertrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden
12653 Chem. Wasch-Anstalt von **L. Koch, Mühlgasse 4.**

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

in **Unterzeugen, Strümpfen, Socken, Tricot-Tailen** etc. etc.
zu **sehr reduzierten Preisen.**

Wilhelmstrasse
14.

Carl Tassius,

Wilhelmstrasse
14.

Daselbst ist per 15. October die **Laden-Einrichtung** zu verkaufen. 4897

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 2907

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Salon-Feuerwerk, Garten-Feuerwerk, ben-
galische Flammen und Fackeln, sowie sonstige pyro-
technische Belustigungs- und Scherz-Artikel empfiehlt

5248

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Städtische Baugewerkschule 2543

zu IDSTEIN im TAUNUS

beg. Vocursus 1. Okt., Wintersem. 29. Okt.

Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction.

Schuhmacher-Zinnung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in
der „Herberge zur Heimath“ Platterstraße 2. 19566

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 213
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Tapeten:

Grosse Auswahl
in
Neuheiten

Adolph Wild,

empfiehlt billigst

16 grosse Burgstrasse 16.

Restparthien besonders billig.

5120

Den Eingang der Neuheiten für Herbst und Winter
zeigt ergebenst an das

Tuch- und Buckskin-Lager

von

M. Bentz,

Dotzheimerstrasse 4, Parterre.

3206

Wegen Umbau meines Hauses

sehe mein altbekanntes großes Waarenlager zum Ausverkauf aus, bestehend in Glas-, Porzellan-, Steingut-, steinernen und irdenen Waaren, Bürsten, Besen, Sieben, Holzwaaren und vielen anderen Haushaltungs-Artikeln, Alles zu bedeutend ermäßigten Preisen.

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,

7 Ellenbogengasse 7.

1267

Ausverkauf wegen Bauveränderung.

Verkaufe von heute an eine Parthie Phantasie-Fransen (Reste), schwarze und farbige, matte und Perl-Agrements, sowie verschiedene Sorten Knöpfe, schwarze und farbige Spitzen zu bedeutend reduzierten Preisen.

Gustav Gottschalk,

7 Ellenbogengasse 7.

4019

Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit wird kein Eintrittsgeld erhoben. — Anmeldungen zum Beitritt (auch Auswärtiger) nehmen entgegen die Herren Heil, Hellmündstraße 45, Cromm, Friedrichstraße 4, Schumacher, kleine Dotzheimerstraße 4, Rohrbasser, Emserstraße 36.

229

Verband der Glasergesellen Deutschlands, Wiesbaden.

Der Arbeits-Nachweis für Glaser befindet sich bei Franz Sand, Hirschgraben 14, 3. Stock.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreut.

W. Hack, Häfnergasse 9. 159

Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormal's

Bürger-Kranken-Verein.

206

Durch Beschluß der General-Versammlung ist für die Zeit bis 1. October cr. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, unentgeltliche Aufnahme. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Gasteler, Ellenbogengasse 10, Güttler, Bellrigstraße 20, Löffler, Lehrstraße 2, Malsy, Adolfstraße 16, Schmitt, H. Webergasse 21, Berlebach, Mauergasse 9, Rösch, Webergasse 46, sowie Herr Director W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt.

M. Strehmann, Kleidermacherin,

große Burgstraße 14, 2 Tr.,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costümes zu billigen Preisen.

329C

Zur Bau-Saison

bringe mein **grosses, bestassortirtes Lager** in
prima Steingutröhren, innen und aussen glasirt,
 gerade und Fagonstücke von 50 bis 200 Mm. weit,
Sand- und Fettfängen, 225, 250, 300 Mm. weit, mit
 Eisengarnitur,
eisernen Revisions-Verschlässen, complet,
eisernen Regenrohr-Sandfängen mit Wasserverschluss,
eisernen Closetröhren, 120 bis 200 Mm. weit,
Sink- und Einlaufkasten,
Canal- und Schachtrahmen, Syphons, Hahnenkappen etc.,
prima Portland-Cement,
prima hydr. Schwarz-Kalk,
prima feuerfesten Steinen und Erde,
prima Tuffsteinen, beste, trockene Waare,
prima Asphalt-Dachpappe etc. etc.

zu den **billigsten Tagespreisen**

franco Baustelle geliefert

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

Ludwig Usinger Nachf.,

J. B. Zachler,

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

20427

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen
 von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit
 Eisengarnituren, complet zum Versetzen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik.

Ost & Bind,

14647

Adolphsallee 38.

Mauer- M. Schmidt, Mauer-
 gasse 14, gasse 14,

übernimmt **Asphalt-Arbeiten** jeglicher Art in
 solidester Ausführung unter mehrjähriger Garantie
 zu **billigsten Preisen**.

Eindeckung von **Holzement- und Papp-Dächern**, Ver-
 kauf von Dachpappe, Asphalt-Isolirplatten und Theer. 10412

Drei zahme, schöne **Affen** billig zu verk. Näh. Exped. 5223

Ein kräftiger **Bughund** billig abzugeben. Näh. Exped. 4543

Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern
 und Hausbesitzern

als Spezialität:

Prima glasirte Chouröhren,

gerade Stücke und Facons, 75—300 Mm. weit,

Steinzeug-, Sand- und Fettfänge

mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

Hoffinkasten, „Wiesbadener Modell“,

mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

eiserne Canal-Muffenröhren,

gerade und Facons, getheert,

60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

eis. Fettfänge mit Aufsatz 250 Mm. weit,

nach unserem eigenen Modell,

eis. Revisionsverschlüsse,

montirt, 150 Mm.,

Regenrohr-Sandfänge. eis., 225 Mm.,

System „Steuernagel“,

eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr
 und Wasserverschluss,

jämmtliche Sink- und Einlaufkasten nach neuesten
 Modellen, seitlich und central,

eis. Sinkkasten, System „Niedermeyer“

(D. R.-P.), unten drehbar,

leichte schott. Gussröhren,

gerade und Facons, 3, 3½, 4“ engl.,

eiserne Standröhren, kräftig, getheert,

Closetröhren, eis.,

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,

Schacht- und Canal-Einsteigrahmen

mit Platte und Rost in allen Dimensionen,

Closettrichter in Eisen emaillirt u. Porzellan,

Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

emaill. Syphons, Hahnenkappen,

Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,

emaill. Wandbrunnen und Pissoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

4011

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

David Perabo, Dachdeckermeister,

32 Röderallee 32,

übernimmt **Asphaltarbeiten** in solidester Ausführung unter Garantie
 zu den billigsten Preisen. Dasselbst auch Dachpappe in ver-
 schiedenen Sorten, sowie Asphaltplatten billig zu verkaufen. 4899

Adlerstraße 13 bei Ph. Lied werden

Knochen, Lumpen,
Papier, altes Eisen, Flaschen etc. zu den höchsten
 Preisen angekauft. 5038

Alle Arbeiten unter Garantie.

Porzellan-Oefen.

Empfehle mein assortirtes Lager in **weißen und altdeutschen Porzellan-Oefen** in beliebiger Farbe und Größe.

Oefen mit Löhnholdt'schen Einsätzen, verbessertes amerikanisches System, bei jedem Porzellan-Ofen anbringbar; die bewährteste auf diesem Gebiete gemachte Erfindung.

Grösste Auswahl in Kamin-Oefen.

Lieferung von Porzellan-Serben,

Wandbekleidungen etc.

Halte nur prima Waare auf Lager und bin in der Lage, durch langjährige Erfahrung und Selbstthätigkeit allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Aug. Malinowski,

4110 17 Dohheimerstraße 17.

Alle Arbeiten unter Garantie.

Kochherde

neuester, verbesserter Construction, in allen Größen, schon von 40 Mark an bei

K. Preusser, Aroßstraße 10.

Heerlein & Momberger,

Röderstraße 30, Kapellenstraße 18,

Baumaterialien-Handlung,

Lagerplatz an der Gasfabrik,

empfehlen **Dachpappe** in 5 Nummern, **Kalk**, **Cement**, **Zuffsteine**, **Isolirplatten**, **Carbolinum**, **Küchenabfallröhren** und **Closetröhren**, sowie alle gangbaren **Canalisations-Artikel** mit zugehörigen Eisenheilen werden zu billigsten Tagespreisen frei Baustelle geliefert. 4647

Linoleum-Fussboden-Glanzlack,

anerkannt als der schönste, beste, billigste und entschieden haltbarste Bodenansrich, rasch trocknend und in beliebiger Färbung empfiehlt

4980

Ed. Weygandt,
Kirchgasse 18.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum **Selbst-Lackiren** von **Fussböden** in bekannter vorzüglicher Qualität. Niederlagen bei

A. Berling, gr. Burgstr. 12. **A. Meuldermans**, Bleichstr.
A. Cratz, Langgasse. **Th. Rumpf**, Webergasse.
F. Klitz, Ecke der Taunusstr. **A. Schirg**, Schillerplatz.
4659 **F. Strasburger**, Kirchgasse 12.

Fussbodenlacke und Oelfarben

in allen Nuancen zum Anstrich fertig empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen

2630

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Stühle werden geflochten, reparirt und polirt bei

8935

K. Kappes, Stuhlmacher, Kirchgasse 27, Hth.

Ein sehr guterhaltener **Bichele** ist für 80 Mk. zu verkaufen **Welschstraße 41** im Laden. 3926

Kohlen,

alle Sorten, laufen jetzt täglich Waggon bei mir ein und erlasse solche bei Abnahme mehrerer Fuhrn ab Waggon zu ganz besonders billigen Preisen.

3202 **Gustav Bickel**, Helenenstraße 8.

Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfehle für den Winterbedarf zu nachstehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen , 25/45 Mm.	p. 1000 Ko. 19.— Mk.
bitto nochmals gesiebt	" " " 20.— "
Gewasch. Rußkohlen , 40/80 Mm.	" " " 20.— "
bitto nochmals gesiebt	" " " 21.— "
gewasch., mel., ca. 60% Stücke und 40% Ruß III.	" " " 18.— "
Anthracit ohne Coats	" " " 24.— "
Braunkohlen-Briquettes	" " " 21.— "
Steinkohlen-Briquettes	" " " 21.— "
Buchen-Scheitholz la Dual., ganz	" Rmtr. 8.50 "
bitto geschnitten und gespalten	" " 10.50 "
Kiefern-Holz , geschnitten	" 100 Ko. 3.20 "
Lohfuchen , größte Sorte	" 100 Stk. 1.50 "
Anzündholz , trocken	" 100 Ko. 4.40 "

Bei Abnahme von 3 Fuhrn Kohlen oder Briquettes gewähre 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto. 4662

Aroßstraße 17. **Th. Schweissguth**, Aroßstraße 17.

J. L. Krug

(Comptoir: 6 Adolphstraße 6)

empfehle **prima Ofen- und Herdkohlen**, **gewaschene Rußkohlen**, **Stückkohlen**, **Braun- und Steinkohlen-Briquettes**, **Holz Kohlen**, **Lohfuchen**, sowie **Buchen- und Kiefern-Scheitholz** in jedem Quantum zu den billigsten Preisen bei aufmerksamster Bedienung.

Niederlage von **entschwefeltem Patent-Coats** für **Luftheizung**. 4906

Ruhr-Coaks,

gewaschene **Rußkohlen**, mel. **Kohlen** von den renommiertesten Bechen, sowie alle einschlagende Artikel empfiehlt

A. Brunn, Moritzstraße 18, 3492 zugleich Inhaber des **A. Koch'schen** Kohlengegeschäfts.

Kohlen

in **Wagenladungen** an **Private**. **Prompte Abfuhr** durch

4394

L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,

la. **stärkreichere Ofenkohlen** zu M. 14.50 p. 1000 Ko. } franco
mit 50% Stücken " " 15.50 " } Haus
gew. **Ruß**, I. u. II. Sorte, " " 19.50 " } gegen Cassé
Kestern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen auf dem **Bureau Langgasse 20** baldgefälligst machen zu wollen.

163

Jos. Clouth.

Ein **gemauerter Herd** und mehrere **Säulenöfen** billig zu verkaufen **Welschstraße 23**. 4920

Nikola, der Dukodlac.

Eine Erinnerung aus Dalmatien. Von Hans von Spielberg.

(5. Fortf.)

„Einige alte Ammenmärchen aus meiner guten litthauischen Heimath, die auch immer noch überreich an allem möglichen Zauber glauben ist, kamen mir dabei für die Details zu statten. Kurz und gut: der Patient schwört bereits auf mich, die Hoffnung, von seinem Wolfsbruder befreit zu werden, hat zum ersten Male in seinem Herzen fest Wurzel gefaßt, und ich glaube, die hübsche Bisa trägt zur Bestärkung dieser Hoffnung das Ihrige bei. Damit und mit Ihrem Prachtexemplar von Cantis Lupus besitzen wir zwei wichtige Vorbedingungen des Gelingens für meinen Plan. In sechs Tagen haben wir Vollmond, und die gute Luna läßt ja nach den Mittheilungen des Patienten stets eine besondere Anziehungskraft auf den Dukodlac aus. Wir müssen die kurze Frist nur noch benutzen, um die Phantasie unseres gemeinschaftlichen Freundes möglichst zu entflammen und auf den gewünschten Punkt zu concentriren.“

Das geschah denn auch. Doctor M. war Meister in solchen Dingen. Wir fuhren täglich nach Sagarac hinaus, lehrten täglich bei dem alten Pietro ein, ließen uns von seiner hübschen Nichte einen Labetrunk reichen und plauderten dann mit Nikola. Dabei mußte der Doctor stets in unabsichtlich scheinender Weise das Gespräch auf den Dukodlac zu bringen, immer neue Variationen desselben Themas hatte er an der Hand, und schließlich ließ er immer deutlicher durchblicken, daß er der Mann sei, um dem gefürchteten Ungeheuer den Garaus zu machen. Es kam uns dabei sehr zu statten, daß er Gelegenheit gefunden hatte, in Sagarac an einem schwer erkrankten Kinde eine verblüffende Probe seiner ärztlichen Kunst abzulegen — kurz, er galt in dem ganzen Dorfe bereits für einen halben Zaubermeister, ehe noch der große Augenblick der Action selbst gekommen war.

Am Vorabend desselben schlenderten wir noch einmal durch die engen Gassen Spalatos, und mein Freund ließ sich bei einem Goldschmied auf der Piazza bei Signore in aller Eile zwei kleine Silberkugeln gießen, die in den Lauf seiner Büchse paßten. Dann wurde der Käftig mit dem Wolf in aller Stille in ein Segelboot gebracht, dessen Besatzung uns von dem Hotelwirth als zuverlässig bezeichnet worden war — wir hatten uns der Verschwiegenheit der Leute auch noch durch eine ansehnliche Geldspende versichert. Es war eine herrliche Nacht, ich werde der schönen Fahrt an der mond hellen Küste entlang nie vergessen. Wir pochte doch ein wenig das Herz, der Doctor aber war ganz ruhig. Er instruirte mich noch einmal eingehend: „Wir werden kurz vor Mitternacht anlegen, und haben dann noch einen Weg von etwa zehn Minuten bis zum Hause unseres Patienten. Sobald ich an's Ufer gegangen bin, öffnen Sie den Käftig, und meine Sache ist es, dem Gesellen die erste Silberkugel bei seinem ersten Schritte aus dem Kasten gerade durch den Kopf zu schießen. Ich hoffe, das wird keine Schwierigkeiten haben. Dann kommt es aber darauf an, den Cadaver so schnell vor die Thür des Hauses zu bringen, daß er dort noch völlig warm ankommt. Ich habe schon zwei unserer Leute mit entsprechenden Anweisungen versehen und ihnen auch gesagt, daß sie sofort, nachdem sie den Wolf in der Nähe der Thür hingelegt haben, sich eiligst aus dem Staube machen. Dann schießen wir zugleich unsere Gewehre ab, wobei ich der todtten Bestie die zweite Silberkugel weidmannsgerecht in die Rippen jage. Die letztere geht später auf Ihr Conto, während Sie in Wirklichkeit natürlich ein Loch in die Natur schießen. Ich habe übrigens beide Läufe derart überladen, daß wahrscheinlich das halbe Dorf von dem Knall lebendig werden wird. Das Uebrige müssen wir dann abwarten — ich zweifle kaum noch, daß wir den besten Erfolg haben werden.“

Ich wagte noch einen Einwurf: „Wie aber, verehrter Freund, wenn Nikola zufällig gerade in dieser Vollmondsnacht und gerade in dieser Stunde nicht vom Dukodlac träumt?“

Der Doctor zuckte die Achseln. „Ich glaube kaum, daß wir

das zu befürchten haben. Seine Phantasie hat sich in den letzten Tagen ausschließlich mit dem Wärmwolf beschäftigt. Vor Allem werden unsere Schüsse aber wahrscheinlich seinen Wahn gleichsam „auslösen“ — seine Phantasie zur plötzlichen Traumgestaltung bringen. Es ist das eine höchst eigenthümliche Beobachtung der neueren Wissenschaft, die sich ja besonders viel und eingehend mit der Erklärung des Wesens der Träume beschäftigt hat. Man ist dabei zu dem merkwürdigen Resultat gekommen, daß ein Traum, den man glaubt im Zeitraum von langen Stunden geträumt oder richtiger durchlebt zu haben, in unserer Seele sich innerhalb weniger Secunden abgespielt hat. Sie träumen z. B. eine lange Geschichte, die ganz logisch mit einem Klingeln endet — Sie erwachen, und es stellt sich heraus, daß wirklich Jemand an Ihrer Wohnungstür geklingelt hat, und dies Schellen der Ausgangspunkt und zugleich der Endpunkt des Traumes war. Aber da sind wir ja schon am Ziel — nun guten Muth, und wenn's nöthig ist, eine dreiste Stirn: um des guten Zwecks willen können wir gern einmal eine ordentliche Lügenportion auf uns nehmen! Es ist schon um Schlechteres mehr gelogen und betrogen worden.“

Er drückte mir fest die Hand. Der Kiel schob sich knirschend auf den Sand; mein Gefangener begrüßte den Stoß mit einem Geheul, das man sicher in ganz Sagarac hören mußte und das den Doctor zu dem befriedigten Ausruf: „Gut gebrüllt, Wolf!“ hinriß. Dann sprang er, die Büchse flinte in der Hand, auf's Ufer, ich ließ die Fallthür des Käftigs dem Lande zuehren und zog sie vorsichtig in die Höhe. Meister Lupus schien aber zuerst keine Lust nach der goldenen Freiheit zu haben, er rollte sich im Gegentheil wie Böses ahnend in der hintersten Ecke des Kastens kurrend zusammen, und erst als meine Bootleute ihn mit ihren Riemen ein wenig kitzelten, bequeme er sich, den Kopf, und dann den Oberkörper aus seinem Verließ hervorstrecken. In demselben Augenblick schoß mein Freund, der Knall fiel fast mit einem nochmaligen kurzen Aufheulen der Bestie zusammen, die sich sofort lang ausstreckte. Der Doctor hatte vorzüglich getroffen, das starke Thier war im Feuer zusammengebrochen.

Kaum zehn Minuten später standen wir mit dem Cadaver vor Nikola's Hause, und unmittelbar darauf schallten unsere beiden Schüsse durch die stille Nacht.

In athemlosem Schweigen harrierten wir des Erfolges. Ein — zwei Minuten verrannen . . . sie dunkelten mir eine Ewigkeit. Dann wurde die Thür des Häuschens aufgerissen, in der dunklen Oeffnung erschien vom Mondschein hell beleuchtet Nikola. Er war nur halb bekleidet, das schwarze Haar hing ihm strähnig und wirr über das wildverzerrte Gesicht, fast gleich einem schwer Trunkenen starrte er um sich, seine glanzlosen Augen schienen wie von dem gelben Mondlicht geblendet. Da plötzlich steht er den fast unmittelbar zu seinen Füßen hingestreckten Cadaver — einen Augenblick taumelt er rückwärts, dann aber stürzt er sich mit der vollen Wucht seines starken Körpers auf den Wolf, wirft sich über ihn, seine Hände wühlen sich im zitternden Kampf in die Behaarung der Bestie ein, als wollten sie das Thier in Stücke reißen, von seinen Rippen dringen unartikulirte Laute verzweifelter Wuth.

Es war ein schrecklicher Anblick. Ich fühlte mich versucht, dem Unglücklichen beizuspringen, aber mein besonnener Freund hielt mich zurück. „Der Paroxysmus wird vorübergehen“, flüsterte er mir zu, „die Erregung ist natürlich, aber ich hoffe gerade jetzt, nun ich sehe, daß er wirklich glaubt, seinen Dukodlac vor sich zu haben, sicher an einen glücklichen Ausgang!“

Inzwischen hatten sich einige Nachbarn eingefunden, die der seltsamen Scene, die sie wohl nur zum Theil verstanden, mit starren Augen zublichten. Auch das alte Mütterchen Nikola's war aus dem Hause getreten und lehnte sich bebend und die Hände ringend an die Thürpfoste.

(Schluß f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 224.

Samstag den 23. September

1888.

Kohlen-Lieferung.

Die Lieferung des Kohlenbedarfs des hiesigen Staatsarchivs für 1888/89 (ca. 300 Str.) soll **Mittwoch den 26. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** in den Diensträumen des Staatsarchivs, wo die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht offen liegen, an den Benachteiligten vergeben werden. Portofreie Offerten werden bis zum angegebenen Termine entgegengenommen.

Wiesbaden, den 17. September 1888.

801

Königliches Staatsarchiv.

Bekanntmachung.

Montag den 24. September, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Hause **Rheinstraße 33** hier auf freiwilliges Aufstehen folgende Gegenstände, als:

3 Kleiderschränke, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 3 vollständige Betten, 2 Nachttische, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Spieltisch, 1 Spiegel, 2 Console (empire), eine Parthie Bilder, 1 Küchenschrank, verschiedene Glas- und Porzellanwaaren und sonstige Haus- und Küchengeräthe, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. September 1888.

268

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag den 24. September c. von Vormittags 10 Uhr ab werden in dem Hause **Kirchgasse 17** zu **Wiesbaden, 1. Etage**, im Auftrage des Rechts-Anwalts **Herrn Emmerich**, als Vertreter der **Leschhorn'schen Erben**, die zum Nachlasse der verstorbenen Pfarrers-Wittve **L. Leschhorn** dahier gehörigen Mobiliargegenstände, als:

4 complete Betten, 1 Ruhesessel, 1 Garnitur in schwarzem Damast, (Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle), 2 Sophas, 1 Kommode, 1 Confolchen, 2 Kleiderschränke, 2 runde, 3 viereckige, 2 Nipp-, 1 Näh-, 1 Schreib- und 3 Nachttische, 9 Rohrstühle, 1 Etagère, 1 großer Spiegel in Goldbleistrahmen, 1 Toiletten- und versch. kleinere Spiegel, 1 Bücherreal, 1 spanische Wand, 1 Musikmappe, diverse Fenster- und Vorhänge und Rouleaux, 2 Lampen, 1 Fischglocke, diverse Bilder, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, sowie versch. Haus- und Küchengeräthe, als Teller, Gläser, Töpfe u. s. w.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Gegenstände sind noch gut erhalten und geschieht der Zuschlag auf jedes Gebot.

Wiesbaden, den 19. September 1888.

268

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag den 24. September Vormittags 11 Uhr wird die Ausführung von **Rinnenpflasterung** im hiesigen Orte in der Obergasse, incl. Lieferung der Pflastersteine und Sand, im Ganzen veranschlagt zu 580 Mk., im hiesigen Rathhause öffentlich mindestdorbernd vergeben. Kostenanschläge und Bedingungen liegen dahier zur Einsicht offen.

Dogheim, den 10. September 1888.

Der Bürgermeister.

187

Heil.

Frau Marie Dörr, geb. Buhl,
Gebamme, wohnt Steingasse 8.

4614

Betr. den Confirmanden-Unterricht

Der evangel. Confirmanden-Unterricht wird **Montag den 1. October l. J. Vormittags 11 1/2 Uhr** seinen Anfang nehmen. Es werden hieron die betr. Eltern und Vormünder mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß

- a) die Knaben **Montags, Donnerstags und Freitags**,
- b) die Mädchen **Dienstags, Mittwochs und Samstags**

zur genannten Stunde unterrichtet werden und zwar gemäß der gleichzeitig für die hiesige evangel. Kirchengemeinde in Kraft tretenden „Ordnung der evangel. Pfarrbezirke“ (§. 5—7):

I. Die im **ersten Bezirk** wohnenden Kinder, welche im **Januar, Februar, März, April, Mai und Juni** geboren sind, von Herrn Pfarrer **Friedrich** in der Elementarschule in der Bleichstraße, und welche im **Juli, August, September, October, November und December** geboren sind, von Herrn Pfarrer **Veesenmeyer** in der Mittelschule auf dem Markt.

II. Die im **zweiten Bezirk** wohnenden Kinder, welche im **Januar, Februar, März, April, Mai und Juni** geboren sind, von dem Unterzeichneten in der Elementarschule auf dem Schulberg (No. 10), und welche im **Juli, August, September, October, November und December** geboren sind, von Herrn Pfarrer **Ziemen-dorf** in der Elementarschule auf dem Schulberg (No. 12).

III. Die im **dritten Bezirk** wohnenden Kinder von Herrn Pfarrer **Grein** in der Elementarschule in der Bleichstraße.

Bei Anmeldung der Kinder ist von solchen, welche nicht hier getauft sind, zugleich ein **Taufschein** vorzulegen.

Wiesbaden, den 20. September 1888. Der Erste Pfarrer.

*

Bickel.

Gewerbeschule.

Heute Sonntag den 23. September Vormittags 8 Uhr beginnt das Winter-Semester der **Sonntags-Zeichenschule**. **Sämmtliche** neu eintretende Schüler haben ihr **Abgangszeugniß** aus der Schule vorzulegen. Diejenigen Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglied angehören, sind von der Zahlung eines Schulgeldes befreit; alle übrigen zahlen 3 Mk. pro Semester.

80

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Local-Gewerbe-Verein.

Morgen Montag den 24. September findet bei günstiger Witterung ein Ausflug nach **Johannisberg** statt zur Befichtigung der berühmten **Maschinen-Fabrik** von Klein, Forst & Bohn Nachfolger, der **Piano-Fabrik** des Herrn Val. Gottenroth, sodann zum Besuche der **Schlößterrasse**, der Anlagen und Räumlichkeiten der **Burg Schwarzenstein** u. Die Mitglieder und Freunde des Vereins laden wir hierzu mit dem Bemerkten ein, daß nur diejenigen Teilnehmer auf eine Fahrpreis-ermäßigung Anspruch machen können, welche sich gegen Zahlung von 1 Mk. 10 Pfg. längstens bis zum **Sonntag den 23. September Mittags 12 Uhr** auf dem Bureau des **Gewerbevereins** angemeldet haben. Die Abfahrt nach Geisenheim erfolgt **Mittags 12 Uhr 57 Min.**

80

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Local-Gewerbeverein.

Diejenigen Mitglieder, welche das **Vereinsblatt** nicht regelmäßig erhalten, wollen dies auf dem Bureau des Gewerbevereins gefälligst anzeigen.

Der Vorsitzende:

Ch. Gaab.

80

Die rühmlichst bekannten **Langnese's Biscuits** aus der Fabrik

A. H. Langnese W^{we.} & C^{ie.}, Hamburg,

sind erhältlich in **sämmtlichen besseren Colonial- und Delicatessen-Handlungen** und zwar zu folgenden Preisen:

Albert	per Pfund Mk.	1.20	Ginger Nuts	per Pfund Mk.	1.20
Prince Albert	" " "	1.—	Mixed I.	" " "	1.50
Hansa	" " "	1.40	Mixed Tentonia	" " "	1.20
Kaiser Wilhelm	" " "	1.20	National	" " "	— .60
Makronen	" " "	2.—	Thea fine	" " "	2.—
Menagerie	" " "	1.—	Waffeln	" " "	2.80
Coffee	" " "	1.50	Sugar	" " "	— .70

3943

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen in meinem Neubau **Ecke der Röderstraße und des Römerbergs** eine

Schweine-Metzgerei und Wurst-Fabrik

mit Motoren-Betrieb

errichtet habe. Halte mich bei Bedarf von Fleisch- und Wurstwaren bestens empfohlen. **Neueste maschinelle Einrichtungen** setzen mich in den Stand, allen Anforderungen prompt genügen zu können.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Weidmann.

Wiesbaden, den 22. September 1888.

5279

Feinstes

Confect- und Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

4748

Das ächte Roggen-Korbbrot

per Laib 46 Pfg.

empfehl

3932

Wilhelm Schuck, 18 Metzgergasse 18.

Äpfel per Kumpf 40 Pfg. zu haben Schwalbacher-
straße 4, 2 Treppen. 4674

Feine Frühäpfel à Kumpf 40 Pfg. zu haben
Karlstraße 40, Hth. 4480

Unentbehrliches Hausmittel.

Herank, Post Schilberg.

Da ich dieses Universal-Reinigungssalz so ziemlich verbraucht habe, so möchte ich Sie bitten ac. ac. Denn es ist für uns ein unentbehrliches Hausmittel geworden.

Vincenz Tonn.

Das seit 20 Jahren durch tausendfache Anerkennungen rühmlichst bekannte, echte **C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz**, als wirksamstes und billigstes Hausmittel gegen **Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungs-schwäche** und andere Magenbeschwerden, ist in Original-Paketeten von 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Weygandt in Wiesbaden.**

Schwalbacherstraße 39 im Mittelbau sind sehr gute, gepflückte **Birnen (Zunderbirnen) und Frühäpfel** zu haben. 5334

Gute **Roth- und Grünbirnen**, sowie **Äpfel** per Kumpf 30 und 35 Pfg. zu haben Hochstraße 19. 5328

Gepflückte **Frühäpfel u. Reifeäpfel** z. h. Webergasse 46. 4879

In Qualität **Kalbsteisch** à Pfd. — 60 Mt.,
Kalbsfricandeau à " 1.20 "
Schinken (roh und abgeloht), **Ka Cervelatwurst**, sowie
 alle anderen Wurstsorten empfiehlt
Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 24245

Hausmacher Leberwurst,
Hausmacher Schwanenmagen,
Schinkenwurst, sowie alle Wurstsorten
 empfiehlt
F. Malkomesius, Neugasse 8. 4679

C. W. Leber,
2 Saalgasse 2, Ecke der Webergasse,
 empfiehlt

englische Biscuits

zu folgenden ermässigten Preisen:

	per Pfd.		per Pfd.
National	0.50 Pf.	Albert	0.85 Pf.
Sugar	0.50 "	Prince Albert	0.70 "
Menagerie	0.80 "	Craeknel	1.20 "
Kaiser Wilhelm	0.90 "	Makronen	1.20 "
Ginger-Nuts	0.90 "	Tea, fine	1.60 "
Maria	1.00 "	Vanille-Drops	1.60 "
Mixed	1.10 "	Patience	1.60 "
Kaffee	1.20 "	Vanille-Waffeln	2.20 "

Wieder-Verkäufer und grössere **Consumenten**
 erhalten **Rabatt**. 3689

Aechtes Hausener Brod

von **Herrn Lautz & Hofmann** in **Hausen** in 2 und
 4 Pfund-Broden empfiehlt täglich frisch eintreffend

A. H. Linnenkohl,
 Ellenbogengasse 15. 4749

Weizenmehl per Pfd. 16, 18 und 20 Pf.
Reis per Pfd. 14, 20, 24 und 30 Pf.
Gerste per Pfd. 16, 20, 24 und 30 Pf.
Weizengries per Pfd. 18, 20 und 24 Pf.
Fadennudeln per Pfd. 24, 30 und 34 Pf.
Gemüsenudeln per Pfd. 28, 35, 40 und 50 Pf.
Macaronibrod per Pfd. 30 Pf.
Erbisen, ungeschält, per Pfd. 12 und 14 Pf.
 geschält, per Pfd. 14 Pf.
Bohnen per Pfd. 14 und 16 Pf.
Linsen per Pfd. 18, 20 und 26 Pf.
Grünkern (selbstgemahlen) per Pfd. 40 Pf.
Safergrüne (selbstgemahlen) per Pfd. 35 Pf.

Neues Sauerkraut per Pfd. 10 Pf.
Neue Vollharinge per Stück 8 und 10 Pf.
 " **Salz- und Essig-Gurken.**
 " **Sardinen und Kollmöpfe.**
 Täglich frische **Büchlinge.**

" **Süßrahmbutter** per Pfd. 1.20 Mt.
J. Schaab, Ecke der Markt- und
 Grabenstraße. 4896

Milch.

Von einem größeren Gute nahe bei Wiesbaden können täglich
 noch 30—40 Liter reine, volle **Milch** an einen Abnehmer geliefert
 werden. Näheres Expedition. 5209



Flüssige Kohlensäure

für
Bierbrud- und Mineralwasser-
Apparate 19527

halte stets auf Lager.

Umdänderung von Bierpressen alter
 Construction, sowie Lieferung und Aufstellung
 neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Motto: "Warum denn in die Ferne schweifen?
 Sieh, das Gute liegt so nah!"

Kein Essigsprit!

Keine Essigessenz!

Man kaufe zum „Einmachen“ den natürlichen

Rheingauer Weinessig!

anerkannt das **Vorzüglichste** und **Salzbarste** dieser Branche,
Specialität

der **Rheingauer Weinessig-Fabrik** und **Weinhandlung**

von

Martin Prinz in Schierstein im **Rheingau**

(gegründet 1867),

bei nachstehenden Firmen:

F. Alexi.
C. W. Bender.
Ed. Brecher.
P. Blum Wwe.
Nic. Bühlhorn.
J. Betzelt.
Joh. Dillmann.
J. Dienst.
P. Enders.
H. Efert.
J. Emmert.
E. Ebel Wwe.
P. Freiher.
Ph. Gemmer.
B. Gerner.
A. Gottlieb.
V. Groll.

Jac. Haas.
W. Hammer.
Th. Hendrich.
K. Höfer.
M. Jude.
Jac. Kunz.
J. Klarman Wwe.
F. Kiltz.
F. Kaiser.
C. W. Leber.
A. Meuldermans.
G. Mades.
Joh. Muth.
A. Moders.
V. Oehlschlager.
H. Pfaff.
C. Petry.

L. C. Privat.
J. Papalau.
Th. Rumpf.
Louis Roth Wwe.
Jac. Schaab.
Alex. Schmidt.
W. L. Schmidt.
A. Schott.
A. Selkinghaus.
A. Trog.
A. Verberné.
F. Weck.
P. J. Weill.
Chr. Weimer.
C. Windisch.
Chr. Winsiffer.
P. Wüst. 2978

Holl. Vollharinge

per Stück 6, 8 und 10 Pfg., per Duzend 70 Pfg.

4285 **Carl Zeiger**, Ecke der Friedrich- und
 Schwalbacherstraße.

Neues Sauerkraut

bei Abnahme von 5 Pfund pro Pfund 8 Pfg.

5240 **J. Schaab**, Ecke der Markt- und
 Grabenstraße.

Täglich feinste Pfälzer Butter

per Pfund 1 Mark.

5299 **W. Friedrichs**, vormals Haupt,
 5 Michelsberg 5.

Prima Pfälzer Sandkartoffeln
 per Kumpf 28 Pf., Zwiebeln per Pfund
 7 Pf. Bellrichstraße 11.

Industrie-, Kunstgewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Töchter gebildeter Stände,

Wiesbaden, 1 Neugasse 1.

Beginn des Winter-Semesters am 1. October.

Unterricht in einfachen wie feineren Handarbeiten, im Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Schneidern, Putz etc. nach bewährter Methode.

Kunststickerel in allen Techniken (Weiss-, Leinen-, Seide-, Gold- etc. Sticken).

Makramé-, Spitzen-, Phantasie-, Luxus-Arbeiten etc.

Auf Wunsch auch Einzel-Vormittage.

Kunstgewerbliche Fächer: Zeichnen (Flach-Ornament, Gypszeichnen: Ornament, Figürliches).

Malen in Aquarell, Gouache, Oel, auf Porzellan, Glas etc. etc.

Lederschnitt nach Hulbe'scher Manier, Leder- und Holzbrand, Aetzen etc.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerin-Examen.

Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Mittwoch und Samstag Nachmittag: Cursus für Anfertigung von Weihnachts-Arbeiten für junge Mädchen, welche die Schule noch besuchen. Ermässigtter Preis.

Einrichtung und Anfängen jeglicher Kunsthandarbeit unter Besorgung besten Materials zu soliden Preisen.

Zeichnungen und Farbenskizzen vorrätig, sowie Anfertigung derselben auf Bestellung.

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

Frl. H. Ridder

4469

(9—12 und 3—5 Uhr).

Kinder-Schürzen, Damen-Schürzen, Haushaltungs-Schürzen

in reichster Auswahl

empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

5140

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrensneider,
Schwalbacherstraße 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen complete Herren-Anzug nach Maß zu obigem Preise zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht. 2664

Zur Herbst- und Winter-Saison

bringe meinen werthen Kunden, sowie Freunden und Gönnern mein Geschäft in empfehlende Erinnerung. Durch neues verbessertes Zuschneide-System, sowie mein reichhaltiges Muster-Lager bin ich im Stande, jeder Anforderung zu genügen.

Preise billigt.

W. Steinmetz, Schneidermeister,
4505 6 Webergasse 6.

Schiffstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,



FRANKLIN
Dtd. M. —.60.

haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.



LINCOLN B
Dtd. M. —.55.



HERZOG
Dtd. M. —.85.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



WAGNER
Dtd. Paar M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in
Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,

P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,

W. Hillesheim, Kirchgasse 24,

Jos. Dillmann, Marktstrasse 32,

C. Haack, Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 11,

E. Rohde, Helenenstrasse 1,

oder direct vom

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen.
Neues System.

gesetzlich geschützt!

Kein Ausfransen an den Kanten mehr!

Konisch geschnittener Umlegekragen.

Vorzüglich für ausgeschnittene Hemden passend.



GOETHE.



SCHILLER.

Vordere Höhe

ca. 5 Cm.

Dtd. M. —.90.

Vordere Höhe

ca. 4 1/2 Cm.

Dtd. M. —.80.



COSTALIA.

Umschlag 7 1/2 Cm. breit.

Dtd. M. —.85.



NB. Man verlange
Mey's Stoffwäsche
und achte genau auf die jeder Schachtel aufgedruckte Fabrik-Marke. 101

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pfg.

Im Abonnement billiger.

13482

Damen- und Kinderkleider aller Art werden schön und billig angefertigt Schwalbacherstraße 29, Parterre.

Vorläufige Geschäfts-Anzeige.

Meinen vielen Freunden und Bekannten, der verehrlichen Nachbarschaft, sowie der hochgeehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 1. October dahier **Goldgasse 2a, „Zum Deutschen Hof“**, ein offenes, großes Lager in

Hüten, Mützen und Schirmen

eröffnen werde und bitte höflichst, mir etwaigen Bedarf bis dahin gütigst reserviren zu wollen.

Hochachtungsvoll

P. Hübinger,

vom 1. October an **Goldgasse 2a, „Zum Deutschen Hof“**.

5282

Schluß des Ausverkaufs

von Herren- und Knaben-Garderoben.

Montag den 24. d. Mts. wird mein Geschäftslokal

14 Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße,
geschlossen.

Die noch vorhandenen Waaren werden bis dahin zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

A. Brettheimer,

14 Langgasse 14, Ecke der Schützenhofstraße.

Vom 24. d. Mts. an findet der Verkauf nur noch in meinem neuen Geschäftslokale **Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße, statt.** 5086

Ueber 1100 Mitgl. **Frauen-Sterbekasse.** Ueber 1100 Mitgl.

Die Aufnahmen männlicher und weiblicher Personen in die vorgenannte, im Todesfalle 500 Mk. baar an die Hinterbliebenen auszahlende Cassé erfolgen fortan **nur auf Grund eines ärztlichen Gesundheitscheines.** Aufnahmefuchende wollen sich zu diesem Behufe an Herrn **Dr. Laquer**, Schwalbacherstraße 45a, 1 St., wenden. Kosten erwachsen den Betreffenden aus der ärztlichen Untersuchung nicht. **Der Vorstand.** 59

Die Wiesbadener Privat-Stadt-Post

befördert Quartalsrechnungen geschlossen für 2 Pfg. pro Stück und vergütet 5 Mark für jeden richtig adressirten Brief, welcher nicht ankommt. 5202

1^a Stearinlichter,

loose vorgewogen, per Pfd. 60 Pf. empfiehlt
5126 **A. Meuldermans, Bleichstraße 15.**

Ein feines, **englisches Dreirad**, nur einmal zu kurzer Streife benutzt, ist zu zwei Drittel des Kostenpreises zu verkaufen. Näh. Expedition. 3560

Freudenbergsches Conservatorium für Musik
zu Wiesbaden, Rheinstraße 50

(für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder).

Beginn des Winter-Semesters am 19. September. Nähere Auskunft, Prospekte und Jahresbericht, sowie Entgegennahme von Anmeldungen durch den Director **Otto Taubmann.** 3288

Technikum Fachschulen für:
Hildburghausen. Maschinentechniker
Hon. 75 Mk. Vorunt. fr. Baugewerksmeister
Prg. gr. Rathke, Dir. Bahnmeister etc.

(Ho. 5229)
246

Gediegene kaufmännische Ausbildung
— Gute Stellung und Existenz. —
Prospect Erfolgreicher praktischer Unterricht
Probierbrief **BUCHFÜHRUNG** Probe-
gratis. Correspondenz, Rechnen, Contoarbeit. lection
Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut Schnell-Schreib-
— OTTO SIEDE — ELBING. — gratis.

58

(h 215/9 A.)

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 21

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 188

Saalbau Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Gläschen Bier 15 Pfg.

26184

Ph. Scherer.

Stiftskeller.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Tanzmusik. 26062

Dreikönigskeller.

4418

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.
Xaver Wimmer.

Zum goldenen Lamm,

Mehrgasse.

Von 4 Uhr an: Militär-Frei-Concert.
W. Hossfeld. 1284

Dohheimer-straÙe 54. „Zum Rosenhain“, Dohheimer-straÙe 54.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr ab:

Frei-Concert.

Freundlichst ladet ein

Herm. Trog. 26188

Heute Nachmittags von 4 Uhr ab:

Frei-Concert.

4924

Reinh. Wendland, Wellstrasse 21.



Schierstein.



„In den drei Kronen“

findet am 28. September
das



= **Nachkirchweih-Fest** =

statt, bei welcher Gelegenheit

groÙe Tanzmusik

stattfindet, wozu höflichst einladet,

Hochachtungsvoll

4711

A. Rössner.

Kirchweihfest zu Erbenheim.

Heute Sonntag den 28. September findet im Gasthaus „Zum Engel“

grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

G. H. Stemmler. 5269

Zwetschenkuchen

täglich frisch per Stück 12 Pfg. Karlstraße 21.

4907

Zwetschenkuchen

per Stück 12 Pf. täglich frisch zu haben Sedanstraße 2.

4397

Restauration und Metzgerei

von

Gebr. Göbel, Friedrichstraße 23,

empfiehlt guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, guten Apfelwein, Frankfurter Bier.

Sämtliche Wurst- und Fleischwaren in nur guter Qualität. 4188

Restauration und Gasthaus

„Zur Stadt Eisenach“,

14 Sänergasse 14.

empfiehlt ein Glas prima Export-Bier zu 12 Pfg., Rheingauer Weine per Liter 20, 25 und 35 Pfg., Rhein-Rothweine 50 Pfg., Mittagstisch zu 50 Pfg., 80 Pfg., 1 Mt. und höher, nach der Karte zu jeder Tageszeit. Möblierte Zimmer mit und ohne Pension, bei längerem Aufenthalt bedeutende Preisermäßigung. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

Franz Daniel, Gastwirth,

14 Sänergasse 14.

798

„Zum goldenen Spinnrädchen“.

Empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch, kaltes und warmes Frühstück, ausgezeichnetes Frankfurter Bier (Genninger-Bräu), gute Weine. Reelle Bedienung.

4425

H. Ludwig, Grabenstraße 34.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

2898

Achtungsvoll H. Mehler.

Restauration „Jägerhaus“,

8 Schiersteinerweg 8

(10 Minuten von Wiesbaden).

Großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht. Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Lagerbier, reine Weine und Apfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, Hochachtungsvoll Carl Brühl.

21854

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt,

bequem erreichbar in ¼ Stunden auf schattigen Wegen. Schönste Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste zubereitet. Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. Weine erster Lieferanten. Export-Biere.

11474

Frau Säger, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.

Von heute an täglich

süßen Apfelwein.

4926

Fr. May, Steingasse 11.

Erste Qualität Ochsenfleisch,

sowie die feinsten Wurst-Waaren bekommt man bei **Wilh. Schmidt, 14 Bahnhofstraße 14.**

Neue Cervelatwurst per Pfund 1 Mt. 20 Pfg., beste Winterwaare „ „ 1 „ 60 „

empfiehlt

L. Behrens, Langgasse 5. 5071



Zu haben in Wiesbaden bei Scharnberger & Hetzel, Bahnhofstrasse, und Wilh. Heine, Oranienstrasse. 150



Cacaopulver,

ohne Alkalien vollständig löslich, leicht verdaulich und sehr entfettet. 4401

Die Emmericher Waaren-Expedition, Filiale Wiesbaden, Import- und Special-Geschäft für holländ. Consum-Artikel

empfehlen unter Zusicherung gewissenhaftester Bedienung ihr reichhaltiges Lager in

Kaffee, roh und geröstet, China-Thee und Thee-Mischungen, holl. Cacao, Chocolate, Vanille, holl. Käse, Cigarren und Tabak.

Lieferung bester Waare, Berechnung billigster Preise.

Specialität: In patentirter Röstanlage mit Dampftrieb ohne jeden Zusatz geröstete Kaffee's.

Verkauf von geröstetem Kaffee in Packeten von 1/2 Pfund an, von rohem Kaffee in Packeten von 1 Pfund an.

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 4421

Krammets-Vögel

à Stück 25 Pfennig versendet unter Nachnahme oder gegen Vor- ausbezahlung (Sendungen von 25 St. franco)

Alfred a. Harz.

F. Schulze.

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

8 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camarite, herber Rothwein	1	Mark 80 Pfg.
Mont Cnos, herber Weißwein	1	" 70 "
Nachal-Malvasier, vorz. Süßwein	2	" — "
Moscato, vorzüglicher Süßwein	2	" — "
Mabrodaphne, vorzügl. Süßwein	2	" 20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von 2 Mark 50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

126

E. Rudolph, Weilsstraße 2.

Weiss-Weine per Flasche von 60 Pf. an.
Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Johannaberger Sauerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,
Bahnhofstraße 8. 14858

Kochbirnen, ausgezeichnet, per Kumpf 85 Pfg. zu verkaufen Geisbergstraße 26. 5061

Kurze Mittheilungen

über den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich. XVIII.

Nachdruck verboten.

Form, Auslegung und Erfüllung der Rechts-Geschäfte.

Der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs hat den Grundsatz aufgenommen, daß zur Gültigkeit der Rechtsgeschäfte, insbesondere der Verträge, die Beobachtung einer besonderen

Form, insbesondere Schriftlichkeit, in der Regel nicht erforderlich ist. Nur in denjenigen Fällen, in welchen die Beobachtung einer bestimmten Form (Schriftlichkeit, gerichtliche oder notarielle Aufnahme) ausdrücklich vom Gesetz vorgeschrieben oder durch die Parteien besonders vereinbart ist, ist die Erfüllung der Form Voraussetzung der Gültigkeit der Rechtsgeschäfte. Der obige Grundsatz enthält für einige Rechtsgebiete, namentlich für das Gebiet des preussischen allgemeinen Landrechts eine bedeutende Neuierung, weil im letzteren Gebiete in Folge der Vorschrift des Landrechts, daß alle Verträge, deren Gegenstand sich über 150 Mark beläuft, schriftlich errichtet werden müssen, die Schriftform die Regel ist.

Die Verfasser des Entwurfes haben die Vortheile des Formzwanges nicht verkannt, welche namentlich darin bestehen, daß die Nothwendigkeit der Beobachtung einer Form die Theiligten zur besonnenen Ueberlegung herausfordert und die Ernstlichkeit der gefaßten Entschlüsse gewährleistet, sowie den rechtlichen Charakter der Handlung klar stellt und den Beweis des Rechtsgeschäftes seinem Bestande und Inhalte nach für alle Zeit sichert, also zur Verminderung oder doch zur Abkürzung und Vereinfachung der Prozesse führt. Sie haben jedoch die Gründe, welche für die Formfreiheit sprechen, als überwiegend und Ausschlaggebend erachtet, indem sie sich von folgenden Erwägungen leiten ließen: So gewiß die Nothigung zur besonnenen Ueberlegung und der damit verbundene Schutz vor Ueberreilung im Interesse der zahlreichen wirtschaftlich schwachen und geschäftlich unbewanderten Personen liegt, so bilbet doch der Formzwang gerade für diese Personen ein zweischneidiges Schwert. Die Beobachtung der Form erfordert sowohl genaue Kenntniß derselben, wie auch das zu deren Handhabung erforderliche Geschick. Das letztere, wenn nicht beides, fehlt vielfach. Man unterschreibt auf Treu und Glauben, und dadurch wird die Form ein Fallstrich, in welchen der Unkundige zu seinem Schaden sich verwickelt, während ein gewissenloser Gegner in der Form eine willkommene Handhabe zur Uebervortheilung sieht und findet. Ebenso darf die Bedeutung, welche die Form für die Feststellung des rechtsgeschäftlichen Willens und die Sicherung des Beweises hat, nicht überschätzt werden. Läßt die Urkunde auch der Regel nach über den Abschluß des Rechtsgeschäftes keine Zweifel, so gibt sie doch über den Inhalt desselben oft nur unzuverlässige Auskunft. Die Urkunde stellt zwar das Geschriebene fest, bietet aber keine Sicherheit dafür, daß das Geschriebene auch dem wirklichen Willen und den getroffenen Vereinbarungen der Parteien entspricht. Weder gegen den Irrthum noch gegen die Fälschung gibt die Schrift Schutz, und wo die Schrift absichtlich ungenau, unvollständig oder unrichtig abgefaßt ist, leidet durch den mit dem Formzwange verbundenen Ausschluß der Ergänzung oder Berichtigung der Urkunde auf Grund von stattgefundenen mündlichen Vereinbarungen das materielle Recht. Der Annahme aber, daß durch die Nothwendigkeit der Schriftform Prozesse abgeschnitten bzw. vereinfacht würden, steht die Erfahrung gegenüber, daß die erzwungene Schriftlichkeit im Gegentheile als eine reiche Quelle von Prozessen sich erwiesen und der Chiffane bedenklichen Vorschub geleistet hat. Der Hauptgrund, der gegen den Formzwang spricht, ist die mit demselben verbundene Verkehrserleichterung. Der Verkehr erfordert gegenwärtig mehr denn je Bewegungsfreiheit. Die mit der Handhabung der Form verknüpfte Unbequemlichkeit bringt mit sich, daß des Gebotes ungeachtet von der Form vielfach abgesehen wird und abgesehen werden muß; die Parteien sind nicht immer in der Lage, zur Feder zu greifen. Mitunter liegt auch in der Eile und in dem Anstande ein Hinderniß, die als eine Mißtrauensäußerung aufgefaßte Errichtung einer Urkunde zu verlangen. Dies führt nicht selten dazu, daß das Geschäft auf Treu und Glauben ohne Beachtung der vorgeschriebenen Form, also ungültig, abgeschlossen wird. Damit schlägt aber die durch den Formzwang bezweckte Rechtssicherheit in ihr Gegentheil um, und der redliche und vertrauende Mann ist schutzlos gegen den Mißbrauch seines Vertrauens durch einen treubruchigen Gegner.

Wenn, was vorauszusetzen, der Grundsatz des Entwurfes Gesetzeskraft verlangt, so werden in Zukunft fast alle Verträge des Verkehrslebens (Kauf-, Mieth-, Bürgschafts- u. s. w. Verträge) in bindender Weise mündlich geschlossen werden

können, wie das schon heute auf dem Gebiete des Handelsrechts gilt. Von den Ausnahmen, in welchen auch nach dem Entwurf eine Form beobachtet werden muß, sind hervorzuheben: Der Vertrag, durch welchen jemand sich zur Uebertragung des Eigenthums an einem Grundstück verpflichtet, also namentlich der Grundstückskauf, bedarf zu seiner Gültigkeit der gerichtlichen oder notariellen Form; es ist dies sogar eine Verschärfung des Formzwanges gegen das heute im Gebiete des allgemeinen Landrechts geltende Recht, wonach Kaufverträge über Grundstücke nur der gewöhnlichen Schriftform bedürfen. Der Entwurf schreibt jedoch gleichzeitig vor, daß ein ohne Beobachtung der gerichtlichen oder notariellen Form geschlossener Vertrag über ein Grundstück, also auch der bloß mündliche Vertrag, durch die Auflassung des Grundstückes vor dem Grundbuchrichter und die Eintragung des Erwerbes in das Grundbuch nach seinem ganzen Inhalte Gültigkeit erlangt. Ferner bedarf der Schenkungs-Vertrag der gerichtlichen oder notariellen Form, jedoch ist die bereits thatsächlich vollzogene Schenkung auch ohne Formbeobachtung gültig. Außerdem ist für die zur Eintragung in die öffentlichen Bücher (Grundbücher, Schiffsregister u. s. w.) bestimmten Rechtsgeschäfte, sowie für die Rechtsgeschäfte des Familien- und Erbrechts (Eheverträge, Testament u. s. w.), wie früher dargestellt wurde, meist die gerichtliche oder notarielle Form vorgeschrieben.

Hervorzuheben ist endlich noch, daß für eine Art von Rechtsgeschäften, welche nach den meisten Rechten Deutschlands bisher überhaupt nicht als gültige Rechtsgeschäfte anerkannt waren, die Schriftform erforderlich ist. Wenn nämlich jemand ohne Angabe resp. Bezugnahme auf einen bestimmten Rechtsgrund, z. B. Kauf, Darlehen, Bürgschaft, Mieth u. s. w. die Erklärung abgibt: „Ich verspreche dem A. 1000 Mk. zu zahlen“, oder: „Ich erkenne an, dem A. zur Lieferung von 1000 Kilogramm Weizen verpflichtet zu sein“, so sind diese Erklärungen nach den meisten zur Zeit in Deutschland geltenden Rechten keine rechtlich anerkannten Verpflichtungsgründe, wenn nicht dargelegt wird, daß diese Erklärungen sich auf bereits vorhergegangene bestimmte Rechtsgeschäfte desselben Inhalts bezogen, z. B. daß das Versprechen, 1000 Mk. zu zahlen, sich auf die Rückzahlung eines empfangenen Darlehens bezieht, oder daß das Anerkenntniß, 1000 Kilogramm Weizen liefern zu müssen, sich auf einen vorher abgeschlossenen Lieferungsvertrag bezieht. Nach dem Entwurf, welcher in dieser Beziehung dem Bedürfnisse des praktischen Verkehrslebens Rechnung trägt, sollen in Zukunft „Schuldversprechen“ der geschilberten Art, d. h. welche keinen bestimmten einzelnen Verpflichtungsgrund angeben oder einen solchen nur im Allgemeinen bezeichnen, rechtsgültig und klagbar sein, wenn sie in schriftlicher Form erteilt sind. Es ist dies namentlich eine praktische Rechtserrichtung für den häufigen Fall, daß zwei Personen einander gegenseitig aus Geschäften der verschiedensten Art verpflichtet sind und sich gegenseitig berechnen; es genügt dann, daß Derjenige, welcher noch etwas schuldig ist, dem Andern einen einfachen Schein dahin gibt: „Ich erkenne an, noch so und so viel schuldig zu sein“, aus diesem Schein ist er verpflichtet; während nach heutigem Recht ein solcher Schein im Prozesse höchstens als ein Beweismittel in Betracht kommt und von der Darlegung der einzelnen Rechtsgeschäfte nicht befreit. Im Resultat sind die hier erwähnten schriftlichen Schuldversprechen eine dem „Wechsel“ ähnliche Einrichtung, bei welchem ja auch kein Verpflichtungsgrund angegeben wird.

Für die Auslegung und Erfüllung der Rechtsgeschäfte gibt der Entwurf Vorschriften, durch welche Treue und Glauben und die Verkehrssitte gegen spitzfindige „Vortiglauberei“ geschützt werden, indem bestimmt ist: „Bei der Auslegung einer Willenserklärung ist der wirkliche Wille zu erforschen und nicht an dem buchstäblichen Sinne des Ausdrucks zu haften“, und: „Der Vertrag verpflichtet den Vertragsschließenden zu demjenigen, was sich aus den Bestimmungen und der Natur des Vertrages nach Gesetz und Verkehrssitte, so wie mit Rücksicht auf Treue und Glauben als Inhalt seiner Verbindlichkeit ergibt.“

Obst-Versteigerung.

Fortsetzung der Obst-Versteigerung
des Herrn **Chr. Thon** zu Hof Clarenthal
morgen **Montag den 24. Sept. Nach-**
mittags 2 1/2 Uhr anfangend. Es kommen
noch ca. 50 sehr vollhängende **Aepfel-,**
Birn- und Zwetschenbäume zur Verstei-
gerung. **Wache** verehrliches Publikum nochmals
aufmerksam, daß nur **feinstes Tafel-Obst**
zum **Ausgebot** kommt.

Georg Reinemer,
Auctionator und Taxator.

197

Obst-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 25. September,
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt
Herr **Walther** auf der **Klostermühle** die
Erezenz von 25 sehr vollhängenden **Aepfel-**
bäumen öffentlich meistbietend versteigern.

Wache verehrliches Publikum aufmerksam,
daß nur **feinstes Tafelobst** zum **Aus-**
gebot kommt.

Sammelplatz vor der **Klostermühle.**

Georg Reinemer,
Auctionator und Taxator.

197

Neu - Canalisation.

Die verehrl. Hausbesitzer **Wiesbadens**
werden hierdurch benachrichtigt, daß sie,
um **Irthümer** zu vermeiden, die bei
der **Neu-Canalisation** vorkommenden
Arbeiten ihren betreffenden **Maurer-**
meistern zur Ausführung übertragen
können, indem dieselben mit den ört-
lichen Verhältnissen vertraut, in ihrer
Mehrzahl bereits für die Stadtgemeinde
sowohl, wie für **Private Canalbauten**
nach den **baustatutarischen Bestim-**
mungen in **solidester Weise** hergestellt
und somit die **sicherste Garantie** für
vorschriftsmäßige Ausführung bieten.

Der Vorstand
des „**Baugewerken-Vereins**“.

5193

Internationaler Bazar.

MERKEL'sche
Permanente Kunst-Ausstellung,
Neue Colonnade, Mittel-Pavillon.

Am Dienstag den 25. September 1888,
von Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend:

Grosse Kunst-Auction

von

Original-Oelgemälden

moderner Künstler 1. Ranges

darunter eine Anzahl aus dem Nachlass des verstorbenen
Kunstsammlers Herrn **Frickhausen** aus **Frankfurt.**
unter der Leitung des Kunst-Auctionators **R. Bangel** aus
Frankfurt.

In der Sammlung befinden sich Gemälde von:

A. Achenbach, C. Andreotti, E. Bracht, A. Braith,
H. Baisch, J. Brumund, A. Calame, L. Correggio,
C. F. Deiker, J. Deiker, C. Ehrenberg, A. Flamm,
F. Friedländer, O. Gebler, C. Hoesch, W. Kray,
G. Kemendy, A. Lutteroth, G. Max, L. Munthe,
C. v. Meckel, C. Millner, C. Mücke, J. Nikutowski,
L. Obersteiner, A. Peters, F. v. Quaglio, A. Rass-
mussen, H. v. Rustige, A. v. Rössler, A. Stade-
mann, C. Spitzweg, C. Sohn, J. v. Starkenborgh,
C. Troyon, van der Venne, L. Volz, E. Wagner,
R. Zimmermann, A. Zimmermann etc. etc.

Die öffentliche Besichtigung der Kunst-Ausstellung findet am
Sonntag den 23. und Montag den 24. September 1888
von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr statt.

Entrée frei.

Cataloge sind in der Ausstellung gratis zu haben.
C. Merkel.

Wiesbaden, im Juli 1888.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irthümern
für die Folge zu begegnen, erlaube mir, Sie darauf
aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße,**
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 1698

Von meiner Reise zurückgekehrt.
Geo. Hofmann, D. D. S.,
has returned to Wiesbaden, Taunusstr. 25.

Office hours: 9—4.
Sprechstunden: 9—4.

4977

M. Auerbach,
Herrnschneider,
 Delaspéestrasse I, am „Central-Hotel“,
 zeigt den Empfang 4838
 sämtlicher neuen Stoffe für die kommende Saison

hiermit an und empfiehlt

Winter-Anzüge aus deutschen Modestoffen zu Mk. 65 und höher,

Winter-Anzüge aus Fantasie- und Kammgarn-Stoffen zu Mk. 75 und Mk. 80.

Winter-Anzüge aus Cheviot zu Mk. 75 bis Mk. 80.

Winter-Paletots zu Mk. 75 bis Mk. 85.

Hosen von Mk. 18 bis Mk. 27.

Die Maassarbeiten zeichnen sich aus durch geschmackvolle Form, gediegene und feinste Ausarbeitung und die Firma garantiert tadellosen Sitz, sowie die Haltbarkeit der Stoffe.

Feinste Spitzen, Stickereien & Gardinen

aller Art, weiß und crème, **Morgenhauben**, sonstige feine **Waschfächer** werden wie neu hergestellt, gut und billig besorgt.

L. Beckel,

5248

Ecke der Schwalbacher- und Schachtstraße 1, I.



3 Museumstraße 3. 2246

Elässer Manufactur-Geschäft

von **F. Perrot.**

Neuheiten der Saison.

Feinstes Eau de Cologne.

Elässer Reste nach Gewicht.

Die Filzhut-Fabrik von H. Denoël,

Heine Burgstraße 5,

zeigt hiermit den Empfang

aller Neuheiten in Filzhüten

an. Filzhüte werden zum **Faconnieren** und **Färben** angenommen und schnell und billigst besorgt. 4745

Ich wohne von heute an

Albrechtstraße 33.

Wiesbaden, den 20. September 1888.

Karl Schäfer,

5218

Maurermeister und Bauunternehmer.

Dampf-Dresch-Maschine.

Hiermit zur Nachricht, daß ich nächste Woche meine **Dresch-Maschine** aufstelle. Jedes kleine Quantum wird prompt besorgt. Näh. Walramstraße 12, II. **G. Spies.**



Für Jagdliebhaber.

Doppelflinte (Befauchung) und Scheibenbüchse (Maufer) zu verl. Taunusstr. 27 (Sprudel). 5387

Zu verkaufen 3 gebrauchte und 1 neuer **Wegger**- oder **Milchwagen**, sowie 1 noch sehr gut erhaltener **Landauer**. Näh. Helenenstraße 5. 3460

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. 108

Piano-Magazin

von

Klavier-Automaten. Adolph Abler, Ariston.

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,** Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Seiler** etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 154

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Blüthner** in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche **Musikrequisiten.** Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Zithersaiten. Reparaturen. 108

Göthestraße 30. **Pianoforte-Handlung** Ecke der Moritzstraße

von



Gustav Schulze.



Patent-Flügel und Pianino's

von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Neueste Patent-Klavier-Stühle,

durch einen leichten Handgriff verstellbar. 4862



H. Matthes jr.

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

5jährige Garantie. Verkauf und Miete. 5jährige Garantie

Niederlage von Flügel und Pianino's aus den berühmtesten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 255

Sopha (brauner Damast) billig zu verl. Emserstraße 10. 5306

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

6364

Neuheiten für die Herbst-Saison.
Neuheiten für die Gesellschafts-Saison.

Verkauf zu Engros-Preisen.

Paul Strasburger, Bank-Geschäft, Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.

Am 1. October fällige Coupons bezahle ich bereits von jetzt an ohne Abzug. Sämmtliche Coupons werden bezüglich Ausloosung möglichst genauer Controle unterworfen.

Ich verfüge anerkanntermassen über zahlreiche und sehr gute Informationen, kann daher Anlage von Capitalien in vortheilhaftester Weise vermitteln und stehe mit Rathschlägen, Auskünften gerne zur Verfügung.

Zahlreiche Privat-Depeschen, täglich drahtliche Kursberichte zu Diensten der Speculations-Interessenten.

4947

Den
P. P. Einwohnern
von
Wiesbaden
machen wir die ergebenste Anzeige, daß
wir eine Filiale unserer
Oesterreichischen Feinbäckerei
am Sonntag den 1. Juli
36 Saalgasse 36
— am Kochbrunnenplatz —
eröffnen. Diese Filiale liefert täglich dreimal frische, kostbare Wiener
und **Carlshaber** Backwaren, **Brische**, oesterreichische **Mehlspeisen**, **Torten**,
Auchen, **Pâtience-Gebäck**, **Zwieback**, **mährisches Roggenbrot**, **Wiener**
Den Herren Hoteliers, Restaurateuren, Besitzern von Privat-Logishäusern, die ihren Gästen
besonders entgegenkommen wollen, sei unser Gebäd anlegendlich empfohlen.

Unsere **Specialität** führen wir:
„Austria-Torte“.
Diese Torten sind — auch angefeuchtet — viele Wochen lang frisch und ist als besondere
Delicatesse, zu Landpartien, Gefächten und als Geschenk
besonders zu empfehlen.

Oesterreichische Feinbäckerei
Fries & Trempel
Frankfurt a. M.
Reichen
No. 641.

Ein Sopha, 1 Chaise-longue, 1 Sessel,
2 ovale Tische und 1 Consolschränken billig
zu verkaufen Bonifantenstraße 41.

Eine größere Parthie frisch geleerte **Mosel-Fuder-Fässer**,
worin nur bessere Moselweine bezogen wurden, billigt abgegeben
bei **Jacob Stuber**, Neugasse 3.

14

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Neuheiten in Besatz-Stoffen

jeder Art in

Seide, Sammet und Peluche.

Verkauf zu Engros-Preisen.

5366



Größtes Special-Geschäft der Corset-Branch.
Billigste Preise.
Unübertroffene Façons.

Die Pariser Corset-Fabrik

Firma: **Wilhelmine Krönig,**

Langgasse 15a,

bietet stets großartigste Auswahl aller Neuheiten der Corset-Industrie:

**Promenade-, Haus-, Reit-, Bequemlichkeits-,
Nähr-, Umstands- und orthopädische Corsets,
patentirte Gradhalter, Corsets für Magen-
leidende, sowie für Kinder jeden Alters**

sind in den elegantesten wie auch einfachsten Ausführungen in unübertroffenen Façons vorrätig.

≡ Anfertigung nach Maß ≡
in jedem Schnitt und Stoff.

Reparaturen und Waschen der Corsets
prompt und billig.

5356

≡ Filz-Hüte ≡

zum Waschen, Färben und Façonniren werden von jetzt ab angenommen, nach den neuesten Modellen umgeändert, billig und prompt geliefert.

Petitjean frères,

Filz- und Strohhut-Fabrik,
39 Langgasse 39.

4702

Strick- und Rockwolle

in bester Qualität

empfehl

5139

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Expositionen werden ausgeführt durch **G. Reinemer,**
22 Michelsberg 22.

197

Rudolph Haase,

en gros Tapeten und Decorationen en détail

Elberfeld und Wiesbaden,

empfehl

5125

sein mit allen Neuheiten ausgestattetes
Lager jeden Genres zu billigsten Preisen.

Reste

in jeder Stückzahl bedeutend herabgesetzt.

Meine Wohnung befindet sich von heute an

Marktstraße 8, 2. Etage.

5326

C. Heister, Vergolder.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich das **Colonialwaaren-Geschäft** von Herrn Ernst Rudolph, Weilstraße 2, käuflich übernommen habe und dasselbe zur Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer weiterzuführen mich bemühen werde. Um geeigneten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
5809 **August Schäfer, Weilstraße 2.**

Zur gefälligen Notiz.

Siermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen mein Spezerei-Geschäft von Weilstraße nach **Taunusstraße No. 51** verlegt habe. Um geeigneten Zuspruch bittend, zeichnet ganz ergebenst
5815 **E. Rudolph, Taunusstraße 51.**

Große und kleine Keltern,

sowie eine vorzügliche **Dampf-Aepfelmühle** halte zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen.
Anmeldungen zeitig erheben.

4424 **Wilh. Gail Wwo., Dohheimerstraße 33.**

Eine Dampf-Aepfelmühle,

sowie **große und kleine Keltern** halte zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen.

4762 **Adolf Honsack, Dohheimerstraße 48b.**

Drei lange **Seitern** sind billig zu verkaufen. Näh. **Platterstraße 26.** 5298

Gebrauchte **Fässer** verschiedener Größe werden gekauft. Näh. **Nerothal 16.**

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von **Villen, Wohnungen** und **Geschäftslokalen.**
Fernsprech-Anschluß 119. 124

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, kleine Burgstraße 7. 87

Michels- **E. Weitz,** Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Fener-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 2627

Zu verkaufen: Villen in allen Preislagen, **Hotels, Bad-, Geschäfts- und Privathäuser** in erster Lage der Stadt, **Bauplätze** unter vortheilhaften Bedingungen. Näh. im Möbel-Magazin v. **Wilh. Schwenek. 1865**

Geschäftshaus mit 3 Läden in bester, frequenter Geschäftslage preiswürdig zu verkaufen. **M. Linz, Mauergasse 12.**
Eine schöne **Villa** mit großem Garten ist abreisefähig zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Falker, kleine Burgstraße 7. 4773**
Rent. **Haus** nahe der Rheinfr. für 40,000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahl. zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Bleichstraße 7.**

Sehr gut rent. Haus in der unteren **Nebergasse** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **August Koch, Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26 (Eingang Kirchhofsgasse 2).** 5145

Villa in Diebrich, **Schiersteiner Chaussee 12**, mit Park, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 25892
Villen-Bauplatz nahe der Rhein- und **Wilhelmstraße** zu verkaufen. Näh. Exped. 4542
Bauplatz im **Nerothal** in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Nerothal 6.** 11535

Schöne fertige Baustelle, nahe am **Walde**, ca. 30 Ruten, zu verkaufen. Baugenehmigung vorhanden. Näheres bei **August Koch, Agentur für Liegenschaften und Hypotheken, Langgasse 26, II, Eingang Kirchhofsgasse 2. 4680**

Bauterrain zu verkaufen. Näh. **Albrechtstraße 43, P. 10700**
Ein **Garten** an der **Frankfurterstraße**, ca. 4 1/2 Morgen, mit ca. 325 Obstbäumen feinsten Sorten und einer Abtheilung Weintrauben edelster Arten, sowie **Johannis- und Stachelbeeren, Brunnen** etc. ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Kochbrunnenplatz 3.** 24270

Ein **Garten** in der **Mainzerstraße**, ca. 170 Ruten groß, mit 56 Obstbäumen, **Wasserleitung** etc. preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Kochbrunnenplatz 3.** 24269

6000 Mark 1. Hypothek à 4 1/2 %, ca. 1/2 Tage, auf vorzügliches Haus u. Land von pünktlichem **Zinszahler** per 1. October gesucht. Off. erb. unter „6000“ a. d. Exped.

100,000 Mk. auf 4 %, auch getheilt, auszul. durch **M. Linz.**

Hypotheken-Capital

à 3 3/4 %, 4 % und 4 1/4 % wird stets prompt besorgt.

Otto Engel, Bank-Commission, Friedrichstr. 26. 4941
30—40,000 Mk. und **60—70,000 Mk.** auf 1. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**

12—15,000 Mk. und **20—25,000 Mk.** auf 2. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5 % werden stets nachgewiesen durch **Hch. Heubel, Leberberg 4. 15991**
Reiserausschilling v. 10—12,000 Mk. s. übern. gef. b. **Linz, Mauerg. 12.**

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht ein nicht zu großer Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage. Offerten gefl. zu richten „Hotel Hahn“, **Spiegelgasse 15, Zimmer No. 13.**

Angebote:

Dohheimerstraße 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 großen Mansarden nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 3481

Dohheimerstraße 16 ist eine kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. 5291

Emserstraße 19 fl. Wohnung für 200 Mk. pro Jahr zu verm.

Villa Monbijou, Grathstraße No. 11,

am **Gurhaus**, elegant möbl. Etage zum Winter zu verm. 4895
Feldstraße 13 eine Wohnung in der Frontspitze per 1. October zu vermieten. 4898

Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neuerbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. bei **G. Wollmerscheidt, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582**

Kapellenstrasse 67, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Hellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976
Karlstraße 6 ein kleines Dachlogis an ruhige Leute auf
 1. October zu vermieten. 5245

Sontenstraße 41 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 4026
Philippstraße 9, 3 Stiegen, ein schön möbliertes Zimmer
 auf gleich billig zu vermieten. 2081

Platterstraße 48 ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 25898
Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer
 Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres
 im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension
 zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Rheinstraße 57, Bel-Etage, möbl. Wohnung
 3836

Nöberallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und
 Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres
 Nöberallee 30, Parterre. 615

Nöberallee 32 eine Frontspitz-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern,
 Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 4900

Schulberg 21 (nahe der Langgasse) 2 Wohnungen mit je
 2 Zimmern, Kichen, Keller im Seitenbau, Mitgebrauch
 des Bleichplatzes, Waschküche auf 1. Oct. zu vermieten. 3813

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241
Schwalbacherstraße 71 ein Zimmer zu vermieten.

Sonnenbergerstraße 10

elegant möblierte Bel-Etage, Küche und Zubehör, mit jedem
 Comfort für den Winter ausgestattet, anderweit zu verm. 4018

Stiftstraße 12 sind mehrere kleine Wohnungen, 2 Zimmer und
 Küche, per 1. Oct. zu verm. Näh. Saalstraße 4, 1 St. 4534

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau Grimm. 4757

Taunusstraße 10, am Kochbrunnen, abgeschlossene
 möblierte Etage von 4 Zimmern, ganz oder getheilt,
 mit oder ohne Pension zu vermieten.

Zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche zc., Bel-Etage bezw.
 4. Stock, in schöner Lage für 800 Mk. bezw. 400 Mk. p. a.
 vom 1. October a. ab zu verm. Näh. Taunusstraße 43, III. 5206

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 1. Stock
 ist sofort billig zu vermieten. Näh. Exped. 3757

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern zc. für geringe Miete
 und gegen Uebnahme der Beaufsichtigung und Reinhaltung
 eines Hauses an eine brave Familie per 1. October zu ver-
 mieten. Nur solche, welche sich über tadellose Führung aus-
 weisen können, wollen sich unter R. W. bei b. Exped. melden. 5176

Ein Zimmer u. e. Mansarde z. verm. Moritzstraße 50, Part. I. 4973

Eine Siedelwohnung, 3-4 Zimmer, Küche, Glasver schluss, ist an
 ruh. Leute billig zu vermieten. Näh. Nicolassstr. 19, Part. 4127

Eine schön gelegene Villa (am Grubweg) von
 8 Zimmern und mit allem Comfort eingerichtet, ist per
 15. October möbliert oder unmöbliert zu vermieten
 ebent. auch zu verkaufen. Näh. bei Herrn Ph. Besier,
 Taunusstraße 32. 4451

Bel-Etage, gut möbl., von 7 Zimmern eb. mit Küche, ganz
 oder getheilt, zu verm. Geisbergstraße 5. 5155

Möblierte Bel-Etage ist zu vermieten Louisen-
 straße 3. 4250

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107

Möblierte Bel-Etage zu verm. Rheinstraße 57. 4892

**Gübsch möblierte Zimmer billig zu vermieten Helenen-
 straße 18, 2. Etage.** 4508

**Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu
 vermieten Geisbergstraße 24, Parterre.** 4825

**Möblierte, behagliche Zimmer, feiner
 gasse 15, II, von 10-4 Uhr.** 5185

**Zu feinem, ruhigem Hause, guter Curlage, sind in der 2. Etage
 3 ineinandergehende, unmöblierte Vor-Zimmer mit Balkon nebst
 Küche an einen od. zwei ruh. Bewohner zu verm. Näh. Exp. 5211**

**2-5 gutmöblierte Zimmer mit Küche vom November ab zu
 vermieten. Näh. Exped.** 5180

**2-3 elegant möblierte Zimmer in der oberen Rhein-
 straße mit oder ohne Frühstück sind auf sogleich
 billig zu vermieten. Näh. Exped.** 4994

Zwei möblierte Parterrezimmer

auf 1. October zu vermieten Nicolassstraße 6. 4896

Zwei schön möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten

Dohheimerstraße 2. 687

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34, I. 20971

Möbliertes Salon und Schlafzimmer mit Balkon zu vermieten

Kirchgasse 2b, 2. Stock. 4768

**Ein schönes Wohn- und Schlaf-Zimmerchen für 2 junge Kauf-
 leute oder Ladnerin zum 1. October zu vermieten Schwal-
 bacherstraße 23, Parterre.**

**Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sehr geräumig,
 (auf Wunsch ein drittes Zimmer od. Küche) z. vm. Emserstr. 19.**

Ein möbl. Part.-Zimmer auf 1. Oct. zu verm. Oranienstraße 8. 3584

Gutmöbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten

Frankenstraße 6, 2 St. 4524

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphstraße 8, P. 5221

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten

Preis 15 Mk. Näh. Bahnhofstraße 12. 4391

Ein möbl. Zimmer auf 1. October zu verm. Häfnergasse 19, II. 5062

**Ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang, ebent. auch
 Wohn- und Schlafzimmer, auf 1. October billig zu ver-
 mieten Helenenstraße 19, Parterre.** 5320

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Abrechtstraße 7, 2 Stg. I.

Schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 49. 5335

Möbl. Zimmer billig zu vermieten Wellrichstraße 22, 2. St. rechts.

Ein schönes, möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Näh.

kleine Burgstraße 10. 5191

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 24588

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1845

**Ein gut möbliertes, schönes Zimmer an eine anständige Dame
 oder Herrn billig zu vermieten Bleichstraße 20, 1. Etage.**

Möbliertes Zimmer mit Kost auf den 1. October zu vermieten

bei Jean Weidmann, Michelsberg 18. 4470

Ein großes, möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 12, 2 St. 4870

Ein möbl. Zimmer zu verm. Herrnhühlgasse 1 bei Müller. 5039

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Schwalbacherstr. 53, II. 3213

Freundl. möbl. Zimmer an ein Fräulein billig zu vermieten

Oranienstraße 22, Seitenbau, 3 Stiegen.

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, 3. St. I. 3230

**Ein freundlich möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit vollständiger
 Pension, zu vermieten Nerostraße 34, I.**

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6. 3368

Möbl. Zim. mit g. Mittagstisch z. h. Hermannstraße 12, 1 St. 4450

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784

Ein möbl. Zimmer, monatl. 10 Mk., zu verm. Adelhaidstr. 45. Stg. 5074

Ein fein möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. Näheres

Bleichstraße 27, Parterre. 5083

**Schön möbl. Zimmer, passend für Lehrer oder Ein-
 jährige, zu verm. Bleichstraße 31, Part.** 5102

Möbl. Part.-Zimmer z. 1. October zu verm. Geisbergstraße 11. 5065

Möbl. Zimmer zu 15 Mk. pro Monat incl. Kaffee Emserstr. 19.

**Für Einjährige passend, ist ein schönes Zimmer mit oder ohne
 Pension auf 1. October zu verm. Schwalbacherstraße 9, II. 4876**

**Ein hübsches, leeres Parterre-Zimmer im Hinterhaus auf 1. Oct.
 zu vermieten Hellmundstraße 35.** 5227

Ein leeres Zimmer zu vermieten Adlerstraße 50, 2. St. 4863

Großes Siedelzimmer für monatlich 10 Mark zu vermieten

Adelheidstraße 9. 5095

Ein Laden mit Wohnung auf den

1. October billig zu ver-

miethen Goldgasse 21. 5288

Laden mit Wohnung zu vermieten

Adelheidstraße 18. 1830

Ein anst. Mensch erh. Kost u. Logis Friedrichstr. 12 b. Kessler. 5278

Ein reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle II. Kirchgasse 4, 3 St. h. 5311

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40,

empfehlte sein großes Lager in

Tapeten und Decorationen

von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Großes Lager in

Wachstuchen und Ledertuchen

aller Arten.

Abgepaßte Tischdecken in allen Größen.

Cocoßläufer und Matten.

Rouleaux

in den neuesten, geschmackvollsten Ausführungen.

Linoleum-Hörkteppiche

(Walton's Patent).

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

P. S. Eine große Anzahl Tapeten-Reste und zurückgesetzte Partien in jeder Stückzahl unter dem Fabrikpreise. 4369

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. September 1885.)

Adler:

Steinberg, Kfm., Crefeld.
Meyer, Kfm. m. Fr., Amsterdam.
Kessner, Bank-Direct., Gotha.
Fischer, m. Fr., Arnstadt.
Meyer, Major a. D., Kassel.
Remstedt, Kfm., London.
Micka, Kfm., Chemnitz.
Schorn, Kfm. m. Fr., Bonn.

Alteesaal:

Führ. v. Spengler, m. Fr., Haag.

Bären:

Speer, Revisions-Inspect. m. Fr., Kaldenkirchen.

Belle vue:

Satow, m. Fr., Sonnenburg.
Köhne, Fr. m. Bed., Berlin.
Bird, Dorking.
King, Doverscourt.

Hotel Block:

Fischer, Fbkb. m. Fr., Düsseldorf.
Horlohé, Fr., Ruhrort.
Plote, m. Fr., Leyden.

Schwarzer Bock:

Wrede, Fr. m. Begl., Rittergut Britz.
Tölke, Kgl. Ober-Amtmann m. Fr., Lindenbusch.
Weber, Fbkb., Halberstadt.
v. Bauernfeind, Geh. Rath Dr. m. Fr., München.

Zwei Böcke:

Schrader, Fr., Dresden.

Cölnischer Hof:

Pollack, m. Fr. u. Bed., Berlin.

Central-Hotel:

Friedberg, Rent., München.
Friedberg, Amtsrichter, München.
Bauer, Reg.-Baumstr., Magdeburg.
de Jong, Major, Buda.
Berger, Kfm., Hagen.
Ratts, Kfm., Riesa.
Eisenstaedt, Kfm. m. Sohn, Hirschberg.
Graf Posadowsky, Offizier, Posen.

Einhorn:

Höhn, Aarau.
Siebers, Zürich.
Bütter, Kfm., Worms.
Clargmann, Kfm., Amsterdam.
van der Lenne, Kfm., Amsterdam.
Steins, Kfm., Neuss.
Wild, Kfm., Dillingen.
Göpel, Leipzig.
Maul, Frankfurt.
van der Does, Amsterdam.

Eisenbahn-Hotel:

Fimmen, Eisenb.-Betr.-Secretär, Düsseldorf.

Engel:

Waiter, Fr., London.
Helfer, Kfm. m. Fr., Greiz.
Ritter, Kfm., Berlin.

Zum Erbprinzen:

Weyel, Kfm., Wien.
Flock, Kfm. m. Fam., Bitsch.
Stein, m. Fam., Lennep.

Europäischer Hof:

Haas, Hptm., Darmstadt.
Möller, Hptm., Düsseldorf.
Brunkow, Fr. Hptm., Landsberg.
Beusch, Fr., Landsberg.
Hirsch, Fbkb., Offenbach.

Englischer Hof:

Rebnsin, m. Fr., London.
Böniger, m. Fr., Berlin.

Grüner Wald:

Rave, Apoth. m. S., Billerbeck.
Bayly, Kfm., Düsseldorf.
Collin, Kfm., Elberfeld.
Nonweiler, m. Fr., Kaiserslautern.
Limbach, Kfm. m. Fr., Bonn.
Falderbauer, Techniker, Köln.
Schramm, Fbkb., Dillenburg.
v. Krause, Major, Dorpat.
Haring, Kfm., München.
Weise, Kfm., Halle.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Friedrichs, Fr., Elberfeld.
Bruce, London.
Bruce, Fr., Godesberg.
Cohnfeld, Fr., Dresden.
Schöder, Rent., Berlin.
Schöder, Fr. Rent., Berlin.

Goldene Kette:

Seelgen, Kfm. m. Fr., Brüssel.

Goldene Krone:

Abraham, Kfm., Bendorf.
Abraham, Fr., Bendorf.

Weisse Lilien:

Fischer, m. Fr., St. Johann.
Dick, m. Fr., Kusel.

Cur-Anstalt Lindenhof:

Müller, Fr. Dr., Bremen.

Nassauer Hof:

Laupenau, Holland.
Ossa, m. Fr. u. Bed., London.
Bugg, m. Fr., Crefeld.
Schroeder, Hamburg.

Nonnenhof:

Rüssel, Kfm., Köln.
Linde, Kfm. m. Fr., Hoerde.
Beyna, Kfm. m. Fr., Metz.
Morgenroth, Oberstlieut. m. Fr., Schlesingen.
Juncke, Kfm., Offenbach.

Dahlmann, Kfm. m. Fr., Limburg.
Schöder, Kfm. m. Fr., Berlin.
Mühlenfeld, Kfm., Berlin.
Langer, Kfm., Hagenau.

Hotel du Nord:

v. Twardowski, Hauptm., Berlin.
Smith, Fr., Wilhelmshöhe.
Booth, Fr., Wilhelmshöhe.
Dreyer, Offizier, Wilhelmshöhe.

Pariser Hof:

Gebig, Lehrer, Hanau.

Hotel St. Petersburg:

v. Twardowski, Fr., Karlsruhe.
Ludewig, Fr., Karlsruhe.

Quellenhof:

Hirsch, Kfm., Frankfurt.
Frenkel, Fr. Rent., Russland.
Kraus, Rent., Düsseldorf.
Leopold, Rent., Bromberg.

Rhein-Hotel:

Brockmann, m. Fr., Amsterdam.
Guilbert, Rent. m. Fr., London.
v. Münzberg, Ritter m. Fr. u. Bd., Wien.

Kauffmann, Amtsr. m. Fam., Perleberg.
Fritzsche, m. Fr., Biber.
Tabor, Rittergutsbes., Rothenburg.

v. Rosche-Leibnitz, Rittergutsbes., Schlesien.
v. Rüdiger, Fr., Berlin.

Hotel Rheinfels:

Fricke, Stud., Egeln.
Baumeister, Kfm., Hamburg.
Bernhard, Kfm. m. Fr., Münster.

Römerbad:

Bufler, Fr., Gotha.
Thomas, Fr. Reg.-Rath, Gotha.
Schulze, Fr., Frankenthal.
Vollmer, Fr., Frankenthal.
Katz, Fbkb., Kattowitz.

Rose:

Kayser, Fr. m. Fam. u. Bed., Hamburg.
Middleton, Fr. m. Bed., London.
Milward, Fr., Wales.
Gardey, Fr., England.
Gleichrist, Constantinopol.
Sharp, Southampton.

Weisses Ross:

Schwabe, Fr., Frankfurt.

Weisser Schwan:

Thüne, m. Fr., Christiania.
Heckmann, Fr., Magdeburg.

Taanus-Hotel:

Lotz, Kfm., Duisburg.
Heller, Rent., Soden.
Witzelmayer, Rath m. Fr., Würzburg.

Witzelmayer, Fr., Würzburg.
Coelle, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Croll, Pem.-Lieut., Berlin.

Krauss, Kfm., Berlin.
Fritz, Rent., Strassburg.
Grötzer, Rent. m. Tocht., Breslau.

Theurer, Obergering., Esslingen.
Weise, Kfm., Halle.
Junkermann, Kfm., Düsseldorf.

Grötzer, Cand. jur., Berlin.
Weyne-Esser, m. Fam., Verviers.
Honecker, Rent., Königstein.

Barth, Rent. m. Fam. u. Bed., Amerika.
Steiger, Rent. m. Fr., Kopenhagen.
Rebstock, Rent. m. Fam., Wien.

Hotel Victoria:

Schadt, Ingen. m. Fr., Essen.
Schäfersberg, Fabrikbes. m. Tocht., Neuwied.
v. Bachwaldt, Stiftsdame, Holstein.

Schröder, Fr., Dänemark.
Wiegand, Kfm., Köln.
Killick, Rent. m. Tochter, S. Hamton.

Hotel Vogel:

Schulz, Dr., Marburg.
Deichmann, Kfm., Hannover.
Stern, Kfm., Hannover.

Weber, Detroit.
Apel, Detroit.
Eckhard, Pfarrer, Neukirchen.

Haas, Kfm., Bingen.
Lehme, Apotheker, Elm.

Hotel Weins:

Kortlang, m. Fr., Mülheim.
Kowallek, Gartendirect., Köln.
Dunoyer, Rent. m. Fr., Crefeld.

Langenohl, Ref., Attendorn.
Lehn, Fr. m. Tocht., New-York.
Leiberz, m. Fr., Köln.

In Privathäusern:

Humboldtstrasse 3:
Fabrizius, Fr., München.
Hett, Fr., Berlin.

Pension Mon-Repos:
Kreyssig, Fr., Danzig.
Paddock, Fr., New-York.

Hotel & Pension Quisisana:
v. Hageneck, Baden.

Rosenstrasse 12:
Beckel, Fr. m. Bed., New-York.
Taubert, Fr., Berlin.

Villa Carola:
Hohenstein, England.
Onesen, Fr. Oberger.-Dir., Oldenburg.

Villa Germania:
Schneider, 4 Frs., England.

Villa Margaretha:
v. Schweder, General-Lieut. m. Fam., Petersburg.

Villa Prince of Wales:
Eaden, m. Fr., Birmingham.

Wilhelmstrasse 36:
Berend, Fr., Berlin.
Normann, Fr., Haag.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 224.

Sonntag den 23. September

1888.

Bekanntmachung.

Zwei ausgemusterte Packet-Sandwagen, einer mit 3 und einer mit 4 kleinen Rädern, sollen innerhalb 8 Tagen aus freier Hand verkauft werden. Näheres zu erfragen im Posthause in der Rheinstraße bei dem Packammer-Vorsteher.

Wiesbaden, den 21. September 1888.

Kaiserliches Postamt.
Address.

5400

Montag den 24. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden auf dem Güterboden des „Lunus-Bahnhofes“ hier 10 Säcke Zwiebeln öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 21. September 1888.

Güter-Expedition.

Faß-Versteigerung.

Ueberrnorgen Dienstag den 25. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden wegen Räumung in dem Weinkeller

212

39 Schwalbacherstraße 39

5 ganze Stückfaß, 3 halbe, 5 Ohm- und 1/2 Ohmfaß, incl. Flaschenschrank und guter Lagerhölzer, öffentlich meistbietend versteigert. Sämmtliche Faß sind weingrün und gut erhalten.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 27. Sept., Vormittags 11 Uhr anfangend, läßt Herr Jacob Rath jun.

5 Moritzstraße 15

3 ausgezeichnete, zu allen Zwecken taugliche, mittelschwere Pferde nebst Geschirr, 1 Pferd zum Schlachten, 3 starke Doppelspänner-Wagen, 2 Karren, ferner sämtliche Geräthe zum Entleeren von Latrinengruben, als: 1 Saug-Druckpumpe, 4 Faßwagen, ca. 50 Meter Gummischlauch nebst Schlauchkarren u. s. w., öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

Georg Reinemer,
Auctionator und Taxator.

197

Kriegerverein

„Germania = Alemannia“.

Unsere Mitglieder und deren Familien beehren wir uns auf das vom hiesigen „Turn-Verein“ für heute Abend im Circusgebäude angeordnete große Schauturnen zc. ganz besonders aufmerksam zu machen, mit der Bitte, durch recht zahlreichen Besuch den damit beabsichtigten edlen Zweck gütigst unterstützen zu wollen.

Kartenverkauf bei unserem Vereins-Präsidenten C. Rumpf, Webergasse 40, sowie an den bereits angezeigten Stellen.

193

Der Vorstand.

Seiden- & Spitzenwaaren-Versteigerung.

Wegen Beendigung der Sommer-Saison und Rückkehr in die Heimath läßt Herr J. Gez aus den Pyrenäen

Dienstag den 25. d. M.,

Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sowie auch die folgenden Tage im Laden des

„Hotel St. Petersburg“,

5 Delaspéestrasse 5, in der Nähe der Museumstraße und vis-à-vis dem neuen Rathhause,

nachverzeichnete Waaren:

Spanische Spitzen, als: Fichus, große und kleine Mantillen, Barben aller Größen, Scharpen, Bolonts, über 1 Meter breit, für Costüme, spanische seidene Gewebe, als: Foulards, Kleiderstoffe neuester Muster, Fichus verschiedener Sorten, auch mit Stickereien, seidene Hals- und Taschentücher, seidene Schlaf-Bettdecken, marokkanische Tischdecken und Portieren, spanische Fächer, andalusische Hüte für Damen, Battist-Taschentücher u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

234

Plafate:

„Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exp. d. Bl.

Einladung zum Abonnement
auf das
Frankfurter Journal
mit Didaskalia und Handels-Zeitung
für das IV. Quartal 1888.
(Post-Catalog No. 2051.)
== Täglich 3 Ausgaben. ==
Bezugspreis für das Vierteljahr Mk. 6.25.

Morgenblatt erscheint am Vorabend mit Datum des nächsten Tages, zwischen 7—8 Uhr Abends.

Vormittagsblatt erscheint in den frühesten Morgenstunden, enthält alle während der Nacht einlaufenden Depeschen und wird mit den ersten Morgenbüßen nach auswärts befördert.

Abendblatt erscheint Nachmittags zwischen 3—4 Uhr.

Das „Frankfurter Journal“ enthält ausser dem umfassenden politischen Theil täglich: Berichte über Theater, Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Telegramme aus den grössten Städten aller Welttheile. Einen ausführlichen Handelstheil mit Original-Berichten der massgebendsten Börsen- und Waarenmärkte, wichtigen Börsenvergänge und alles in dieses Fach einschlägige Wissenswerthe, sowie ein ausführliches Börsen-Coursblatt.

Beilagen:

Wöchentlich: „Didaskalia“, Unterhaltungsblatt mit interessanten Lectüren für Jung und Alt, wissenschaftlichen und gemeinnützigen Mittheilungen, Miscellen etc.;

altwöchentlich: 1 Verlosungs-Beilage mit allen in der Vorwoche erfolgten Loos-Ziehungen; 1 landwirthschaftliche Beilage: „Der Landwirth“, mit nützlichen Nachrichten, Erklärungen, Mittheilungen über alle Gebiete der Landwirthschaft, sowie über vortheilhafte neue landwirthschaftliche Hilfsmaschinen und einen die Landwirthschaft betreffenden Inseraten-Anhang;

alljährlich: ein Verlosungs-Kalender.

Probenummern gratis und franco.

Inserate: pro Petitzeile 35 Pf. Insertions-Aufträge werden entgegengenommen von unserer Expedition in Frankfurt a. M., Bibergrasse 6, von unseren sämtlichen Agenturen und allen Annoncen-Expeditionen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten das Blatt gegen Einsendung der Abonnements-Quittung vom Tag der Bestellung bis Ende September a. c. unentgeltlich.

Man abonniert

in Wiesbaden bei unserem Agenten Herrn P. Hahn, Papierhandlung.

Zum Einkochen!

Brod-Raffinade	per Pfd.	31 u. 32 Pfg.
„ Holländer	„	33 36
Bruch-	„	32 Pfg.
Victoria-Crystall	„	33

empfehlen

J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.

Wiederverkäufer En-gros-Preise. 5403

Kartoffeln

per Kumpf 22 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Rothbirnen per Kumpf 25 Pfg. und **Früh-äpfel** per Kumpf 40 Pfg. zu haben **Adlerstrasse 33.** 5390

Kapellenstrasse 57 sind sofort zu verkaufen der Ertrag von zwei grossen Zwetschenbäumen, einem grossen **Apfelbaum**, mehreren **Rosbäumen** und **Kartoffeln** von circa einem Morgen Feld.

Zwetschen per Hundert 15 Pf., **Apfel** per Kumpf 30 Pfg., **Birnen** per Pfd. 6 Pfg. bei **Kaiser, Kirchgasse 30.**

Prima Rothäpfel per Kumpf 5 Pfg., **Zwetschen** per 100 Stück 15 Pfg. **Welfenstrasse 11.**

Rothäpfel per Kumpf 25 Pfg. **Schwalbacherstrasse 71.**

Zwetschen 100 Stück 14 Pfg. **Schwalbacherstrasse 71.**

Grosse Zieh-Harmonika billig zu verkaufen **Welfenstrasse 46, Sinterhaus, Dachlogis.**

Ein **Mittler** zum „**Rhein. Kurier**“ gesucht **Moritzstrasse 24.**
Ein dreiarmer **Gas-Rüster**, mehrere **Gasarme** und **Gaslöcher** billig zu verkaufen **fl. Schwalbacherstrasse 2.** 5389
Ein **weißer Sack** zu verkaufen **Schwalbacherstrasse 29, Erb.**

Crêpe- und Trauer-Hüte

in grosser Auswahl stets vorrätig.

Langgasse D. Stein, Langgasse
No. 32, No. 32,
Hüte-, Band- und Modewaaren-Geschäft. 3618

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte, unvergessliche **Gattin**, unsere **Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante** und **Nichte,**

Frau Franziska Lind,
geb. **Weimer,**

im Alter von 28 Jahren nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden am 22. d. Mts. Nachts 1¼ Uhr zu sich zu rufen.

Der tieftrauernde Gatte nebst Kinder und Angehörigen.

Die Beerdigung findet **morgen Montag** den 24. d. M. **Nachmittags 5½ Uhr** vom Trauerhause, **Oranienstrasse 6,** aus statt. 5384

Wiesbadener Militär-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die **Chefrau** unseres **H. Vorsitzenden, Kameraden Wilhelm Lind,** verstorben ist.

Die Beerdigung findet **morgen Montag** den 24. September **Nachmittags 5½ Uhr** vom Trauerhause, **Oranienstrasse 6,** aus statt.

Um zahlreiche Betheiligung ersucht

185

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten

Marie Schuhmacher,

sowie für die reichen **Blumenspenden** sagen ihren tiefgefühltesten Dank

Wiesbaden, den 22. September 1888.

5187 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Züncher- und Anstreicherarbeiten aller Art, Decken, Zimmer- und Küchen- weihen (gründliche Vertilgung der Wanzen und Käfer) fertigt schnell u. äußerst billig A. Westerburg, untere Webergasse 4, Mb.

Umzüge in und außerhalb der Stadt, nach und von der Bahn zc. werden billigt per Rolle unter Garantie besorgt durch **Andreas Löw**, **Karlstraße 38 im Hinterhaus**. 5413

Ein guter, einthüriger **Kleiderschrank** für 17 Mk., 1 **Küchenschrank** mit Glasaufsatz für 16 Mk., 1 zweith. **Kleiderschrank**, 2 **Fische**, 1 fast neuer **Regulator** mit Schlagwerk zu verkaufen bei **G. Jäger**, Michelsberg 20, Stb. Part.

Wegen Umzug sofort abzugeben ein großer **Spiegel** in **Goldrahme** mit seinem **Trumeau** in **Mahagoni** 35 Mk., eine vierstübl. **Kommode** 12 Mk., eine **3stübl.** 9 Mk., eine **Wass. Bettstelle** mit **Strohmatratze** 10 Mk., ein **Küchen- tisch**, ein **stummer Diener**, mehrere **Bilder**, **Deckbett**, **Kissen** und sonstige **Hausrath** **Castellstraße 1, 2 Tr.**

Ein fast neues **Schreibpult** mit 2 Schränken ist für 16 Mark zu verkaufen **Michelsberg 20**, **Hinterhaus Parterre**.

Ruhbaum-Bettstelle, **Sprungrahme**, **Keil** und **Matratze** von bestem **Rohhaar**, wie neu, billig zu verkaufen **Walfmühlstraße 19, 4. St.**

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), **nußb.**, **matt** und **blank**, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 18**. 25290

Ein **Mahagoni-Leinwandschrank**, **do. Blumentisch**, **Gartenstühle** zc. zu verkaufen. **Näh. Exped.** 5415

Ein **schw.**, **einsp.** **Geschirr** ist für 25 Mk. zu verkaufen **Bierstädterstraße 24**.

Hobelbänke, **Kehlhobel**, **Fournierböcke** billig zu verkaufen. **Näh. Exped.** 5216

Weingrüne Fässer (circa 150 Liter haltend) zu verkaufen **Sealgasse 18**.

Eine **Bither** billig zu verkaufen **Selenenstraße 7**, **Frontspitze**.

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Kammerjungfern, **Bonnen** mit und ohne Sprach- und Musikkenntnissen, feinere Hausmädchen empfiehlt

Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45**. 5405

Eine **tüchtige Büglerin** sucht dauernde Beschäftigung, am liebsten in einer **Wascherei**. **Näh. Kirchstraße 23**, **Sib. links, 2. St.**

Eine **Frau f. Beschäft.** im **Waschen u. Putzen**. **N. Hellmündstr. 46**.

Ein **Mädchen** sucht **Monatstelle**. **Näh. Ellenbogengasse 5**.

Ein **Mädchen** sucht **Monatstelle**. **Näh. Friedrichstr. 45, I, Stb. I**.

Ein **gebildetes Fräulein**, welches schon längere Zeit in **Stellung** war, gute **Zeugnisse** besitzt, **perfect französisch** spricht und etwas **musikalisch** ist, sucht **Stellung** bei **Kindern** oder als **Reisebegleiterin**. **Näheres Exped. d. Bl.** 5393

Ein **tücht. Mädchen** für **Küche** und **Haushalt** sucht **Stelle**. **Näh. Langgasse 22**, **Hinterh.**, **1 St.**

Ein **ordentliches Mädchen** von **außwärts** sucht **Stelle** für **Küchen- und Hausarbeit**. **Näh. Adolphstraße 16**, **Parterre**.

Mädchen, **Serviren**, gut empfohlen, sucht **Stelle** durch **Frau Kies**, **Mauritinsplatz 6**.

Empfehle **Zimmermädchen** mit **langjährigen** **Zeugnissen**, eine **Bonne** mit **vorzüglichen** **Zeugnissen**, **Herrschafsköchin**, **tüchtige Allein-**

Mädchen, welche **kochen können**, mit **sehr guten** **Zeugnissen**, eine **Wäschebeschließerin**, **Zimmerhaushälterin**. **Bureau „Victoria“**, **Webergasse 37, 1. Etage**.

5 **Mädchen** für **guthürgerliche Küche** und **Haushalt**, **Mädchen** für **allein** mit **guten** **Zeugn.**

empfehlen für **1. Oct.** **Frau Kies**, **Mauritinsplatz 6**.

Lehrstelle auf einem **kaufm. Comptoir** gesucht. **Offerten unter K. 29** postlagernd hier. 5361

Ein **tüchtiger Tapezierer** sucht **Beschäftigung**; derselbe würde auch **Aushülfsstelle** annehmen. **Näh. Wellstr. 40**, **Sib. 1 St.**
Für einen **kräftigen**, **16jährigen Jungen** wird eine **Lehrungs-**
stelle in einer **mechanischen Werkstätte** gesucht. Derselbe ist bei seinen **Eltern** in **Kost**. **Näh. Exped. d. Bl.** 5368

Personen, die gesucht werden:

Zur **stundenweisen Bedienung** einer **Dame** wird eine **durchaus zuverlässige Person** gesucht, die **keine andere Monatstelle** hat. **Näh. Exped. d. Bl.** 5372

Lehrmädchen sucht **Wilhelm Keltz**, **Marktstraße 22**. 5404

Ein **Monatmädchen** gesucht **Mauergasse 18**, **1 St. h.** 5377

Gesucht **Haushälterinnen** für **Hotels u. Private**, **Köchinnen**, **tüchtige**, im **Kochen** erf. **Alleinmädchen**, **Wäsche-**
beschließerin, **einf. Haus- und Küchenmädchen** durch **Ritter's**
Bureau, **Taunusstraße 45**. 5405

Wintermeyer's Bureau, **Säuerergasse 15**, sucht **gute Köchinnen**, **1 Kammerjungfer**, **1 Bonne** zu **2 Kindern**, **Mädchen** für **allein** und **brave Hausmädchen**.

Für **zwei Kinder** von **8 und 7 Jahren** wird zu **theilweisem**

Unterricht und körperlicher Pflege

ein **gute empfohlenes Fräulein** gesucht, das **auch** **besähigt** ist, **gediegenen Klavier-Unterricht**

zu **ertheilen**. **Dauernde und angenehme Stellung**. **Offerten unter B. 27** postlagernd **Wiesbaden** **erbeten**.

Ein **ordentliches**, **zuverlässiges Mädchen** zu einem **Kind**, welches etwas **Haushalt** mit **übernimmt**, wird **per 1. October** oder **sofort** gesucht **Langgasse 23**, **Vorderhaus**.

Ein **tüchtiges**, **solides Mädchen**, das **gut bürgerlich kochen** kann und **alle Hausarbeit** versteht, wird **auf sogleich** oder **1. October** für **nach** **außwärts** gesucht. **Näh. Moritzstraße 3**, **1. Stock**, **Vor-**
mittags oder **Abends**.

Tücht. Mädchen **sofort** gesucht. **Bur. Kögler**, **Friedrichstr. 36**.

Ein **braves Mädchen** auf **gleich** gesucht **Säuerergasse 9** im **Schuhladen**.

Ein **braves Kindermädchen** gesucht **Moritzstraße 21**. 5397

Ein **braves Mädchen** für **alle häuslichen Arbeiten** **sofort** gesucht **Schwalbacherstraße 23**.

Als Stütze der Hausfrau wird eine **gefehte, ge-**
bildete Person, welche **die feine Küche** und **das ganze Hauswesen** versteht, **zum 1. October** **gesucht**. **Nur solche**, welche **gute Zeugnisse** aus **derartigen Stellen** **aufweisen können**, **wollen sich melden** in

Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45**. 5405

Ein **anständiges Mädchen** für **Haushalt** wird **sofort** **Dog-**
heimerstraße 48 b, **1 Treppe**. 5408

Ein **Mädchen** vom **Lande** gesucht **Steingasse 32**. 5401

Gesucht **Allein-Mädchen**, **Zimmermädchen**, **Küche** **nach** **außwärts**

und **hier**, **Bonnen**, **Verkaufserin**, **angehende Jungfer**, **Fräulein** zur **Stütze** im **Haushalt**, **Kellnerin**, **Kaffeeköchin** durch **das Bureau**

„**Victoria**“ **Webergasse 37, 1. Etage**.

Ein Mädchen für allein

in **kleinen Haushalt** gesucht, das **gut kochen** kann und **gute**
Zeugnisse hat. **Näh. Adolphsallee 4**, **1. Etage**, **von Morgens**
bis Nachmittags 4 Uhr.

Ungעהender Commis als Reisender für Stadt

und **Umgebung** gesucht. **Offerten sub M. S. 15** an **die Exped. d. Bl.** **erbeten**. 5371

Sofort ein tüchtiger Spengler gesucht **Wellstr. 31**.

Schneidergehilfe gesucht **Schwalbacherstraße 22**. 5373

Gesucht **sofort** **1 tücht. Hausbursche**. **Bur. Kögler**, **Friedrichstr. 36**.

Hausbursche gesucht **Adelheidsstraße 41** im **Laden**. 5395

Ein **junger Hausbursche** gesucht **Michelsberg 32**. 5414

Ein **zuverlässiger Fuhrknecht** gesucht bei **Kiess**, **Wellstr. 14**.

Näherstraße 4 wird ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht.

Ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht **Feldstraße 12**, **Stb.**

Tagelöhner gesucht für **Feldarbeit** **Steingasse 32**. 5410

P. P.

Theile hierdurch ergebenst mit, dass ich meine hier seit 30 Jahren bestehende

Vergolderei, Spiegel- und Bilderrahmen-Atelier

an Herrn **Hr. Reichard** abgetreten habe. Das mir in so reichem Maasse geschenkte Wohlwollen bitte auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Wiesbaden, im September 1888.

Hochachtungsvoll

Fr. Alsbach.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, mache die ergebene Mittheilung, dass ich neben meinem Geschäft **Michelsberg 7** das Atelier des Herrn Hof-Vergolder **Fr. Alsbach**, Taunusstrasse 10, mitübernommen habe und in unveränderter Weise unter meiner Firma weiterführen werde. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, durch meine anerkannten guten Arbeiten bei möglichst billigsten Berechnungen die werthe Kundschaft bestens zu bedienen und zu erhalten.

Hochachtungsvoll zeichnet ergebenst

Hr. Reichard,

Vergolderei, Spiegel- und Bilderrahmen-Atelier,
Michelsberg 7 und Taunusstrasse 10.

5398

Die Edel'sche Buchdruckerei

befindet sich jetzt

2 Mühlgasse 2.

Tanzunterricht,

gründlich in allen Salon- und Gesellschaftstänzen. Beginn **Montag den 1. October Abends 8 Uhr.** Unterrichtsort **„Saal zur Stadt Frankfurt“.** Gef. Anmeldung in meiner Wohnung **Schwalbacherstrasse 63.**

Achtungsvoll **W. Bourbonus, Tanzlehrer.**

Frisch eingetroffen:

Lebende Hummer, la Astrachan-Caviar,

Plat du jour,

Aspic von Gänseleber,

Aal in Gelée, Böhmischer Salat.

Chaucerie & Restaurant

Th. Spehner, Langgasse 53.

5381

Restauration Berges,

21 Platterstrasse 21,

5411

empfiehlt süßen und rauschen Apfelwein per Glas 12 Pf.

Pfirsich-, Aprikosen- und verschiedene andere Marmeladen, Frucht-Gelée's, Preiselbeeren, Fruchtsäfte, Salz- und andere Gurken empfiehlt die

Senf-Fabrik Schillerplatz 3,
Thorfahrt, Sauerh.

Männergesang-Verein.

Der Besuch des „Mainzer Männergesang-Vereins“ ist auf October verschoben. **Der Vorstand.** 114

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute Nachmittag: Ausflug nach Rambach. Abmarsch 2 Uhr von der „Restauration Dienstadt“, Geisbergstrasse. Mitglieder und Freunde laßt hierzu höflichst ein

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag Nachmittag: Gesellige Zusammenkunft in der Restauration **Krohmann**, Marktstrasse 2, wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Restauration Brummer,

5 Schwalbacherstrasse 5.

Heute und jeden Sonntag: **CONCERT.**

Ferd. Marx Nachfolger,

Möbel-, Auktions- und Taxations-Geschäft, jetzt nur

2b Kirchgasse 2b.

Diese Woche sind zum Verkaufe ausgestellt: Compl. Schlaf-, Wohn-, Speise- und Salon-Einrichtungen, einzelne Betten in Nußb. und Tannen, do. Waschkommoden mit und ohne Marmor, ein- und zweithür. Kleider-, Bücher- und Küchenschränke, Secretäre, Schreibbureau, ovale und eckige Tische, Ausziehtische, einz. Sophas, Chaiselongues, einz. Büffets, ein do. Mahagoni (gebraucht), Kopfkissen- und Seegras-Matratzen, alle Arten Spiegel, Stühle, Handtuchhalter etc. etc.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator,
2b Kirchgasse 2b.

237

Große Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des mit einem **Wein-Restaurant** verbundenen
Weyer'schen Pensionats versteigere ich kommenden

Donnerstag den 27. September cr.
und die folgenden Tage,

jedesmal Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend, im Hause

 **5 Wilhelmstrasse 5** 

hier das vollständige, sehr gut erhaltene Möbiliar von 20 Zimmern,
sowie das zum Wein-Restaurant gehörige Inventar öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung.

Es kommen zum Ausgebot:

Complete sehr gute Betten, bestehend aus Bettstellen, Sprungrahmen, Roßhaar-Matrassen und Keilen, verschiedene sehr schöne Garnituren, bestehend aus Sopha und Sesseln in Plüsch-, Rips- und Fantasiebezug, einzelne Sopha's, Chaises-longues, Kaunike, Spiegel-, Bücher-, Silber-, Weißzeug-, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Spiel-, Schreib-, Auszieh-, verschiedene runde, ovale und viereckige Zimmertische, Kommoden, Verticows, Waschkommoden mit und ohne Toiletten und Marmorplatten, Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Consolen, Bücherreale, Etageren, spanische Wände, Handtuchhalter, Kleiderstöcke und -Haken, Salon-, runde und viereckige Spiegel in Gold- und Holzrahmen, theilweise mit Trumeaux, prachtvolle Salon-Lüster, Wandarme, Zimmer- und Flur-Lampen, Regulateure, Bilder, worunter sehr große, prachtvolle Stahl- und Kupferstiche, Kinder- und Dienerschafts-Betten, sehr schöne Wirthstische, mehrere Duzend Zimmer- und Wirthschaftsstühle, Büffet, Eisschränke, Teppiche, Sopha- und Bettvorlagen, Tisch- und Kommodendecken, Bett-Kulten, weiße Rips- und wollene Vorhänge, Rouleaux, Portieren, Weißzeug, als: Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Betttücher, Plumeaux, Portieren, Weißzeug, als: Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Betttücher, Bett-Überdecken, Plumeaux und Kissenbezüge, Steppdecken, Handtücher, Glas-, Crystall-, Porzellan-, Christofle- und Kupfer-Gegenstände aller Art, Küchenschränke, Wasch- und Bringmaschine, Waschbütteln, Treppenleitern und sonstige verschiedene Haus- und Küchen-Geräthschaften.

Sämmtliche Gegenstände sind theils in Nußbaum-, theils Mahagoni-Holz, befinden sich, wie auch die übrigen Gegenstände, in sehr gutem Zustande.

Willh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Feine Garzer (Hohroller) billig zu verkaufen Friedrichstraße 37 bei Geiselhart.

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein gelblichgrauer, runder Hut mit Spitze, schwarzer Schleife und weißer Feder garnirt. Abzugeben gegen Belohnung Philippstraße 2.

Verloren ein Armband (runder Goldreif) auf dem Wege zur Dietsmühle. Gegen Belohnung abzugeben Tannusstraße 42, 1 Stiege hoch.

Verloren am Donnerstag den 20. Sept. vom Neroberg zurück durch den Waldweg nach dem „Berliner Hof“, Tannusstraße, ein kleiner, schwarz emailirter Ohrring mit fl. Diamant (Rose) in der Mitte. Der Find. w. geb., dens. geg. Belohn. im „Berliner Hof“, 3. St., abzug.

Eine goldene Damen-Uhr (Remontoir) mit goldener Kette am Kochbrunnen verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im „Römerbad“, Zimmer No. 8.

Unterricht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein Student erteilt Nachhilfestunden. Näh. Emserstraße 53, Gartenhaus.

Ein Schulamts-Candidat gedenkt bei genügend. Anmeldg. (von je 4 Schülern) einen

Unterrichts- und Nachhilfe-Cursus für Schüler von Sexta — Tertia zu errichten. Gewissenhafte Beaufsichtigung der häuslichen Arbeiten, gründliche Repetition täglich 2—3 Stunden, Preis monatlich 20 Mk. Offerten sub B. 32 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5399

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Möblierte und unmöblierte Wohnungen bitte ich mit näheren Angaben unverzüglich mir mittheilen zu wollen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5345
Gesucht von einer älteren Dame zwei schöne, unmöblierte Zimmer in der Nähe der Schützenhofstraße. Offerten unter O. L. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gesucht zum Aufbewahren von Möbeln trodene Räumlichkeit Karlstraße No. 18, Parterre.

Angebote:

Adlerstraße 22, Stb. 2 St. h., ist ein möbliertes Zimmer mit auch ohne Kost sofort zu vermieten. 5394

Adlerstraße 40 ist ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Dogheimerstraße 18 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 5353

Hochstrasse 7 ist ein möbliertes Zimmer für 1 auch 2 Personen, 6 bis 8 Mk. monatlich, auf 1. October zu vermieten.

Untere Kapellenstraße 16, Bel-Etage, sind 5—6 möbl. Zimmer ganz oder getheilt zu verm.; auf Verlangen auch Küche. 5338

Stiftstraße 1 ist im Seitenbau eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 5355

Welltrigstraße 41 ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Per 1. April 1889

ist eine elegante 1. oder 2. Etage in bester Lage der Rheinstraße an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5344

Eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, mit prachtvoller Aussicht auf die Stadt und Umgebung, auf 1. October oder auch später zu vermieten. Näh. bei **Veit Aug. Kesselring**, Gärtnerei (an der Chaussee vor Dogheim gelegen). 5392

Zwei schön möblierte Zimmer, passend für Einjährige, zu vermieten Weichstraße 7, Parterre.

Für 28 Mk. sind zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu verm. Hellmündstr. 56, 2. Etage r. 5369
Schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten Walramstraße 9, 2 Stiege hoch.

Zu vermieten ein schönes Zimmer mit Pension, 50 Mk. monatl. Näh. Häfuergr. 5, 2. St. 5406

Ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer bill. zu verm. Behrstraße 16.

Ein einfach möbliertes Zimmer ist auf 1. October zu vermieten.

Näheres Adlerstraße 51, Hinterhaus 2 St. h. links. 5407

Eine leere Stube zu vermieten Schwalbacherstraße 29, Seitenb.

Eine unabhängige Person kann gegen einige Stunden Hausarbeit Wohnung erhalten. Näh. Expedition. 5396

Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Friedrichstraße 37. 5386

Ein kleiner Laden mit Wohnung auf den 1. October billig zu vermieten Goldgasse 21. 5370

Arbeiter erhalten Schlafstelle Schwalbacherstraße 29, Seitenbau.

Arbeiter erhalten Kost u. Logis Helenenstraße 7, Brbh., Frontisp.

Reinliche Arbeiter können Logis erhalten Steingasse 10, Part.

Zwei bis 3 reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstelle. Näh. Welltrigstraße 36 im Dachlogis.

Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Morisstraße 50, Frontisp. 5348

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Helenenstraße 16, Vorderhaus, 1 Stiege.

Ein reinkl. Arbeiter erhält Kost u. Logis Helenenstr. 18, Stb. Part. r.

Mädchen erhält ein Stübchen mit Bett Römerberg 26, 1. St.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Secundaner des hum. Gymn. kann sehr billige Pension gegen Beaufsichtigung eines j. Schülers erhalten. Näh. Exped. 4369

Zwei englische Damen in der Nähe von London suchen eine Deutsche in Pension zu nehmen. Offerten unter

Chiffre 24 P. P. an die Exped.

Vorzügliche Pension in schönster Curlage bei einer feinen Dame zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 5376

Immobilien, Capitalien etc.

Gesucht zu kaufen ein Hotel oder Badhaus. Näh. im Bureau Häfuergrasse 5, 2. St. 5406

Ein Hotel mit Gastwirthschaft in guter Lage Rüdesheims für 48,000 Mk. mit 10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69

Ein gangb., geräumiges Local cautionsfähigen

Wirth gesucht. Schriftl. Offerten unter „Wirthschaft

D. C. 75“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wirthschaft

zu übernehmen gesucht. Näh. Expedition. 5378

Theilhaber, stiller, mit 2 Mk. zu einem lucr. Geschäft ohne

Berluste ges. Off. unter H. H. postlagernd.

Zu verpachten per 1. April eine größere,

lebhaft Gastwirthschaft in der

Mitte der Stadt. Näh. Exped. 5391

1000—2000 Mark gegen hohen Zinsen zu leihen gesucht.

Offerten unter A. R. 56 an die Exped. d. Bl. erbeten.

3—4000 Mk. gegen Sicherheit für 1 Jahr oder länger zu

5% Zinsen per October von einem hiesigen Hauseigentümer

gesucht. Näh. Exped. 5374

Für Kapitalisten.

25,000 Mk. als erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit und

halbjährige Zinszahlung, welche nachgewiesen werden kann,

auf ein schönes Anwesen nebst flotten, keinem der Mode

unterworfenen Geschäft im Kreise höchst gegen billigeren Zinsen

alsbald zu leihen gesucht. Offerten unter H. K. 50 an die

Exped. d. Bl. No. 5412

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Die Conditorei von A. Wellenstein,

H. Burgstraße 10,

empfehlen täglich frische **Windbeutel** und **Schlagsahne**, sowie
feinste Kaffee-, Thee- und Weinbäckereien. 5409

Geschäfts-Übernahme.

Mit dem Heutigen übernimmt die **Flaschenbier-Handlung**
von **C. Kirchner** das **Biergeschäft** von Frau **J. Klo-**
mann, Tannusstraße 51, und hält sich der geehrten Kundschaft
bestens empfohlen. Lieferung von prima **Mainzer Aktien-Bier**,
1/2 Flasche 18 Pf., 1/3 Flasche 10 Pf. frei in's Haus.

Achtungsvoll **C. Kirchner**, Wellstraße 11.
NB. Bestellung per Karte wird vergütet.

Hellmundstraße 35.

Süßer Apfelmoss täglich frisch von der Kelter per Liter
24 Pf., größere Quantitäten wesentlich billiger, empfiehlt
5402 **J. C. Bürgener.**



Krebse, Salm, Tarbutt, Roth-
zunge, Zander, Flandern, Bism-
Heringe empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.
Schildkröten und Goldfische ebenfalls selbst.

Zukunft und Gegenwart unserer Hofbühne.

II.

Die Aufgabe, die wir uns hier gestellt, ist eine sehr unbank-
bare. Es würde uns mehr zusetzen, mit vollen Händen die Schale
der Anerkennung auszuliefern anstatt der des Jornes — aber es
geht beim besten Willen nicht! Zu sehr ist unsere Bühne dem
Marasmus verfallen. Zu lange schon hat eine meist willfährige, be-
freundete Kritik in die Schälmei des Lobes geblasen und so alle
Betheiligten in einen süßen Schlummer eingelullt. Unsere Auf-
gabe ist um so unangenehmer und peinlicher, als sich das Persön-
liche nicht ganz vermeiden läßt.

Drei große Grundübel sind es, an denen unser Theater, was
das Schauspiel anbetrifft, krankt. Es sei dem Musik-Referenten
unbenommen, seinerseits das künstlerische Facit der Oper zu ziehen.
Diese drei Ursünden sind: das theilweis veraltete Repertoire,
das theilweis überalterte, theilweis falsch verteilte und lüdenhafte
Personal, die oft Heiterkeit, besonders in klassischen Stücken,
erweckenden Inszenierungen! Die Ursachen für diese Cardinal-
fehler unserer Bühne lassen sich in den Worten zusammenfassen:
Schlenbrian, Mangel an Initiative, unzeitgemäßes Sparen auf der
einen, Verschwendung auf der anderen Seite! Wir haben uns
während der vorigen Spielzeit ehrlich bemüht, jene Fehler im
Einzelnen aufzudecken, wir brauchen daher oft Gesagtes nur kurz,
in allgemeinen Umrissen zu recapitulieren.

Das Repertoire! Wo soll man da anfangen, wo auf-
hören? Auch hier läßt sich nur wiederholen, was vielfach beklagt
und erörtert worden ist. Wo gibt es eine zweite Bühne, an der
man mit so viel veralteten Einacten niedersten Genres arbeitet.
Wir erinnern nur an die typisch zu nennenden: „Hector“; „Dir
wie mir“; „Guten Morgen, Herr Fischer!“ Das sind Stücke, die
heut nur noch an Dilettantenbühnen aufgeführt werden, von denen
einmal ausnahmsweise eines oder das andere über eine vornehme
Bühne huschen, für die es aber nie typisch werden darf wie bei
uns. Es ist uns bekannt, daß dieses Repertoire die stille Heiterkeit
auswärtiger Fachmänner und Bühnenleiter erregt, die es nach der
in den „Dramaturgischen Blättern“ (Genossenschaftsorgan) er-
scheinenden Publizistik verfolgen können. Man hat zum Schluß
der Saison, gedrängt durch die Kritik, noch rasch einige mehr oder
minder werthvolle Novitäten einstudirt („Ise“, „Alexandra“,
„Verführte Frau“. Mit fremden Federn). Es war das sehr

dankesthwerth, aber das ist nicht genug! Wo bleiben Ibsen,
Björnson, wo die Mehrzahl unserer einheimischen Dra-
matiker in einer ganzen Anzahl ihrer besten Stücke, wo Chegarah
(Galeotto), wo Pailleron, Scribe u. A. m. & Es würde uns
zu weit führen, hier all' die Novitäten der letzten 5 Jahre aufzuzählen,
die eine Aufführung verdient, sie aber bei uns nicht erlebt haben.
Und ebenso lüdenhaft und veraltet wie das moderne ist auch
das klassische Repertoire! Was gibt man denn bei uns von
Schiller, Goethe, Shakespeares? Die Mehrzahl ihrer Meisterwerke
nicht! Wo bleiben Molière, Sophocles? Warum greift man
nicht zu des Letzteren Oedipus-Trilogie in der von Wilbrandt für
unsere moderne Bühne umgestalteten Form (5 füsige Jamben 2c.)?
Uebrigens ist das unter den obwaltenden Umständen durchaus
nicht zu bedauern, denn die Classifier werden hier zuweilen in
einer Weise aufgeführt, daß sich dem Kunstfreund das Herz im
Leibe umdreht. Man betrachte doch nur das spöttische Lächeln,
mit dem die verwöhnten fremden Kunstfreunde derartige Vor-
stellungen bei uns betrachten. Wir denken da z. B. an „Die
Jungfrau von Orléans“, an das „Wintermärchen“, bei welch'
letzterer Vorstellung wir erst vor wenigen Tagen' dies spöttische
Lächeln sahen und hörten. (Doch sind weniger die Darsteller als
ihre Verwendung daran schuld!) Kurz, das Repertoire, beeinflusst
von einem Beses-Comité „alter“ Herren, die jede, aber auch jede
Fühlung mit dem modernen Kunstleben, wie es besonders in
Berlin pulst, verloren haben, ist lüdenhaft, einseitig,
veraltet. Wenn es gewünscht wird, veröffentlichten wir die
Spiel-Verzeichnisse anderer Bühnen neben dem unseren; wir sind
auch bereit, eine Liste der in den letzten Jahren erfolgreich ge-
gebenen, hier nicht aufgeführten Novitäten, ferner eine der hier
nicht gegebenen klassischen Werke zusammenzustellen. Es fehlt
uns für jetzt an Raum und Zeit, dies eingehend im Einzelnen
zu exemplifizieren, wir verweisen auch auf einen früher veröffent-
lichten Rückblick.

Und das Personal? Es zerfällt in gute Schauspieler
am rechten Platz, gute am unrechten Platz, ehemals gute, jetzt
überalterte und in direct unfähige! Der Rest sind Personal-
Lücken. Auch das ist ein heißes Thema, das eine eingehendere
Besprechung verdiente, als wir sie hier geben können. Wir greifen
einige Beispiele heraus. Es fehlt z. B. ganz und gar ein Intrig-
quant für Rollen wie Franz Moor, Wurm, Muley Hassan u.
Weber Herr Köchy, noch Herr Bethge können dies wichtige
Fach ausfüllen, so vortreffliche Darsteller Beide auch auf ihrem
eigenen Gebiete sind. Herr Köchy ist der geborene bürgerliche
Vater und Helbewater in Rollen, die nicht eine gewisse körper-
liche Größe und besondere Vornehmheit verlangen. Der Erbsörster,
der alte Miller, auch rhetorische Rollen (Chorführer in der Braut
von Messina z. B.) und gewisse Lustspielväter bilden sein bestes
Theil. Herr Bethge ist ein ausgezeichnete Episodist, aber weder
ein Lustspielvater, noch gar ein Intrigquant. Es fehlt ferner ein
jugendlicher Komiker. Herr Holland mag für ein zweites Fach,
für komische Episoden genügen, für ein erstes nicht! Aber man
engagirt keinen Vertreter! Warum nicht? — Es fehlt ein erster
jugendlicher Held, ein Vertreter des Romeo, Mortimer, Don Carlos.
Herr Reubke, den allein schon das mangelnde Organ aus diesem
Fach verweist, genügt nicht mehr oder hat nie dafür genügt,
das ist klar! Wer so wenig Ansprüche stellt, daß er sich durch
die von ihm gespielten jugendlichen Helden befriedigen läßt, für
den sind diese Rollen nicht geschrieben. Gewisse komische und
schüchterne Liebhaber, wie z. B. der „Sittig“ („Bürgerlich
und Romantisch“), der Referendar Feld im „Weichenfresser“,
finden dagegen eine ausgezeichnete Vertretung durch Herrn Reubke.
Aehnliches gilt für Herrn Neumann, der ein vorzüglicher
Vela Palmat u. s. w. ist. Es mangelt daher auch ein zweiter
jugendlicher Liebhaber (Paris in Romeo, König Karl in der
Jungfrau). — Die Helbewäter werden noch immer zumeist durch
Herrn Rathmann dargestellt. Statt sich ganz auf's Altherth
zurückzuziehen oder nur noch kleine, bürgerliche Väter zu über-
nehmen, statt dessen verkörpert Herr Rathmann noch Rollen wie
„Oranien“, wie den „Alba“ (Carlos). — Was nun Herrn
Grobbecker betrifft, so ist er unzweifelhaft ein Künstler — in einem
seinem Alter angemessenen Maße nämlich, er ist ein Liebling des
Publikums, und wir opponiren daher auf's Allerentschiedenste der
großen Partei, die den verdienten Darsteller gänzlich von den Brettern

verschwinden sehen möchte. Wir können für gewisse Väter und komische Alte auf lange Jahre hinaus keine solche Kraft wieder gewinnen. Herr Grobdecker spiele diese Rollen weiter, bis die allmächtige Zeit auch seine starke Energie, die ihn trotz Krankheit auf die Bühne treibt, überwältigt, aber er trete seine jugendlichen Rollen (wie z. B. den Baron Benzberg in „Goldfische“; v. Römer-Saarstein in der „Berühmten Frau“ und viele Andere) endlich an einen neu zu engagierenden jugendlichen Komiker ab. Darin belächelt man nur ihn persönlich, nicht mehr den Darsteller. Es wäre angebracht, Herrn Grobdecker zum Ehrenmitglied unserer Bühne zu ernennen und ihm nur seine besten Rollen zu belassen, ihn also nur von Zeit zu Zeit auftreten zu lassen. Dann wird sein jedesmaliges Erscheinen ein Festabend sein. Er hat sich so lange, wenn man ihm von einem Abgehen sprach, auf den alten Butterweck in Darmstadt berufen, der sich nun ganz zurückgezogen hat. Man muß eben auch zur rechten Zeit zu enden wissen! Aber noch etwas Anderes spricht dabei mit. Herr Grobdecker übt entschieden einen unheilvollen Einfluß auf die Gestaltung unseres Repertoires aus. Es sind — es ist uns das positiv bekannt — Stücke abgelehnt worden, in denen er nicht oder nicht genügende Beschäftigung hätte finden können. Die meisten jener oben erwähnten Schmäcker sind feinetwegen einstudiert worden. Wir bedauern auf's Lebhafteste, dem verdienten, altbewährten Künstler so herb die Wahrheit sagen zu müssen — aber so kann es eben nicht fortgehen! — Herr Rudolph ist eine sehr verwertbare Utilité, der vollkommen den Platz ausfüllt, den er einnimmt. — Daß Herr Bed, um ihn nicht unerwähnt zu lassen, ein ausgezeichnete Vertreter seines Faches, besonders im modernen Genre ist, sei hier nur der Vollständigkeit halber verzeichnet. — Dies dürften so ziemlich die Ausstellungen und nothwendig auszufüllenden Lücken beim Herrenpersonal sein! Es würde sich höchstens noch das Engagement eines oder zweier sehr billig zu beschaffender Epifodenspieler an Stelle der „ewigen Choristen“ und eines zweiten Vaterspielers an Stelle des Herrn Rathmann empfehlen. Dieser müßte gewisse humoristische Väter und pères nobles, für welche weder die Herren Rösch und Böhge noch Herr Grobdecker geeignet sind, spielen. Es würden dann die Sagen an diejenigen bezahlt werden, die etwas dafür leisten, nicht an Unfähige oder Invaliden.

Und nun die Damen! Wir sind leider gezwungen, wenig galant zu sein. Frä. Wolff z. B. kann das ihr zuertheilte neue Fach der Heldennüchter (Isabella, Isabeau etc.) absolut nicht ausfüllen. Nicht jede ehemalige jugendliche Liebhaberin vermag das! Es fehlt ihr dazu an Wucht und Größe des Organs, an Tiefe und Gewalt der Leidenschaften. Frä. Wolff hat gar keinen tragischen Ton mehr, sie will ihn durch äußere Mitteln und sogenannte Drücker erzwingen. Wenn sich Frä. Wolff wieder daran gewöhnt, einfach zu spielen, wie sie es früher gethan haben soll, wenn sie ihre Uebertreibungssucht und Maniertheit ablegen im Stande ist, so könnte sie in Folge des traditionellen Zusammenhangs mit dem Publikum, in Folge ihres eleganten Auftretens und mancher anderen Vorzüge für's Lustspiel-Repertoire von Wichtigkeit werden: Anstandsdamen und vornehmere Lustspielmütter würden ihr Genre sein. Wenn man daneben eine tragische Heldennüchter gewinnt, die zugleich das ernstere Schauspielgenre ausfüllen kann (z. B. die Generalin in „Mutter und Sohn“), und ferner eine wirklich komische Alte, wie sie selbst kleinere Theater besitzen, statt der Frau Rathmann, so würden die älteren Fächer genügend besetzt sein. — Ein gültiges Geschick hat uns in Frä. Fähring die lang entbehrt Heldennüchterin bescheert. Doch ist sie uns noch den Beweis schuldig, daß sie Salondamen im Lustspiel (z. B. „Frau von Rosen“, das „bezaehrte Räthchen“ und die „Hortense“ im „Probepeil“) verkörpern kann. Nous verrons! Sonst müßte eine entsprechende Kraft gewonnen werden. — Das jugendlich-tragische Fach ist seit dem Abgang des Frä. v. Kolb verwaist. Frä. Rau, wir haben damit nicht hinter dem Berge gehalten, reicht zum Ersatz für Wiesbaden nicht aus. Wir können denn doch andere Ansprüche stellen... und wenn auch noch so viel Stimmung von gewissen Seiten für sie gemacht wird! — Frä. Lipski und Frä. Kaden sind ausgezeichnete, sich ergänzende Vertreterinnen ihres Faches. Möchten sie uns noch recht lange erhalten bleiben! — Ein oder zwei Nebenfächer würden uns von mancher Choristin im Schauspiel

befreien. — Das wären unsere Ausstellungen beim Damenpersonal... sine ira et studio, wie wir nur nochmals versichern können.

Wenn wir nun auf die Inszenierungen kommen, fürchten wir kein Ende zu finden. Deshalb begnügen wir uns, das oft Gesagte in den kurzen Worten zusammenzufassen: mit wenigen, wenigen Ausnahmen sind sie entsetzlich — und zwar gleich schlecht im Modernen wie im Classischen! Beweise braucht es da wohl nicht, wo Jeder sehen kann, der Augen hat. Was haben wir erst wieder vor einigen Tagen im „Wintermärchen“ schauernd erlebt?! Und im Modernen? Durch fortwährende Klagen der Kritik angeekelt, hat die Direction zum Schluß der Saison wenigstens die ärgsten Sünden gut zu machen gesucht. Man hat uns nicht mehr die abscheulichen, offenen Zimmer mit den beiden Tischen rechts und links geboten. Wie es sein sollte und müßte, ist es immer noch nicht. Folgende hierauf bezügliche wahre Begebenheit dürfte interessieren. Eine der Novitäten des vorigen Winters, deren Aufführung der Autor bewohnte, wurde in Bezug auf die äußere Ausstattung von uns gelobt, im Gegensatz zu und im Rückblick auf früher — so sehr verlernt man hier alle Ansprüche! Als wir den Autor einige Wochen später auf einer Reise trafen, sagte er uns wörtlich: „Wissen Sie, wie das Zimmer bei dem „Groß-Kaufmann“ ausgesehen hat? Wie bei Handwerksleuten!“ Das genügt! Und dabei kann sich unsere Verwaltung die Möbel ausleihen. Es existirt bekanntlich ein Abkommen darüber mit einer hiesigen Firma der Möbelbranche. Es kommt also gar nicht auf Geld, sondern nur auf Geschmack an, und von dem hat der verstorbene Oberregisseur allerdings wenig befallen! Es wird von gewisser Seite verbreitet, wir hätten kein Geld zu kostbaren Neuanschaffungen. Du lieber Gott, die verlangt Keiner! Aber 2—3 geschlossene Zimmer-Decorationen von unserem Hoftheater-Maler anfertigen zu lassen, einige bismarck, zu den Möbeln passende Tisch- und andere Decken, einige Stahltische für die Wände, einige kleine Bronzen, Büsten u. s. w. anzuschaffen, dazu werden 200,000 Mk. jährlich wohl noch ausreichen! Und es läßt sich auf der Bühne beim täuschenden Lampenlicht mit so wenig so viel machen! Glaubt man, in Mainz gebe der Privat-Director Schätze dafür aus? Man sehe sich doch einmal ein Salonstück auf der „brüßigen“ Seite an! Daß diese 200,000 Mk. nicht einmal dazu langen sollten, könnte Verwunderung erregen. Und das führt uns auf den schon vorher berührten Punkt der Verschwendung! Sparjam am unrichtigen Platz, verschwenderisch auch am unrichtigen, das ist hier unsere Art!

Unsere Verwaltung besteht aus:

einem Intendanten, zwei Secretären, einem Rentanten, einer Abendkassiererin, der jetzt noch ein Tageskassierer beigegeben ist, und einem Inspector und Theaterfeldwebel (nicht Inspektor, der zum technischen Personal gehört).

Und all diese Herren beziehen entsprechend große Gehälter! Das macht sieben Personen in Bureau und Kasse.

In Mannheim sind es aber laut Bühnen-Almanach nur drei, in Darmstadt vier, nicht eingerechnet nämlich die Herren Oberregisseur Martersteig (Mannheim), Director Wünger (Darmstadt), die Beide die Functionen unseres bisherigen Oberregisseurs Schultes versehen, also wie dieser nicht zur Verwaltung gerechnet werden können.

Das ist denn doch für ein kleineres Hoftheater etwas zu viel! Hier müßte natürlich die Stadt bedeutende Einschränkungen eintreten lassen!

Wie wir nachgewiesen haben, wird auch beim Bühnenpersonal manche Gage unnütz gezahlt. Hier mit eisernem Mehrbesen aufzuräumen und „fürchterlich Musterung zu halten“, das würde die erste Aufgabe des neuen Intendant-Oberregisseurs sein. Diese beiden Functionen müßten natürlich wie an den oben citirten beiden Bühnen in einer Person vereinigt werden. Mit der Ersparniß, die allein hierdurch entsteht, läßt sich schon Manches ausrichten. Wir könnten noch Vieles über diesen Punkt und über den Schlenbrian im Allgemeinen sagen, fürchten aber, bereits zu ausführlich gewesen zu sein und schließen daher mit dem innigen Wunsche, daß so oder so bald eine Aenderung eintreten möge; sie wird zugleich auch eine Verbesserung sein!

Robert Misch.

Lokales und Provinzielles.

* **Der „Tannus-Club Wiesbaden“** beabsichtigt, heute einen Nachmittagsspaziergang nach dem Altenstein, Schläferskopf und Fasanerie zur Ausführung zu bringen. Diese hübsche Tour dürfte noch besonders interessant werden, indem bei dieser Gelegenheit die Arbeiten der im Bau befindlichen Bahnstrecke Wiesbaden-Schwalbach zu einem großen Theil in Augenschein genommen werden können. Der Abmarsch erfolgt um 1½ Uhr Ecke der Gauer- und Schwalbacherstraße.

* **Der Gesangsverein „Fiederkranz“** hat die Feier seines 41. Stichtagsfestes (Concert mit darauffolgendem Ball) auf den 11. November cr. in der „Kaiser-Halle“ festgelegt. Die nöthigen Vorbereitungen zu dieser Feierlichkeit sind bereits getroffen. — Herr Lehrer C. Henkel wurde mit der Leitung des Vereins definitiv betraut. — Heute wird der Verein seine Mitglieder und deren Angehörige in der „Restauration Dienstbach“ (Geisbergstraße) zu einem geselligen Familien-Abend versammeln.

* **Zweigverein für Volksbildung.** Am letzten Mittwoch hat in der Fick- und Nähsschule ein neuer Course begonnen. In den bisherigen Unterrichtsgegenständen (Sticken, Nähen, Zuschneiden und Anfertigen von einfachen Kleidungsstücken und Leibwäschen) ist das Maschinennähen getreten, das den Mädchen in vielen Fällen eine Quelle des Erwerbs werden kann. Wenn auch in einem Halbjahr Vieles gelernt wird, so ist doch der Unterricht ein unvollständiger. Daher sollten die Eltern es nicht verkümmern, ihre Kinder zwei Halbjahre in die Schule zu schicken, damit die Mädchen dauernden Gewinn davon haben. Besonders der Winter ist eine geeignete Zeit zum Besuch der Schule, denn während desselben ist die sonstige Beschäftigung häufig geringer. Anmeldungen für die Fick- und Nähsschule werden bis auf Weiteres noch von Fräulein Julie Victor (Emserstraße 34) entgegengenommen. Das Honorar (2 Mk. pro Halbjahr) wird auf Wunsch ganz erlassen.

-i- **Ein in Versen abgefaßtes Decret.** In Versen abgefaßte Decrete gehören wohl zu großen Seltenheiten, deshalb lassen wir nachstehend ein solches folgen. Als im Jahre 1755 am 4. Juni im Nassau-Saarbrückischen aus Anlaß der Wiedereingeeignung des Erbprinzen verschiedene Fremdenbezeugungen veranlaßt wurden, erschien die folgendermaßen lautende fürstliche Verordnung: „Decretum auf das Ehrenfest, so wegen meines Sohnes Genesen von beider Städte Bürgerchaften den vierten angestellt gewesen.“

Die Treue, Freude, Lieb und Pflicht
Der Unterthanen beider Städte
War viel zu edel eingerichtet,
Dah es mich nicht gerühret hätte.
Dum nehmt für eure Redlichkeit
Dies Zeichen der Zufriedenheit:
Zwei Jahre seid ihr Beiden frei
Von allen Stütz- und Herrschaftstrübsen,
Glaubt, daß es meine Freude sei,
Euch ein Vergnügen anzurichten.
Mein Eifer wird beständig sein
Auf aller Bürger Wohlergehn.

Saarbrücken, den 7. Juni 1755.

Wilhelm, Fürst.

* **Neuer Fahrtenplan.** Der gegenwärtigen Nummer des Wiesbadener Tagblatt ist als Sonder-Beilage der neue Fahrtenplan der Hessischen Ludwigsbahn zugegeben. Derselbe tritt am 1. October d. J. in Kraft.

* **Handels-Register.** Die Firma „Carl Widel“ hier wurde gelöscht und die Firma „Widel & Stiemering“ neu eingetragen.

* **Wiesbaden, 22. Sept.** Das „Milit.-Wochenbl.“ meldet: Mathies, Prem.-Lieut. à la suite des Inf.-Regts. No. 97 und commandirt als Assistent der Comp.-Chefs bei dem Cadettenhause zu Oranienstein, ein Patent seiner Charge verliehen.

K. B. **Wiesbaden, 22. Sept.** Um den Viehversendern die ihnen durch Bundesraths-Beschluß vom 3. November v. J. auferlegte Pflicht der Untersuchung der nach den Nordseehäfen zu befördernden Wiederfäurer und Schweine thunlichst zu erleichtern, hat der Herr Regierungs-Präsident hiesiger bestimmt, daß in denjenigen Fällen, in welchen die beamteten Thierärzte die Untersuchungen ohne nachtheilige Verzögerung der Verladung nicht auszuführen im Stande sind, bezw. zu weit entfernt von den Verladestationen wohnen, die nachbedachten approbirten Privat-Thierärzte mit den gedachten Functionen durch die betreffenden Rgl. Landräthe resp. Polizei-Präsidenten beauftragt werden können, nämlich: die Herren Thierärzte Staube in Biedenkopf, Ruhmann in Baunenberg, Schang in Alsbach, Gottschalk in Naßtaun, Geibel in Höchst a. M. und Born in Wiesbaden.

* **Biedrich, 21. Sept.** Nachträglich ist noch Herr Premier-Lieutenant v. Ellern vom 6. Ostpreussischen Infanterie-Regiment No. 43 (Königsberg) vom Commando bei der hiesigen Unteroffizier-Schule entbunden worden. Dagegen sind vom 1. L. M. ab hierher commandirt die Herren

Seconde-Lieutenants: Kreuzer II vom 2. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regiments No. 116 (Gießen), v. Blumenstein vom 3. Hessischen Infanterie-Regiment No. 83 (Kassel), v. Lahrbusch vom Schleswig-Holsteinischen Füsilier-Regiment No. 86 (Flensburg), Freude I vom 181. Infanterie-Regiment (Mag.), Baumann vom 2. Rheinischen Infanterie-Regiment No. 29 (Trier), v. Tschudi II vom Füsilier-Regiment No. 80 (Hannover). (L. M.)

* **Dothheim, 19. Sept.** In der heutigen Sitzung des Festausschusses für das 25-jährige Jubiläum und 40-jährige Stichtagsfest des „Turn-Vereins“ am 30. September wurde folgendes Programm beschloffen: Morgens 9 Uhr: Sitzung des Kampfgerichts im Lokale des „Turn-Vereins“ von Hr. Martin; 10 Uhr: Turnen der Musterrieger auf dem Turnplatz des Vereins; Nachmittags 2 Uhr: Aufstellung des Festzuges; 5 Uhr: Verlesung des Ergebnisses des Musterriegerturnens auf dem Festplatz. Nach den seitens der Vereine des „Rhein-Tannus-Games“ erfolgten Zuschriften dürfte die Theilnahme eine sehr rege werden. Von dem hiesigen „Turn-Verein“ sind Vorarbeiten getroffen, welche ein gelungenes Fest erwarten lassen.

-g- **Vom Lande, 21. Sept.** Die Zigeunerplage macht seit einigen Tagen wieder viel von sich reden. Trupps mit 10–20 Wagen, 30 Pferden und Dugenden von braunen, schmutzigen Männern, Frauen und Kindern durchziehen die Ortschaften zum Schrecken ihrer Bewohner. Ist da nichts zu machen, um die Plage sich vom Hause zu schaffen? fragt wohl Mancher. Diesen zur Antwort, daß der Herr Minister des Innern wiederholt scharfe Vorschriften gegen diese Landplage erlassen hat, wonach alle Zigeuner aus Preußen zu verweisen, sobald sie Ausländer sind. Wanderzigeuner dürfen an Zigeuner überhaupt nicht mehr ertheilt werden. Mit der Ausweisung ist auch gegen kleinere Zigeunertrupps, „und einzelne nach ihrer äußeren Erscheinung als Zigeuner sich kennzeichnende Individuen“ vorzugehen, schon weil es vorgekommen, daß Zigeuner, um die Grenzbehörden zu täuschen, sich vorher getrennt und in kleinen Abtheilungen oder einzeln die Grenze überschritten und sich nachher an einem vorher verabredeten Orte wieder zusammengefunden haben. Ist es ausländischen Zigeunern dennoch gelungen, in das Land einzuschleichen, so ist ihrem Weiterzuge bereits in den Grenzkreisen thätigste entgegenzutreten. Der Abschuß ist nach dem Orte des Ueberschritts über die Landesgrenze und, falls dieser nicht festzustellen, in der Richtung nach dem Heimatstaate der Auszuweisenden, zu veranlassen. Gegen diejenigen Zigeuner, welche im Reichsgebiet ihren dauernden Aufenthalt genommen haben und unter zeitweiligem Verlassen ihres regelmäßigen Wohnortes gemeinschaftlich in größerer Zahl in Deutschland umherstreifen, wird es auch eines „verschärften Vorgehens“, und zwar in der Richtung bedürfen, „daß durch Eingreifung der gegen jeden Einzelnen zulässigen Maßregeln auf eine Auflösung derartiger, die öffentliche Ordnung und Sicherheit gefährdenden Banden und ferner darauf hingewirkt wird, daß dieselben sich einer festen Lebensweise zuwenden“.

s. **Biedrich i. Rhg., 21. Sept.** Unser schöner, durch gesunde Lage und verschiedene Bauten schon lange berühmter Ort, wird in Bälde sich des Besites einer Cur- und Bade-Anstalt erfreuen können. Die bereits vor zwei Jahren begonnenen Bohrungen haben jetzt einen günstigen Erfolg aufzuweisen. Der Mineralgehalt des Wassers an der neuen Bohrstelle ist ein sehr günstiger und das Wasser erhält mit dem Tiefereindringen des Diamantbohrers eine immer höhere Temperatur. Das Consortium der Unternehmer, das bisher schon über 50,000 Mk. verausgabt hat, wird mit kommendem Frühjahr, nachdem die Quelle eine Tiefe von 300 Mtr. erhalten hat, ein Cur- und Badehaus errichten. Die meisten angrenzenden Landereien sind schon angekauft, und wegen der noch reichenden besten Verhandlungen, die sicherlich zu einem günstigen Resultate führen werden.

-g- **Von der Lahn, 21. Sept.** Die den Gemeinden vom 1. October ab alljährlich zufallenden Staats-Unterstützungen (auf Grund des sog. Entlastungsgesetzes) werden in vielen Orten theilweise zur Aufbesserung der Lehrerbesoldungen verwendet. In den Kreisen Unterlahn, St. Goarshausen, Westerburg u. ist es sogar Kreisratsbeschuß, daß sämtliche Lehrvicarstellen auf 900 Mk. erhöht werden sollen.

* **Diez, 21. Sept.** Unser sonst so stilles Städtchen gewährt augenblicklich einen kriegerischen Anblick durch die verschiedenen Truppentheile, welche zum Theil in unserem Ort, theils in den umliegenden Ortschaften einquartiert sind. Es sind dies die Fuß-Artillerie-Regimenter No. 3 (Mainz), No. 7 (Köln), das Fuß-Artillerie-Bataillon No. 9, ferner die Pionier-Bataillone No. 7 (Denz) und No. 8 (Coblenz), sowie zwei Train-Bataillone und fünf Schwadronen Husaren, welche bei den in den Tagen vom 24. bis 27. ds. bei Ehrenbreitstein stattfindenden großen Armirungsübungen einen regelrechten Angriff auf das seitwärts gelegene Fort Alstein ausführen werden. Letzteres, welches seit Montag armirt und in Vertheidigungszustand gesetzt ist, hat eine kriegsstarke Compagnie Fuß-Artillerie bereits als Besatzung. Zur Vertheidigung des Forts gegen den von Diez erwarteten Angreifer werden zu kriegstarken Bataillonen zusammengestellte Truppentheile der Coblenzer Garnison verwendet werden. Die Hauptaufgabe wird in diesen Tagen der Fuß-Artillerie bezw. den Pionieren zufallen, da es sich um die Belagerung, den Angriff und die Erstürmung eines detachirten nach der modernen Befestigungskunst erbauten und zur Vertheidigung eingerichteten Forts handelt. Laut einer Bekanntmachung des Landratsamtes

zu Gohlitz ist während der Zeit vom 24. bis 27. ds. Mts. einschließlich aus Anlaß dieser militärischen Uebungen das Betreten des Geländes, welches östlich der Linie Niederlahnstein, Hordheim, Pfaffenborn, Alsterstein, sowie südlich der Linie Alsterstein, Arzheim, Eckenbergerhof, Grube Mühlenbach und dem Gabelpunkt alte Emmerstraße und Grenzweg liegt, verboten, ebenso des Geländes nördlich der Linie von diesem Weg über Bahnergerhof, Mittel-, und wie Alsterheiligenberg und Niederlahnstein. In der Nacht vom 26. bezw. in der Frühe des 27. September wird sich wohl das interessante militärische Schauspiel der Armirungsübung abspielen. Der General-Inspector der Fuß-Artillerie, General-Lieutenant v. Noerding, und Major Kreuzinger, Mitglied des Ingenieur-Comité's, werden außer andern höheren Offizieren den Uebungen bewohnen. Ob der Kaiser, welcher am 27. d. Mts. Gohlitz auf der Durchreise nach Friedrichshafen berührt, den Uebungen anwohnen wird, ist noch nicht bestimmt. (Köln. Z.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Reperioir-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 26.: „Aschenbrödel“. Mittwoch den 26.: „Der Troubadour“. Donnerstag den 27.: „Rabale und Liebe“. Samstag den 29.: „Der Vetter“. Tanz-Diversifement. Sonntag den 30.: „Carmen“.

* **Wilhelm Jordan**, welcher seit Beendigung des Romans „Zwei Wiegen“ mit einer Uebersetzung der älteren Edda in der kunstreichen Stabreimform die altnordische Stalpenpoesie beschäftigt ist, nahm Gelegenheit, wie die „F. Z.“ meldet, vor einem kleineren Kreise in Frankfurt a. M. einige Proben dieser Nachbildungen mitzutheilen. Es war gelegentlich der Feier von Jacob Grimm's hundertjährigem Geburtstag in Hanau, für welche Wilhelm Jordan das Festspiel geliefert hatte, während der Germania der Heibelberger Universitäts-Professor Karl Barisch, die Festrede hielt, daß dieser letztere es dem Dichter der „Nibelungen“ nahelegte, die unserer Literatur noch fehlende Edda-Uebersetzung zu schaffen, welche nach Geist und Form dem des Altisländischen Kundigen einen wirklichen Ersatz für das Original bieten könnte. Alle bisherigen Uebersetzungen entsprächen dieser Aufgabe in nur geringem Maße. Als genauer Kenner der altnordischen Sagenpoesie, in welcher die ursprüngliche Gestalt der Nibelungen-Sage — wenn auch nur fragmentarisch — erhalten ist, und als ein Poet, der wie kein anderer Moderner es versteht, die schweren Gelege des Stabreims mit Kraft und Gewandtheit im Geiste des alten heroischen Epos zu handhaben, meinte der nun verstorbene Literaturhistoriker, sei Jordan geradezu berufen, so schreibt der betr. Referent, als Gäste des Dichters Gelegenheit, mehrere Ueber aus dem „Odin- und dem Sigurdsagenkreise, sowie eine Auswahl der Sprüche des Havamal zu hören, jener epigrammatisch geformten Sprüche, welche in Bezug auf praktische Weltweisheit mit den Sprüchen des Jesus Sirach, bezüglich der humoristischen Färbung und der glänzenden Form mit der Spruchpoesie der großen persischen Dichter wettsiefern. Sowohl in den epischen wie in den didactischen Stücken hatten wir die marke Kraft der Sprache und die Ungezwungenheit der musterhaft gebauten Reimstöße zu bewundern. Bei der Fülle von irrtümlichen Vorstellungen, welche die willkürliche Benützung und Mißbeutung der Edda in Wagner's Nibelungen-Ring in Umlauf gesetzt hat und dem Interesse, daß andererseits durch Wagner für diese altgermanische Sagenwelt in weiten Kreisen geweckt worden ist, darf man der Vollendung des Jordan'schen Unternehmens mit doppeltem Interesse entgegensehen.

* **Poetisches Preisauschreiben.** Die Redaction des „Deutschen Dichterheims“ in Dresden-Striesen erläßt heute ihr 7. poetisches Preisauschreiben und setzt hierfür abermals 800 Mk. aus. Das Preisrichteramt verwalten Karl Gerol., Hieronymus Horn, Prinz Emil zu Schönau-Carolath, Ernst v. Willdenbruch und Paul Heijze, der Herausgeber des „Deutschen Dichterheims“. Alle näheren Bedingungen, deren genaueste Kenntnis den Bewerber an der Concurrenz unerlässlich, enthält die soeben erschienene Nr. 1 des 1X. Jahrgangs, welche gratis und franco von der Expedition des „Deutschen Dichterheims“ zu Dresden-Striesen zu beziehen ist.

* **In dem Besonderen Emil Göke's** macht sich, wie man der „Tägl. Rundschau“ mittheilt, eine leise Wendung zum Besseren bemerkbar. Der Künstler, welcher sich ganz der Behandlung des Professors Burger in Bonn anvertraut hat, leidet an einer Erschlaffung der Stimmblätter.

* **Maximilian Schmidt**, der bekannte und beliebte Erzähler aus dem Volksleben des bayerischen Walbes und Gebirges, wird am 28. September zu Engelburg bei Passau das Fest seiner silbernen Hochzeit feiern. Schmidt bereitet eine neue Erzählung aus dem bayerischen Walbe vor.

* **Wie seiner Zeit der Tenorist Bötel** mit seinen ersten Rollen, so macht jetzt eine neue junge Kraft auf dem Gebiete des hohen C von sich reden, der Tenorist Werner Alberti, welchem Director A. Neumann im Prager Deutschen Theater Gelegenheit gibt, sich für eine erfolgreiche Laufbahn vorzubereiten. Am letzten Sonntag trat Alberti in einer neuen Partie, dem „Arnold“ in Rossini's „Tell“, zum ersten Mal auf. Der Musik-Referent der „Bohemia“ bespricht die Leistung mit großer Wärme, indem er konstatiert, daß Alberti's Stimme, von außergewöhnlicher Schönheit, an Klang und Ausgeglichenheit noch gewonnen habe und die Kraft der Tongebung, insbesondere auch in der Mittellage des Organs gesteigert erscheine, so daß der junge Sänger mit seiner Leistung einen vollen Erfolg erzielte und von dem äußerst zahlreichen Publikum enthusiastisch gefeiert wurde.

* **Das Odion-Theater in Paris** eröffnete am 18. September seine Thüren mit der ersten Aufführung von „Orlao et Châtiment“ („Verbrechen und Sühne“, in der deutschen Uebersetzung „Raskolnikov“ genannt) nach dem Romane Dostojewski's für die Bühne bearbeitet von Hugues

Le Nouv. und Paul Ginisty, zwei bekannten Pariser Journalisten. Der Erfolg des recht geschickt gemachten Dramas war ein großer und beschrittener, in den sich auch die Hauptdarsteller, Paul Mouvet als mitleidiger Student, Colomben als Polizei-Commissar und Fr. Panet als Geliebte des Ersteren, sowie der Director Porel durch die prachtvolle Ausstattung und gelungene Inszenierung des Stüdes theilen.

* **Marcella Sembrich**, welche in Folge der Ueberschwemmung am Comer See aus ihrer Villegiatur in Gernobio nach Mailand geflüchtet war, ist nun, nach beseitigter Gefahr, wiederum dorthin zurückgekehrt. In wenigen Tagen gedenkt die Künstlerin nach Dresden zu übersiedeln, um von da aus bald ihre Gastspiel- und Concertreisen wieder aufzunehmen.

* **Aus der Theaterwelt.** Die berühmte Tragödin Sarah Bernhardt wird mit ihrer französischen Gesellschaft am 15. November ihre Vorstellungen im Wester Volkstheater beginnen. Das Repertoire umfasst die Dramen: „La Tosca“, „Francillon“, „Fédora“, „Damo aux camélias“. — Schiller's „Wilhelm Tell“ wird demnächst in der prachtvollen Ausstattung, welche seiner Zeit für die Separat-Vorstellungen König Ludwig's II. geschaffen worden ist, am Münchener Hof-Theater zur Aufführung gelangen. — Die Direction des „Deutschen Theaters“ in Pest ist von Herrn Lesser auf Herrn Deutschinger übergegangen. Man verspricht sich von dieser Wandlung eine Festigung der präcisen Verhältnisse dieser Bühne.

* **Ein Stück von Chégaray**, dem spanischen Verfasser von „Galeotto“, wird auch in diesem Jahre über die deutschen Bühnen gehen. Das Drama bezieht sich in der deutschen Uebersetzung und Bearbeitung von J. G. Sallis: „Babusin“ und ist bereits von einer Reihe größerer Bühnen zur Aufführung angenommen.

* **„Die Gartenlaube“.** Im Laufe der nächsten Tage scheidet die Redaction der „Gartenlaube“, welche vor einigen Jahren in den Besitz der Gebrüder Kröner in Stuttgart übergegangen ist, von Leipzig nach der württembergischen Residenz über.

* **König Humbert von Italien** hat den Titel des Protector's des Internationalen literarisch-künstlerischen Vereins in Paris angenommen.

* **In Technikum Lingen** (Provinz Hannover) wurden bis jetzt eine Anzahl junger Leute ausgebildet, welche als Maschinen- und Bau-techniker meistens gut dotirte Stellen besetzen. Auch im verfloffenen Schuljahr, welches recht stark besucht war, erhielten die absolvirenden Schüler nach Ablegung der Schlußprüfung ihre begünstigten Diplome, und übernahm die Direction gern die Verpflichtung, diesen jungen Leuten entsprechende Stellen zu besorgen. Diese höhere technische Fachschule gibt jungen Leuten, denen es nicht vergönnt ist, eine technische Hochschule zu besuchen, Gelegenheit, sich wissenschaftlich und technisch im genannten Maschinen- und Bauwesen auszubilden. Programme können vom Director Daltrop zu Lingen gratis bezogen werden.

* **Ausgrabungen.** Am rechten Ufer der Wolga bei Saratow sind die Spuren einer Stadt von hohem Alter aufgedeckt worden. Es sind dabei arabishe, persische und tartarische Münzen, sowie eine Menge von Gegenständen gefunden worden, welche von dem Leben der Bewohner jener Stadt Zeugnis ablegen, das darauf auf einer hohen Stufe der Cultur gestanden haben muß.

Deutsches Reich.

* **Aus Kaiser Friedrich's Tagebuch.** Wie bereits gemeldet wurde, enthält das soeben erschienene Octoberheft der „Deutschen Rundschau“ (Berlin, Verlag von Gebrüder Paetel) Auszüge aus dem Tagebuch, welches der damalige Kronprinz während des französischen Krieges führte, Auszüge, auf die sich der Einfender „aus Gründen der Discretion“ beschränkt hat. Dieselbe enthalten eine Fülle von Material zu der Geschichte jener großen Zeit und zur Charakteristik der historischen Persönlichkeiten, sowie zur Abmessung des Antheils, den sie an den Ereignissen und ihren Folgen gehabt haben. Nachfolgende Citate aus den Mittheilungen der „Deutschen Rundschau“ bezwecken, die Leser auf die hohe Bedeutung der Aufzeichnungen aufmerksam zu machen und sie an der Hand eines Leitfadens zu der Quelle zu führen, aus der sie in vollem Maße schöpfen können. Sie lauten:

11. Juli. Thiele sehr ernst, kann sich kaum helfen zwischen Graf. Varzin und Signaringen, um sich Instructionen zu holen; der Erbpriester ist in den Alpen, der französische Geschäftsträger Besond sagt in Gegenwart des österreichischen zum spanischen Gesandten, er werde abreisen, da Niemand zum Verhandeln da sei. 12. Juli. Bismarck will kommen, Gortschakow und Neuf kommen an. 13. Juli. Unterredung mit Bismarck, der am 12. spät aus Madrid die Nachricht vom Verzicht des Erbprinzen erhielt, wodurch er den Frieden für gesichert hält, will zurück nach Varzin, scheint überdrüssig durch die Wendung in Paris. Gortschakow ist auch friedlich, wenigstens er eben die Nachricht erhalten, Frankreich verlange Garantien für die Zukunft, man müsse dies abwarten, doch werde auch dieser Punkt seine Erledigung finden. Er bewundert unser Benehmen, das des Erbprinzen und unserer Presse, er werde Sorge tragen, daß die großen europäischen Cabinet die Anerkennung. Ich höre indeß aus Paris, Napoleon habe einem seiner ehemaligen Minister gesagt, im gegenwärtigen Augenblick seien Spaniens Angelegenheiten gleichgültig, es handle sich um den Kampf über den Besitz der Macht zwischen Preußen und Frankreich.

15. Juli. Bismarck sagt mir, daß er mit Roon und Moltke dem König bis Brandenburg entgegenfähre, unterwegs trug er mit großer Klarheit und würdiger Ernst, frei von seinen sonst gewöhnlich beliebten kleinen Scherzen, seine Ansicht über den Stand unseres Verhältnisses mit Frankreich vor, so daß mir nun klar ward, daß ein Nachgeben um des Friedens willen bereits unmöglich; Stärke und Verfassung des französischen Heeres halten er und Moltke nicht für besonders. Der König war durch unser Erscheinen überrascht, hatte aber, nachdem er Bismarck's Vortrag während der Weiterfahrt angehört, nichts Bedenkliches gegen die Dringlichkeit einer der beabsichtigten Mobilmachung einzuwenden. Auf dem Bahnhofe Thiele mit Ollivier's Rede, der König will die Mobilmachung des VII. und VIII. Armee-Corps befehlen, da sicherlich die Franzosen in vierundzwanzig Stunden vor Mainz sein würden, ich braug auf sofortige Mobilmachung der ganzen Armee und Marine, weil keine Zeit zu verlieren, dies wird angenommen, was ich dem Publikum verstände; der König umarmt mich in heftiger Bewegung, wir Beide fühlen, warum es sich handle, er besteigt mit mir den Wagen, begeisterter Empfang, ich mache den König auf die „Macht am Rhein“ aufmerksam, in diesem Augenblicke fühlte Jeder die feierliche Bedeutung der dazu gehörigen Worte. 20. Juli. Zu Moltke, der rath, noch nicht nach Süden zu gehen, Bismarck dagegen rath, sofort und en clair den süddeutschen Fürsten meine bevorstehende Ankunft beifalls persönlicher Meldung telegraphisch anzuzeigen, weil der Eindruck vorzüglich sein werde, sobald als möglich solle ich dann an jene Höfe gehen, der König stimmt zu, die Telegramme gehen ab. 27. Juli. Lieber Nürnberg nach Königsheim zu, die Telegramme gehen ab. 27. Juli. Lieber Nürnberg nach München, König Ludwig auffallend verändert, seine Schönheit hat sehr abgenommen, er hat die Vorderzähne verloren, bleich, nervös, nützlich im Sprechen, wartet die Antwort auf Fragen nicht ab, sondern stellt schon während man antwortet, weit andere Dinge betreffende Fragen. Er scheint aus vollem Herzen bei der nationalen Sache zu sein, allgemein wird sein rascher Entschluß gelobt. Empfang im Theater, Wallenstein's Lager. Der König meint, Schiller habe viel demokratische Tendenzen, und glaubt, daß man deshalb in Berlin nicht gern sein Denkmal aufstellen lassen will. Bei der Abreise erhalte ich einen Brief von ihm, die Selbstständigkeit Bayerns möge beim Frieden gewahrt werden.

6. August. Bismarck. 80,000 Franzosen, ich habe 100,000 Mann. Mac Mahon's zäher Widerstand, allmählich kämpfend abzugeben, war bewundernswürdig, allein er überließ mir die Wahlstatt, ich konnte das Ganze leiten, Blumenthal und Gottberg standen mir trefflich zur Seite, viereinhalb Uhr konnte ich dem König den Sieg melden. Die Mitwirkung der Süddeutschen hat den Kitz für die verschiedenartigen Truppen gegeben, die Folgen werden von ungeheurer Tragweite sein, wenn wir den ersten Willen gegen wollen, einen solchen Augenblick nicht unbenuzt vorübergehen zu lassen. Die Offiziere wunderten sich, daß man ihnen den Degen läßt. 20. August. Begegnung mit dem König in Pont-a-Mousson, er ist glücklich durch unsere Vertheile. Kriegsrath, Moltke ganz der alte, klar, entschlossen, auf Paris zu gehen, Bismarck gemäßigter, durchaus nicht sanguin, unsere Bedingungen sind Elisch und Kriegskosten. 21. August. Vaucouleurs. Baudricourt's Schloß, Ruine, die Kapelle ein Weinteller, der Pfarrer erzählt uns, daß erst durch den Durdurchmarsch der Deutschen 1814 das Interesse für den Geburtsort der Jungfrau von Orléans erregt sei. 23. August. Steinweg scheint ohne Veranlassung Post spielen zu wollen. Den König wieder gehen, der wieder fester; ich lege mit Mühe durch, daß das eiserne Kreuz auch Nichtpreußen verliehen wird. Die 87-jährige Madame de Bouleuic trägt mir Empfehlungen an meine Frau auf, die sie als treffliche Mutter, Hausfrau und Landwirthin bewundere, das Leben hier ist das eines einfachen chateau.

Mit ganz ungewöhnlicher Spannung lesen wir eine Schilderung der Gefangenennahme Napoleons aus der Feder oder aus dem Notizenstift Kaiser Friedrichs, des damaligen Kronprinzen. Es ist uns, als zögen die Ereignisse wieder unmittelbar an unseren Augen vorüber, wenn wir da lesen:

1. September. Sedan. Graf Bismarck bringt Nachricht, Napoleon sei in Sedan; der König sagt mit unglaublichem Scherz zu mir, was wir wohl mit Napoleon machen sollten, wenn er gefangen? Die weiße Fahne geht auf Sedan auf, Napoleon ist da, Bismarck hat ihn gesprochen, dem er gesagt, er werde General Reille schiden. Mißglücktes Hurrah, es entbrach der Größe des Ereignisses nicht, vielleicht wußte man auch nicht, ob es ein Glück sei. Ein Parlamentär kommt, die anwesenden Fürsten bilden mit Bismarck, Moltke und Roon einen Kreis um den König, ich neben Sr. Majestät. Reille erscheint, gebengt, aber nicht würdevoll, und bringt dem König folgenden Brief: „Monsieur mon frere. N'ayant pas pu mourir en milieu de mes troupes, il ne me reste qu'à remetre mon épée entre les mains de Votre Majesté. Je suis de Votre Majesté le bon frere Napoleon. Sedan 1. Sept. 1870.“ Nach einer Besprechung mit Bismarck, Moltke und mir blickt der König Haffeld den Entwurf der Antwort, die später eigenhändig geschrieben wird. Mühe, Schreibmaterialien zu finden, mein Schreibpapper mit Adlerstempel aus der Satteltasche, Großherzog von Weimar gibt Linde und Feder, zwei Stroßfessel bilden Tisch, auf den Gustaf seine Hufentastche als Platte legt. „Monsieur mon frere. En regardant les circonstances dans lesquelles nous nous rencontrons, l'accepto l'épée de Votre Majesté et je prie de bien vouloir nommer un de ses officiers, muni de pleins pouvoirs pour traiter de conditions de la capitulation de l'armée, qui s'est si bravement battue sous Vos ordres. De mon côté, j'ai désigné le général de Moltke à cet effet. Je suis de Votre Majesté le bon frere Guillaume. Devant Sedan 1. Septembre 1870.“ Inzwischen unterhalte ich mich mit Reille; ein liebenswürdiger, im besten Sinne vornehmer Mann, er war mit 1867 attaché, meine Theilnahme that ihm wohl, der Prince Imperial ist nicht da. Als er fort war, fiele der König und ich uns um den Hals, die Erinnerung an den 3. Juli drängte sich uns auf, ungeheurer Jubel der Truppen, „Nun danket alle Gott,“ ich konnte die heißen Thränen nicht zurückhalten.

2. September. Das Wort „die Weltgeschichte ist das Weltgericht“ erfährt mich aus meinem Knaben-Geschichtsunterricht. Napoleon kommt, hält im Kartoffelfeld unweit Donchères, Bismarck und Moltke eilen zu ihm, er wünscht günstigere Bedingungen der Capitulation und Abzug der Armee nach Belgien, wünscht den König zu sprechen. Moltke sucht ein sicheres Quartier während Bismarck mit Napoleon Conversation führt. Bismarck kommt, sie haben rauchend über Alles, nur nicht über Politik gesprochen; ich schlage Wilhelmshöhe als Aufenthaltsort für Napoleon vor, widerrathe der Entbietung auf die Höhe, Angesichts der Truppen, als demüthigend, empfehle dem König, zum Kaiser nach Bellevue zu reiten. Wir werden vom General Castelnau empfangen, am Eingang des Glaspavillons erscheint Napoleon in voller Uniform und führte den König hinein, ich schloß die Thüren, um vor denselben stehen zu bleiben, die französische Umgebung trat in den Garten, Reille, Achille Murat und Davillers leisteten mir Gesellschaft. Die Unterredung ging, wie mir der König später mittheilte, wie folgt: Der König begann, daß, nachdem das Schicksal des Krieges sich gegen den Kaiser gewandt und dieser ihm seinen Degen anbot, er gekommen sei, um ihn zu fragen, welches jetzt seine Absichten seien? Napoleon stellte seine Zukunft lediglich St. Majestät anheim. Dieser erwiderte, daß er mit aufrichtigem Mißgefühl seinen Gegner in solcher Lage sehe, zumal ihm nicht unbekannt sei, daß es dem Kaiser nicht leicht geworden, sich zum Kriege zu entschließen. Diese Verberung that Napoleon offenbar wohl, und er bethürte mit Wärme, daß er nur der öffentlichen Meinung gewichen sei, als er sich zum Kriege entschlossen, worauf der König erwiderte: „daß aber die öffentliche Meinung diese Richtung genommen, das haben diejenigen verschuldet, welche Sie zu Ihren Rathgebern berufen.“ Auf den unmittelbaren Zweck des Besuchs eingehend, fragte der König, ob Napoleon jetzt irgend welche Unterhandlungen beabsichtige? was der Kaiser mit dem Bemerkten verneinte, daß ihm als Gefangenen keinerlei Einfluß auf die Regierung zustehe. Auf die weitere Frage, wo denn diese Regierung sei? antwortete er „in Paris“. Der König leitete darauf die Unterredung auf die nächste persönliche Lage des Kaisers und bot ihm Wilhelmshöhe als Aufenthalt an, was er sofort annahm; ... Die Unterredung mochte eine gute Viertelstunde gedauert haben, als sie wieder heraustraten; des Königs hohe, hehre Gestalt hob sich wunderbar erhaben von der kleinen gedrungenen Figur des Kaisers ab. Als dieser meiner ansichtig ward, reichte er mir die Hand, während er mit der anderen die schweren Thränen, die über seine Wangen liefen, abwischte. Voller Dankbarkeit gedachte er gegen mich der Worte und der großmüthigen Art überhaupt, mit der der König ihm begegnet sei. Ich sprach natürlich in demselben Sinne und fragte, ob er einige Nachtruhe gefunden? worauf er erwiderte, die Sorge um die Seinigen habe ihn seinen Schlaf finden lassen. Auf mein Bedauern, daß der Krieg einen so furchtbaren blutigen Charakter angenommen, erwiderte er, das sei leider nur zu wahr und um so furchtbarer, „quand on n'a pas voulu la guerre!“ Von der Kaiserin und seinem Sohne hatte er seit acht Tagen keine Nachricht und bat, ihr chiffrirt telegraphiren zu dürfen. Wir nahmen Abschied mit shaks hands, Bogen und Schar begleiteten ihn, seine Umgebung blickte hinter, in funkelnden Uniformen neben unseren, durch den Krieg mitgenommenen.

3. September. Donchères. Bismarck besucht mich, wir behalten Elsch, in deutscher Verwaltung für Bund oder Reich, der Kaiser-Idee wurde kaum gedacht, ich merkte, daß er ihr nur bedingt zugehen sei, und nahm mich in Acht, nicht zu drängen, obwohl ich überzeugt bin, daß es dazu kommen muß, die Entwicklung drängt dahin und kann nicht günstiger kommen als durch diesen Sieg. ...

8. September. Frankreich ist jetzt für alle Zeit unser natürlicher Gegner, daher seine Schwächung unsere Aufgabe, der Besitz des Elsch erleichtert uns den bisher so schmal bemessenen strategischen Aufmarsch. 12. bis 14. September. Elsch-Donchères: Reichslande ohne Dynastie, Verwaltungsrath aus Eingeborenen, es kommt darauf an, sie vom großen französischen Staatskörper loszulösen, sie aber fühlen zu lassen, daß sie Mitglieder eines großen Staates, und nicht verurtheilt sind, die Kleinstaaterei mitzumachen. ...

20. September. In Versailles in der Präfector, die Nachrichten aus Bayern sind gut. Beim Betrachten der Prunkgemächer, in welchen so viel Unheil für Deutschland beschlossen wurde und in denen die Verhöhnung seines Verfalls bildlich dargestellt ist, hege ich die feste Hoffnung, daß gerade hier die Wiederherstellung von Kaiser und Reich gefeiert werden werde. ...

18. October. Diese einzige Feier meines Geburtstages weist mich ganz besonders auf den Ernst der Aufgabe, die ich einst auf deutsch-politischem Gebiete lösen muß; denn ich hoffe, in Zukunft keine Kriege mehr zu erleben und daß dies mein letzter Feldzug sein möge. Unverkennbar bliden Welt mit Vertrauen auf die Aufgabe, die eufst, so Gott will, in meinen Händen ruhen wird, und ich empfinde für die Lösung derselben auch eine gewisse Zuversicht, weil ich weiß, daß ich mich des in mich gelegten Vertrauens würdig erweisen werde. Die jetzigen Unterhandlungen sind schwierig, Bismarck scheint ernst bei der Sache. Der König kommt früh zu mir, er hat meinen Bitten nachgegeben und die erste Classe des eiserne Kreuzes angelegt; bei Tische bringt er meine Gesundheit aus als dessen, „der uns Alle hierher geführt hat“. ...

3. November. Delbrück meint, man habe doch einen Bundesgenossen wie Bayern im gegenwärtigen Augenblick nicht mit Gewalt zum Eintritt zwingen können, ich aber behaupte, daß wir uns unserer Macht gar nicht bewußt sind, folglich in dem gegenwärtigen weltgeschichtlichen Augenblick das, was wir ernstlich wollen, auch zweifellos können, nur Gott sei's geklagt, fragt es sich, was wir wollen, und wer jetzt ernstlich will. Reichstag hierher zu berufen aufgegeben. ...

28. November. Man ist in Berlin ganz toll auf die Beschließung, Frau v. B. bezeichnet mich als Schindlengen, ganz recht, ich will vor Allem nicht anfangen, bis alle Munition da; mit bloßem Schießen hätten wir

längst anfangen können, hätten aber wegen Munitionsmangel bald aufhören müssen. Die Schlachtenbummler raisonnieren, die das Kriegsgeld ohne Verantwortung und Sachkenntnis mitmachen, unsere Batterien können nur so angelegt werden, daß die Arbeiterviertel unberührt bleiben, die entscheiden; ich bitte Jedem, der mir davon redet, das Commando an. Holstein ist plötzlich abgereist! Schneider schadet sich durch seine tactlosen Correspondenzen; er lieft dem König täglich beim Kaffee vor und erhält von ihm fast alle Telegramme, die meist durch ihn an den Bundeskanzler gehen, zu dessen gerechter Verzeihung. Bismarck fordert alle im Felde befindlichen Reichstagsmitglieder auf, nach Berlin zur Abstimmung zu gehen.

30. November. Ein Concept Bismarck's für den Brief des Königs wegen der Kaiserwürde an Se. Majestät ist nach München gegangen; der Großherzog jagt mir, man habe dort nicht die richtige Fassung zu finden vermocht und sich dieselbe von hier erbeten, der König von Bayern hat den Brief wahrhaftig abgeschrieben und Holstein bringt ihn! . . .

1. Januar. Der König begrüßt mich ernst und freundlich bewegt mit dem Wunsche, daß es mir dereinst vergönnt sein möge, die Friedensstadt der jetzigen Arbeit zu erleben. Er könne sich freilich nicht denken, daß die dauernde Einigung Deutschlands bestehen werde, da leider die wenigsten Fürsten so handelbar und gesonnen seien, wie es zu wünschen wäre, und denen der Großherzog ein so edles Beispiel gebe. . . .

6. März. Ich suchte Bismarck für Roggenbach als Statthalter des Elsaß zu gewinnen, fiel aber ganz damit durch.

7. März. Ferrerres. Selbst der größte Luverthand wird nicht mehr das Erreichte rückgängig machen. Ich zweifle an der Aufrichtigkeit für den freiwilligen Ausbau des Reiches und glaube, daß nur eine neue Zeit, die einst mit mir rechnet, solches erleben wird. Solche Erfahrungen, wie ich sie seit zehn Jahren sammelt, können nicht umsonst gewonnen sein. In der nunmehr geeinten Nation werde ich einen starken Anhalt für meine Gesinnungen finden, zumal ich der erste Fürst sein werde, der den verfassungsmäßigen Einrichtungen ohne allen Rückhalt ehrlich zugethan, vor sein Volk zu treten hat. Mehr als je gedente ich gerade in diesen Tagen des Spruches: „Wer den Sinn auf das Ganze hält gerichtet, dem ist der Streik in der Brust schon längst geschlitten.“

* **In den Kaiser-Reisen.** In Stuttgart haben die bürgerlichen Collegien eine Commission gewählt, welche die Festlichkeiten während des Besuchs des Kaisers leiten soll. Es ist zunächst Empfang auf dem Bahnhof durch die Spitzen der Behörden, Ehrenjungfrauen u. festgesetzt; vom Bahnhof zum Residenzschloß werden Vereine Spalier bilden. Abends findet Prachtbeleuchtung des Schloßplatzes und seiner Umgebung statt, sowie eine vom „Viedertanz“ darzubringende Serenade. Für den zweiten Tag (29.) ist eine Rundfahrt durch die festlich decorierten Straßen der Stadt und Festconcert im Stadigarten in Aussicht genommen. Vom Hofe wird ein großes Galaband veranstaltet, das Hoftheater gibt ein Fest-Vorstellung. Man erwartet mit Bestimmtheit auch ein großes, militärisches Schauspiel, doch sind in dieser Beziehung noch keine Entscheidungen getroffen. — In Rom haben die Arbeiten zur Errichtung eines Triumphbogens auf dem Plage der Thermen Diocletians zu Ehren des deutschen Kaisers am Freitag begonnen. Die Municipaltät genehmigte einen Entwurf zur Beleuchtung der Piazza del Popolo mit venetianischen Lampen. — In Wien plant man anlässlich des Kaiserbesuches eine große Beleuchtung der Stadt. Es steht bereits fest, daß der Bürgermeister von Wien und dessen Stellvertreter eine Audienz beim Kaiser Wilhelm nachsuchen werden, um denselben im Namen der Bevölkerung Wiens zu begrüßen.

* **Hof-Nachrichten.** Kaiserin Friedrich wird im October ihrer Mutter auf Schloß Walmoral in Schottland einen Besuch abstatten. — Prinzessin Sophie wird, wie bei Beschluß des Verlöbnißes ausdrücklich festgesetzt worden ist, einen Religionswechsel nicht vornehmen. — Der König von Griechenland traf am Freitag Abend in Potsdam ein, flog als Gast der Kaiserin Friedrich in Schloß Friedrichsruh ab und wird später gemeinsam mit dem Kronprinzen nach Athen zurückreisen.

* **Militärisches.** Es wird der „Kreuz-Zeitung“ bestätigt, daß die seit einiger Zeit in der Presse auftauchenden Gerüchte, die Feld-Artillerie werde den Armee-Corps unterstellt und sowohl die General-Inspection der Feld-Artillerie als auch die Inspectionen der Feld-Artillerie eingehen, auf Wahrheit beruhen.

* **Zur Wahlbewegung.** Zu dem von der freiconservativen Partei erlassenen Wahlaufsatz spricht sich die „Nationalit. Corr.“ wie folgt aus: „Er berührt sich in vielen Punkten mit dem nationalliberalen Manifest und eröffnet die Aussicht auf ferneres erspriechliches Zusammenwirken dieser beiden Parteien. In manchen im Vordergrund stehenden Prinzipienfragen hätten wir eine etwas schärfere und bestimmtere Ausdrucksweise gewünscht. So spricht sich der freiconservative Aufsatz über die Nothwendigkeit einer Reform der Landgemeinde-Ordnung in etwas unbestimmten und verschwommenen Ausdrücken aus. Auch in der Kirchen- und Schulpolitik hätten wir nach den neuerdings auf diesen Gebieten hervorgetretenen Bestrebungen eine etwas entschiedenere Sprache gewünscht.“ — Eine Verfügung des Erzbischofs von Posen untersagt den Geistlichen der Diocese mit einer einzigen Ausnahme die Annahme eines Mandats zum preussischen Abgeordnetenhaus.

* **Die Kundgebungen des Freiburger Katholiken-Congresses** haben ein Schreiben des Papstes an den Präsidenten der Freiburger Katholiken-Generalversammlung, Rechtsanwalt Müller in Coblenz, zur Folge gehabt. Der Papst sagt darin, dieselben hätten ihm einen wohlthuenden und sehr erwünschten Trost bereitet inmitten der Bedrängnisse und Sorgen, die in dem

langwierigen und gefährvollen Kampfe, welchen die Kirche gegenwärtig zu bestehen habe, gar drückend auf ihm lasteten.

* **Colonisation in Polen.** Beim Ministerium des Innern sollen, wie offiziös gemeldet wird, von der Colonisations-Commission für die Provinz Posen Mittheilungen eingegangen sein, welche überaus günstige Meldungen über den Fortgang des Colonisationswerkes der Provinz begünstigen über die Parzellirung der auf Staatskosten angekauften, ehemals im polnischen Besitz befindlichen größeren und kleineren Güter berichten. Namentlich wird in diesen Berichten der glatte Abzug, welchen die Gutsparzellen bei den deutschen Landwirthen finden, hervorgehoben.

* **Das deutsche Emin Pascha-Comité** sendet uns zum Abdruck nachstehenden Aufruf:

Der Aufstand des Mahdi im Sudan hat die ersten Ansätze europäischer Besitzung am oberen Nil vernichtet; die Culturwelt sieht mit Schrecken die Gräuel einer zügellosen Sklavenwirtschaft sich immer weiter ausbreiten. Die Kunde, daß unser deutscher Landsmann Dr. Edmund Schnitzer, Emin Pascha, die ihm von der ägyptischen Regierung anvertrauten äquatorialen Provinzen im Süden des Sudan gegen den mahdistischen Ansturm zu behaupten vermochte, und mit seinen Truppen dort ein letztes Bollwerk europäischer Cultur feithält, hat in Europa die Hoffnung wachgerufen, daß Emin Pascha's Provinzen den Ausgangspunkt für die Civilisirung Mittelafrikas abzugeben vermögen. Mit reichen Mitteln zog Stanley im englischen Auftrage aus, um die Verbindung mit Emin Pascha herzustellen, seine Expedition muß leider als fehlschlagend gelten. Emin Pascha aber bedarf dringend der Hilfe; seine Briefe melden, daß seine Munition, seine Vorräthe zu Ende gehen. Soll unser heldenmüthiger Landsmann ohne Unterstützung gelassen, dem Untergange überliefert, soll seine mit deutscher Thatkraft der Cultur gewonnene Provinz der Barbarei anheimfallen? Die Versuche, vom Congo aus Emin zu erreichen, sind gescheitert, von Ostafrika aber führt der beste und sicherste Weg zum oberen Nil, und hier ist deutsches Gebiet, das die sichersten Ausgangs- und Stützpunkte für eine Emin Pascha-Expedition abgibt. Das deutsche Volk zu berufen, dem Deutschen Dr. Emil Schnitzer Hilfe zu bringen. Diese Hilfe aber muß, wenn sie nicht zu spät kommen soll, ungesäumt erfolgen. Das deutsche Emin Pascha-Comité wendet sich deshalb an die Nation um werththätige Unterstützung. Möge Jeder zu seinem Theile zur Ausführung eines Unternehmens beitragen, welches nicht nur unsere überseeische Machtstellung fördern und dem deutschen Handel neue Bahnen öffnen soll, sondern vor Allem bestimmt ist, einer Ehrenpflicht zu genügen, die uns dem kühnen deutschen Pioniere gegenüber obliegt. Namhafte Summen sind dem unterzeichneten Comité bereits zugeflossen; um aber ungesäumt zur Durchführung der Expedition schreiten zu können, bedarf es der schleunigsten allgemeinen opferfreudigen Theilnehmung weiterer Kreise. Beiträge erditen wir zu Händen unseres Schatzmeisters Karl von der Heydt in Elberfeld an die von ihm bestimmten Zahlstellen: die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft in Berlin W., Krausenstraße 76, oder die deutsch-ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft in Berlin W., Kaiserin-Augustastraße 71, oder Herrn von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld.

* **Eine neue deutsche Gesellschaft für Afrika** hat sich an der Südküste des schwarzen Erdtheils ganz im Stillen anständig gemacht. Sie nennt sich „Deutsche Pondo-Land-Gesellschaft“ und steht im Begriffe, sich als Commandit-Gesellschaft zu constituiren. Das im Pondo-Lande erworbene Gebiet hat eine Grundfläche von weit über 100 englischen Gebiettheilen. Auf demselben befindet sich der Stoffwald im Umfange von 10,000 bis 12,000 Hectaren mit werthvollen und gesuchten Hölzern; außerdem behauptet man, daß sich das Land durch Klima und Bodenbeschaffenheit zur Errichtung einer Ackerbau-Colonie empfehle. Zunächst soll die forstmännische Verwerthung des Waldes in Angriff genommen werden.

Ausland.

* **Frankreich.** Die Pariser Blätter dementiren die Havas-Meldung über einen Kampf auf den Marquisen-Inseln. Im Ministerium des Innern ist keine Nachricht davon eingetroffen. Die französische Flagge weht seit 1845 dort und beste Beziehungen bestehen zwischen den Eingeborenen und den wenigen Vertretern Frankreichs auf diesen Inseln. — General Boulanger macht — nämlich in den Zeitungen — eine förmliche Rundreise um die Welt. Ein Telegramm Reuters meldet, daß er kürzlich in London gewesen und sich Abends nach Gibraltar eingeschifft habe. Andererseits bringt „La France“ eine Depesche aus Tanger, wonach der General dort mit einer seiner Töchter gesehen worden wäre. — Durch das Verhalten eines Theiles der Pariser Presse gibt die am Donnerstag in Belfort vorgefallene tödtliche Verwundung eines französischen Offiziers durch einen 16jährigen Taugenichts wieder den Anstoß zu einer Deutschenheze. Der Hergang des Vorfalls war folgender. General Dorlodot, Gouverneur von Belfort, wurde auf der Straße von vier halbwüchsigen Burken verspottet. Zwei Lieutenants vom 35. Regiment schritten ein und wollten einen der Attentäter zur Wache führen. Derselbe widersezte sich und

nach einem Lieutenant mit einem Küchenmesser in die Brust. Obgleich nun die Nationalität des Mörders nicht festgestellt ist, und obwohl selbst die chauvinistische „France“ meldet, daß es wahrscheinlich kein Deutscher sei, nimmt dennoch das „XIX. Siècle“, sowie die nämliche „France“ in ihrem Leitartikel an, daß der Mörder ein Deutscher sei. Der „National“ schließt sogar schon einen „Die Deutschen in Frankreich“ überschriebenen Artikel mit den Worten: „Man muß die Abgesandten Bismarck's streng überwachen und, wenn nöthig, den ganzen teutonischen Abschaum, den Deutschland unaufhörlich auf uns ausspeit, über die Grenze zurückwerfen.“

* **Belgien.** Jetzt hat die Regierung des Congo-Staates auch ein offizielles Telegramm erhalten, worin die Ermordung des Majors Bartelot bestätigt und gleichzeitig gemeldet wird, daß ein Offizier desselben, Jameson, am klimatischen Fieber auf der Station Bangala gestorben ist. Die Natur des Stammes der Mangema, welche wahrscheinlich den Major Bartelot ermordet haben, schildert ein Missionar aus eigener Anschauung. Ihre Wildheit und Grausamkeit ist so groß, sagt er u. A., daß selbst die Sanftmüthigen schon Abscheu bei dem bloßen Gedanken empfinden, mit ihnen gemeinsam einen Raubzug zu unternehmen. Augenzeugen, sowohl Engländer wie Araber, haben mir versichert, daß es etwas ganz Gewöhnliches ist, im Lager der Mangema menschliche Hände und Füße aus den Kochtöpfen herausziehen zu sehen.

* **Holland.** Das Budget von 1889 weist einen Fehlbetrag von 13 Millionen auf, das aber durch die Vermehrung der Steuern und der Ersparnisse bis auf 5 Millionen sich verringern dürfte. Eine Entmünzung des Silbers ist in diesem Jahre noch nicht notwendig. Der Gesamt-Fehlbetrag zu Ende 1889 wird auf 25 Millionen geschätzt. Anleihen werden angesichts der starken Baarbestände in der Staatskasse für lange Zeit vermieden werden können. Die Credite für die Verteidigung sind in diesem Jahre um 2 Millionen gestiegen.

* **Rumänien.** Die bulgarische Regierung fordert die Auslieferung Kisseloff's, der das Attentat auf den Minister Ratschewitsch verübte. Die rumänische Regierung hat jedoch die Auslieferung abgelehnt.

Handel, Industrie, Statistik.

a. **Aus dem oberen Rheingau, 22. Sept.** Mit heutigem Tage sind fast in allen Gemachungen die Weinberge geschlossen worden. Es ist dies gegen die Vorjahre allerdings etwas spät. Doch hat man Anfangs dieses Monats selbst dies nicht erwartet. Die letzten Wochen haben den Weinbergen sehr genützt. Die Wetterausichten sind andauernd gute. Es kann daher — wenn keine außergewöhnlich ungünstigen Witterungsverhältnisse eintreten — wenigstens ein angenehmer Mittelwein erwartet werden. In diesem Jahre behält sich wieder recht augenscheinlich guter Bau der Weinberge. Die sorglich behandelten und gedüngten Weinberge hatten bei Eintritt des anhaltenden Regenwetters am 2. Juli gut verblüht und haben jetzt sehr reichen Fruchtanfang, während die nachlässig bebauten Weinberge an diesem Tage noch nicht mit der Blüthe „durch“ waren, weshalb nur dünner Fruchtanfang stattfinden konnte. Auch wurden die letztgenannten Weinberge viel mehr gelb, während die Weinberge ersterer Art noch in üppigem Grün stehen. Es wird der diesjährige Herbst sowohl quantitativ wie qualitativ ein sogenannter „neidischer Herbst“ werden. — Zur Zeit der schlechten Verkaufsaussichten (Juli und August) hatte sich das Weingeschäft etwas belebt und zogen die Preise an. Damals fanden auch die 87er einige Abnahme. Mit den besseren Hoffnungen ist wieder mehr Stillstand eingetreten, da die Käufer nunmehr eine abwartende Stellung einnehmen.

* **Viehmarktpreise.** Die „Allgemeine Fleischer-Zeitung“ in Berlin, bisher nur am Montag erscheinend, veranstaltet vom 1. October ab eine besondere Donnerstags-Ausgabe unter dem Titel „Telegraphische Viehmarkts-Berichte“ (Preis pro Quartal nur 90 Pfg. frei in's Haus), welche die Aufgabe hat, die Interessenten schneller, als es bisher möglich war, über alle wichtigen Viehmarktspreise und Sachangelegenheiten etc. zu informieren.

Neue Patente.

Bericht des Patent-Bureau von Gerson & Sasse, Berlin SW.

An Reflektoren bringt J. T. Scholte in Amsterdam folgende Neuierung (Pat. 43,768) an. Unter der Lichtquelle wird wagerecht ein flacher oder schwach gewölbter Schirm befestigt, welcher auf der oberen Seite polirt oder als Spiegel ausgeführt ist und die Lichtstrahlen schräg nach oben gegen eine konische Lampenglocke wirft. Diese wirft die Strahlen wieder nach unten zurück und dieselben decken vollständig den directen Schattenkegel des wagerechten Spiegelschirms.

Die Sammelmappe (Pat. 43,817) von M. Binkler in Leipzig gestattet die Herausnahme und das Einsetzen einzelner Blätter ohne Entfernung der vor oder hinter diesen liegenden übrigen Blätter des Pades.

Um bei Injections- oder ähnlichen Spritzen die Dichtung des Kolbens nach Bedarf reguliren zu können, führt Dr. M. Overlach in Frankfurt a. M. folgende Neuierung (Pat. 44,211) ein. Ueber den Dichtungsringen des Kolbens ist eine Mutter angebracht, welche bei ausgezogener Kolbenstange in eine Ausbuchtung der den Stiefel schließenden Kappe einbringt und sich gegen Drehung feststellt. Durch Drehung der Kolbenstange in der festgehaltenen Mutter kann man nun die Dichtungsringe des Kolbens zusammenpressen, so daß sie mit dem gewünschten Druck gegen die Wandung des Stiefels anliegen.

Das Werkzeug zum gleichzeitigen Lochen und Einsetzen von Oesen (Pat. 44,263) von M. Rann in Berlin besteht aus zwei Zangen, von denen die eine bisher zum Lochen des Materials, die andere zum Umbördeln der von der Hand in das Loch eingelegten Oese benützt wurde. Das neue Werkzeug ist ebenfalls eine Zange und enthält im unteren Maulschenkel einen Lochstempel, welcher nach Vertiefung des Loches in dem Material, als Pappen, Stoff, Papier u. s. w. zurückweicht, die Oese in das hergestellte Loch hebt und sie zum Umbördeln gegen den oberen Schenkel drückt. Lochen, Einsetzen der Oese und Umbördeln derselben wird also durch eine einzige Bewegung bewirkt.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

-i. **Ein Feind des Obstbaumes.** Jetzt, wo sich alle Bäume neigen unter fruchtbeladenen Zweigen und ihre reichlichen Gaben in die Hand des Menschen legen, mag sich wohl manchem denkenden Landmann die Frage aufdrängen, wie sind die Obstbäume vor ihren zahlreichen Feinden zu schützen? Wir wollen es deßhalb nicht verläugern, den Feind der Obstbäume auf einen Feind aufmerksam zu machen, der in diesem Jahre den Bäumen gewiß wieder häufig nicht geringen Schaden zufügt und der sich öffentlich als Freund und Gönner des Obstbaumes bekant. Dieser Feind ist — der Mensch. Es klingt dies komisch und ist doch wahr. Bekanntlich kann der Baum nur dann Ertrag liefern, wenn das nöthige sogenannte Fruchtholz vorhanden ist. Es müßte deßhalb der praktische Landwirth vor Allem darauf bedacht sein, die Fruchtwägen möglichst zu erhalten. Aber wie so häufig, so stehen auch hier Theorie und Praxis sich schroff gegenüber. Anstatt die Fruchtwägen durch vorrichtiges Pfählen oder Schütten ihrer Bürde zu entlasten, geht man beim Einern des Obstes oft so unartig zu Werke, daß mit der Frucht auch ein großer Theil des Fruchtholzes vom Baume verschunden ist. Auf diese Weise wird dem Obstbaume von seinem besten Freunde solcher Schaden zugefügt, wie ihn selbst seine ärgsten Feinde nicht anzu richten vermögen. Ihr, die Ihr Euch Freunde des Obstbaumes nennt, erweist Euch auch also als solche, schont seiner beim Einern des Obstes, er wird's Euch lohnen!

B. **Das Einkellern der Kartoffeln.** Die Kartoffel ist bei Reichen und Armen eine unentbehrliche Speise geworden, umso mehr müssen wir für ihre beste Erhaltung und Aufbewahrung für den Winter sorgen. Vor allen Dingen sind Reife der Kartoffeln und trockener Keller die Hauptbedingungen zur Erhaltung derselben. Die Kartoffeln unreif aus dem Lande in den Keller zu bringen, um sie vor dem Faulen zu schützen, schadet mehr als es nützt; was nicht im Ader fault, wird ganz gewiß im Keller faulen, wenn die Kartoffel naß gewaschen ist. Das Austreten der Kartoffel muß möglichst bei trockenem Wetter geschehen, der Keller gut gereinigt und Tage und Wochen lang durchlüftet, der Boden und die Wände mit Brettern belegt und dieselben mit trockenem Stroh oder handhoch mit Torfstreu bedeckt sein, damit die Ausdünstung, welche im Keller noch wochenlang dauert, von Stroh und Torf aufgezogen wird. Besteren streue man in mehreren Schichten in den und über den Haufen Kartoffeln und öffne den Keller, so lange der Frost es erlaubt, täglich einige Stunden. Kleinere Quantitäten bewahrt man am besten in hölzernen Kisten im Keller auf. Einmal die Kartoffel im trockenen Keller auf Stroh, Sand, Asche, am besten Torf, gelagert, muß sie ruhig liegen bleiben bis zum Gebrauch.

B. **Herbstarbeit in Feld und Garten.** Auf leeren Aedern — mit dem Austreten der Kartoffeln eile man nicht so sehr — beginne man mit dem Roggenfaat, denn je mehr der Roggen Wurzeln vor dem Winter schlagen („sich bestocken“) kann, desto geschützter ist er gegen die winterlichen Einflüsse. Die Weizenfaat hat noch Zeit bis Ende October, denn das alte Sprichwort sagt: „Den Weizen kann man um Walpurgis noch mit der Stieknadel suchen und er kann doch noch recht gut werden“. Aber die Stoppelfelder lege man jetzt um und zwar recht tief, damit sie ausfrieren können. Ebenso bestelle man die Rapsfelder, wenn es noch nicht geschehen ist. — Im Gemüsegarten müssen die Aussaaten von Winteralat, Spinat, Karotten und Feldsalat (Schmalztraut oder Nüßchen) gemacht und mit Torfstreu oder mit Torfmischung zugebedt werden. Junger Winteralat wird auf Beete ausgelegt. Unkraut, Ueberreste von Gemüße und bürre Spargelstengel sind zu entfernen und zu verbrennen. Für Obstbaum-Anpflanzungen im Herbst werden Gruben von wenigstens 1 Cbmt. gegraben. Die abgeruteten Gemüßebede, welche nicht mehr bepflanzt werden sollen, müssen tief umgegraben und für den Winter rauch liegen gelassen werden, damit sie ausfrieren können. — Und nun noch eine Bitte für unsere Kühe, welche das ganze Jahr in der ungesunden Stallluft fressen müssen und deßhalb mehr oder weniger immer mehr an der Schwindsucht (Lungenfeuche) leiden. Führe man dieselben doch in diesen schönen Herbsttagen auf die leeren Wiesen und Aeder hinaus, damit sie auch einmal die frische Luft atmen können. Schon das Interesse sollte die Besitzer dazu bestimmen, ganz abgesehen von dem Erbarmen, das der „Gerecht“ mit seinem Vieh haben soll.

* **Die Kartoffelkrankheit in England.** Nach "Gardener's Magazine" breitet sich die Kartoffelkrankheit allgemein über England aus. Bis jetzt haben die Pflanzen freilich noch nicht sehr stark gelitten, aber bei dem Regenwetter, welches in England wieder eingetreten ist, ist das Schlimmste zu befürchten. Den deutschen Landwirthen und Brennern wäre es zu wünschen, wenn sich wieder ein umfangreicher Kartoffel-Export nach England entwickelte.

* **Gegen Fäulberdurchfall.** Als ganz vorzügliches Heilmittel gegen den Durchfall der Fäulber haben sich getrocknete Kürbistiele bewährt. Die Stiele werden im Herbst bei der Ernte abgebrochen und an einem trockenen und luftigen Orte aufbewahrt. Zum Gebrauch reibt man die sorgfältig abgekürzten Stiele auf einem Reibeisen zu Pulver. Für ein Kalb genügt ein schwacher Eßlöffel voll von diesem Pulver, welches mit Milch aufgeschwat wird. Jedes Thier nimmt willig diese Arznei, da sie ohne besonderen Geschmack ist. Der Erfolg war immer ein fast wunderbarer, meistens genigte eine einmalige Gabe, wenn nicht, muß man sie nach 4-5 Stunden wiederholen.

* **Fütterung neuen Heues.** Wiederholt ist von jeher erörtert worden, ob neues Heu den Thieren schädlich sei. Bekanntmachung hat dasselbe einen starken Geruch, so daß seine Ausdünstung nicht allein bei Menschen, sondern mitunter selbst bei Pferden, besonders in engen Ställen, Eingewohnheit des Kopfes hervorruft. Bei Pferden besonders hat man die Erfahrung gemacht, daß bei reichlicher Fütterung frisches Heu häufig Colikanfälle vorkommen, insbesondere da diese Thiere das frische Heu begieriger und häufiger verzehren. Da Knechte und Mägde vorzüglich mit frischem Heu ihrem Vieh ein Gutes thun wollen und ihnen dasselbe ganz nach Freilust vorlegen, so ist sorgsam darauf zu achten, daß frisches Heu, welches noch nicht ausgetrocknet hat, nicht verfüttert werde. Geht das alte Heu schon zu Ende und ist man genöthigt, das frische anzugreifen, so sei man wenigstens so vorsichtig, das neue Heu anfänglich noch mit altem zu mengen, oder falls kein altes mehr vorhanden, mit Stroh zusammenzuschreiben und in kleinen Portionen den Thieren zu reichen.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Den zur Reserve entlassenen Mannschaften des 1gl. preussischen 15. Infanterie-Regiments wurde zum Andenken an Kaiser Friedrich I. ein Zweimarkstück mit dem Bildnisse des verewigten Monarchen überreicht. — In Jeumont (Frankreich) sind dieser Tage fünf Personen in Folge des Genusses von Schwämmen gestorben. Ein Bahnwärter, Julius Velen, benutzte einige Stunden freie Zeit, um im nahegelegenen Walde nach Champignons zu suchen. Seine Frau suchte die Schwämme und trotz aller angewendeten Medicamente verschied der Bahnwärter und vier Kinder unter furchtbaren Schmerzen. Die Mutter und ein kleines Kind blieben am Leben.

* **Als ein Geschenk König Oscars von Schweden an Kaiser Wilhelm** traf in Berlin am Sonntag über Stralsund ein mächtiges, sechsjähriges Elchthier ein, das König Oscar bei einer am Freitag auf Hanneberg abgehaltenen großen Elchthierjagd, zu welcher auch Kaiser Wilhelm geladen war, geschossen hatte. Das mit einem prächtigen Geweih geschmückte Thier wog nicht weniger als 400 Kilogramm. Bei dieser Jagd wurden im Ganzen 57 Elchthiere erbeutet, wovon König Oscar drei Stück, der Kronprinz von Schweden sieben Stück und Prinz Eugen drei Stück erlegte.

* **Verst.** Kurfürst Joachims II. von Brandenburgs Sohn Siegmund war Erzbischof von Magdeburg und Bischof von Halberstadt geworden. Er erlaubte sich mancherlei Willkür und ließ unter Anderem allen seinen Unterthanen den Bart abschneiden, weil er selbst dessen wenig hatte. Im Jahre 1564 machte er einen Besuch auf dem Schlosse Mansfeld, und — so erzählt der "Bär" dem Chronisten Spangenberg nach — als Alles trunken war, ließ er dem Grafen und sämtlichen Gästen die Bärte abschneiden, daß nachher alle sehr bekümmert und sehr betrübtlich anzusehen gewesen.

* **Religiöser Wahnsinn.** Ueber eine gräßliche Schreckensthat berichtet der "Oberschl. Anz.": In der Nacht vom 10. zum 11. September erhob sich der Gastwirth D. in Bensschau mit den Worten: "Eine Stimme hat mir befohlen, meine Kinder zu Engeln zu machen", von seinem Bager, ergriff ein großes Küchenmesser und begab sich in ein an die Schlafstube stoßendes Zimmer, in welchem die drei Kinder des Unglückseligen, das eine in einem Bette, die anderen auf einem Sopha ruhend, sich im besten Schlafe befanden. Mit dem Messer brachte der Unhold jedem Kinde einen Stich bei, dem siebenjährigen Töchterchen schlugte er den Unterleib querüber. Dieses dürfte am Schwersten verlegt sein und kann mit dem Leben davonkommen. Gegenwärtig leben indeß alle drei Kinder noch und befinden sich in ärztlicher Pflege. Durch das Geräusch war die Frau des Gastwirthes erwacht und ihrem Ehemann nachgegangen. Bei dem schrecklichen Anblick, welcher sich ihr in dem angrenzenden Zimmer darbot, brach sie in die Worte aus: "Mensch, was hast Du gethan?" — "Ich habe die Kinder zu Engeln gemacht, wie mir eine Stimme von oben befohlen", war die Antwort des Mannes, welcher augenscheinlich unter dem Einfluß von Halluzinationen, hervorgerufen im Zustande des delirium tremens, gehandelt hatte, da er dem Trunke ergeben war.

* **Im Honigmond.** Die "Engländer in Paris" haben dieser Tage wieder einmal von sich reden gemacht. Ein junges englisches Ehepaar, Herr und Madame S., die nach Paris gekommen waren, um daselbst ihren Honigmond zu feiern, führte in den ersten Tagen ihres Aufenthalts das lustige Leben. Eines Abends gingen sie in's Theater und besuchten nach Schluß der Vorstellung ein Nacht-Restaurant, in dem sie bis drei Uhr Morgens Champagner tranken. Als sie endlich ihr Hotel aufsuchen wollten, waren Beide durch den Genuß des Champagners in so erregter

Stimmung, daß sie den Weg verfehlten. Sie wanderten über schwachen vielmehr so lange durch zahlreiche Straßen, bis der Mann endlich das Bedürfnis fühlte, sich auszuruhen. Er machte kurzen Prozeß, breitete sein Kleid auf dem Straßenpflaster aus, legte sich nieder und lud seine junge Frau ein, das Gleiche zu thun. Die Madame folgte und Beide schliefen ein. So wurden sie von den Polizeikräften gefunden, die das junge Paar nach dem nächsten Commissariat brachten. Herr und Madame S. werden sich demnächst wegen Vergehens gegen die öffentliche Sittlichkeit vor dem Polizeigericht zu verantworten haben.

* **Die Kammer der Parfümirten.** Nach einer Note, welche in mehreren Blättern erscheint, hätte das französische Abgeordnetenhaus während seines letzten Sitzungsjahres für nahezu 1800 Franken kölnisches Wasser verbraucht. Rochefort schlägt vor, es ferner die "Kammer der Parfümirten" zu nennen.

* **Fidele Vorstellung.** Eine vor einigen Tagen am Theater "Quirino" zu Rom stattgehabte Aufführung des "Tronbador" nahm einen eigenthümlichen Verlauf. Nicht nur, daß nach den vorliegenden Berichten die Primadonna Giulliani entsetzlich falsch sang, verfehlte die Mezena (De Nicola) im Terzett des letzten Aktes den Einatz, welchen statt ihrer — das Publikum intonirte, zerprang zu Beginn des "Miserere" die Glocke und mußten während der Vorstellung mehrere Störenfriede hinausgeworfen werden. Graf Luna jedoch gefiel derart, daß er einen Lorbeertranz und — sechs Haischen Geizganzwein erhielt!

* **In Finnland** wird noch immer nach altfchwedischem Gesetz Recht gesprochen, und da kommen denn manchmal gar wunderbare Urtheile zu Tage, über die sich russische Blätter nicht mit Unrecht lustig machen. Das thut auch jetzt der "Grashdanin", dem wir die Verantwortung für die Nichtigkeit des nachstehenden Schildbürger-Urtheils übrigens überlassen. Ein Pastor Peterson hatte im Laufe der Zeit durch betrügerische Manipulationen mit falschen Wechseln verschiedene Rente um 200,000 Mk. geprellt. Vor Gericht gestellt, wurde er nun zu Amtsentsetzung, Gefängniß 2c. und zu einer Strafzahlung der dreifachen Summe, also 600,000 Mk., verurtheilt. Dieweil aber der Herr Epfarrer weder diese Summe, noch einen Pfennig überhaupt besitzt, soll er die Geldstrafe im Laufe von 110 Jahren im Gefängniß "abarbeiten". — Für einen bereits fast 60jährigen Mann jedenfalls keine Kleinigkeit.

* **Die Lotterie ohne Treffer.** Gar Schlimmes ist dem russischen Thierjagds-Verein passiert, als er jüngst zum Besten des Vereins in Nischni-Nomgorod eine Verlosung veranstaltete. Das Vorkommniß ergibt sich aus dem nachstehenden Befehl des Gouverneurs, General Baranow, der also lautet: "Ich hatte dem Mitgliede des russischen Thierjagds-Vereins, Herrn Sch. aus Petersburg, gestattet, am 21. August im Circus der Gebrüder Nikitin zum Besten des erwähnten Vereins einen Bazar nebst Lotterie ohne Nieten zu veranstalten. Als in meinem Auftrage eine Prüfung der Billette vorgenommen wurde, erwies es sich, daß für die besten Gewinne von No. 1 bis No. 20 keine Billette in das Glücksrad gelegt waren. In Folge dessen machte ich den Polizeimeister von Nischni-Nomgorod, wirklichen Staatsrath Karger, darauf aufmerksam, daß er den Beginn einer Lotterie ohne vorherige Prüfung der Billette gestattet hat, und ersuchte ihn, den Veranstalter des Bazar, Sch., wegen des von demselben zugelassenen Betruges aufzufordern, Nischni-Nomgorod, den Jahrmarkt und den hiesigen Kreis, die sich im Zustande des verhärteten Schutzes befinden, binnen 24 Stunden zu verlassen, widrigenfalls er per Etape vom Jahrmarkt zu expediren ist. Die von Herrn Sch. verschiedenen Magazine nützlichweise entnommenen Sachen sind demselben zurückzustellen und das während des Bazar's gelöste Geld dem russischen Thierjagds-Verein in Petersburg zuzustellen. Ges. Generalmajor Baranow." Der ausgewiesene Veranstalter dieses "kleinen Betruges" gab laut russischen Blättern zu seiner Entschuldigang an, daß er einzig und allein damit der Kasse des Vereins habe aufhelfen wollen.

* **Ein Buch des guten Cons für Fürken.** Die Rajahs, Maharajahs und andere indische Prinzen haben sich wahrhaftig nicht über die Engländer zu beklagen; die englische Regierung ernährt sie, läßt sie spazieren führen und hat soeben ihrer Güte die Krone aufgesetzt, indem sie zu deren Gebrauch ein kleines Buch herausgegeben hat mit dem Titel: "English Etiquette for Indian Gentlemen", das Herrn W. T. Webb, einen Beamten der Abtheilung des öffentlichen Unterrichts in Bengalen, zum Verfasser hat. Man liest darin zum Beispiel, daß es nicht von gutem Geschmack zengt, wenn man auf einem Ball die entblößten Schultern von europäischen Damen betastet. Ebenso wird es verboten, denselben in allzu lebhaften Gesticulationen zu zeigen, welche ihre Schönheit erregt. Nun wissen ja die indischen Prinzen, wie sie in Zukunft sich gegenüber "dekolletirten" Ladies zu benehmen haben. Aber werden sie sagen, wenn sie lesen, daß es verboten ist, zu husten, zu gähnen, sich den Kopf zu fragen und beim Sprechen zu gestikuliren? Werden sie nicht erkannt sein, daß man ihnen Dinge verbietet, welche die Engländer selber sich fortwährend erlauben? Ferner verbietet man ihnen, Tabak und Betel zu kauen, und ein ganzes langes Capitel ist dem Schnauben der Nase gewidmet. Im Capitel von der Kleidung sagt der Verfasser u. A.: "Es wäre nöthig, Strümpfe zu tragen, die in Europa Jedermann anhaben, sogar die Damen!"

* **Gefährden.** Seit letzten Samstag hat für die Muhamedaner das Jahr 1306 der Hedschra begonnen. Trotz der Ebbe in der Staatskasse wurde vom Sultan etwas Gold zu Stande gebracht, aus dem eine neue Gattung Münzen, Mouharenties, von Mouharent, dem ersten Monat des türkischen Jahres, so benannt, geprägt wurde. In früheren Zeiten wurden allen höheren Beamten und Würdenträgern kleine Säckchen mit solchen Münzen zum Beginn des Jahres überreicht, heuer jedoch war die Zahl der von Abdul Hamid damit bedachten eine sehr beschränkte. Man nennt unter Anderen den Ex-Rheide Ismail Pascha und die ehemaligen Großvezire Said und Schem Pascha.

* **Zwei „Modeprediger.“** Dr. Hall, der Prediger à la mode in New-York, verdient nach einer Mittheilung des „Figaro“, jährlich die Kleinigkeit von 2250,000 Frs. Sein College, Dr. White, Prediger der „Free St. Georges Congregation“ in Edinburgh, begnügt sich mit 250,000 Frs. Das sind Bezüge, welche das Einkommen aller Primadonnen in Schatten stellen. Sollten die practischen Pastors und Engländer wirklich ihr Geld so zum Fenster hinauswerfen?

* **Eine kleine Störung.** Am 6. d. M. sollte die Vermählung der 17-jährigen Gertrude Jaffe mit dem Geldwechsler Lobenberg in New-York stattfinden. Eine große Gesellschaft versammelte sich im Hause der Braut; diese selbst stand im schönsten Schmucke, den Gästen die Housenurs machend. Plötzlich wurde der Vater abgerufen und bald darauf holte man auch die Braut in ein Nebengemach. Nach einer Pause von 5 Minuten kehrte Gertrude in den Empfangsalon zurück und sagte den Versammelten: „Mein Bräutigam hat sich aus bis nun unbekannten Gründen erschossen, somit fällt die Trauung, zu der wir Sie geladen, weg. Diner und Ball aber, zu welchen bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind, werden stattfinden und bitten wir Sie, sich durch die kleine Störung nicht an dem Vergnügen hindern zu lassen.“ (N. W. Tgl.)

* **Ein Familien-Scheinnuß.** Lehrer: Wendelmeyer, was ist Dein Vater? „Das darf ich nicht sagen.“ „Willst Du Söseling gleich antworten, wenn ich Dich frage! Was ist er? Nun, wird's bald?“ „Die häßliche Frau bei den Kunststreichen.“

* **Guter Rath.** Herr v. M. hält sich für einen vorzüglichen Maler. Jüngst erzählte er dem alten Major v. G.: „Wissen Sie, ich beabsichtige, diesen Saal jetzt überflügen zu lassen und dann sofort mit mythologischen Figuren zu bemalen.“ — „Ich würde Ihnen rathe“, antwortet dieser, „den Saal erst zu bemalen und dann überfliegen zu lassen.“

* **Humoristisches.** Ungefährliche Drohung. „Es ist aber recht unartig, Hans, daß Du Deine Spargeln nicht ißt“, sagt Bertha zu ihrem kleinen Bruder. „... aber wart' nur, wenn Du zu den Soldaten kommst, werden sie Dich's schon lehren!“ — Bei Tische. Fräulein: „Hier ist's aber wirklich so finster, daß man den eigenen Mund nicht finden kann!“ Herr: „Gestatten Sie mir, gnädiges Fräulein, Ihnen beim Suchen behilflich zu sein?“ (H. Bl.)

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 22. Sept.** Eine hiesige Correspondenz ist in der Lage, die Abdankungs-Gerüchte bezüglich des Königs von Griechenland zu dementiren. — Der Zustand Kräcker's hat sich in den letzten Tagen wieder verschlimmert. (F. 3.)

* **Berlin, 22. Sept.** In der Stadtverordneten-Verammlung ergingen sich gestern Scandalisirenden durch die Taktlosigkeit des sozial-demokratischen Stadtverordneten Kunert, welcher den Antrag auf Aufstellung von Marmorbüsten der beiden verstorbenen Kaiser im Rathhaus bekämpfte. Die mächtigste politische Partei Berlins, rief Redner aus, ist antimonarchisch und republikanisch. (Große Unruhe.) „Von diesem Standpunkte“, fährt Redner fort, „sind wir genöthigt, die Männer, welche Sie feiern wollen, als Protectoren des bürgerlichen Capitalistensystems zu betrachten, welches mir gewiß ist, zu bekämpfen auf Tod und Leben.“ (Großer Lärm; Zwischenrufe: „Verückt!“, „Dumm!“ „Regel!“ „Friede!“) Kunert fortsetzend: „Für uns spricht Vernunft und Wissenschaft, für Sie nur Gewöhnung und Gewalt.“ Die Sitzung schloß unter größter Erregung.

* **Wien, 22. Sept.** Graf Kalnoky ist heute von Friedrichsruh zurückgekehrt. — Die Herzogin Clementine von Coburg ist heute nach Bulgarien abgereist. — Im niederösterreichischen Landtag interpellirten die Antisemiten wegen angeblich maßloser Uebergriffe seitens der politischen und Sicherheitsbehörden anlässlich des Strafantritts v. Schönerer's. Der Statthalter, Baron Possinger, fertigte die Interpellanten unter lebhaftem Beifall der Landtagsmajorität ab. Das energische Auftreten des Statthalters machte den besten Eindruck.

* **Bern, 22. Sept.** Italien ist nach der „Fr. Ztg.“ der internationalen Phylloxera-Convention beigetreten. Demgemäß dürfen Weinlesetrauben und Tafeltrauben, sowie Trester nur unter einer Reihe von Beschränkungen aus Italien in die Schweiz eingeführt werden.

* **London, 22. Sept.** Die „Times“ verlangt heute das gänzliche Fallenlassen der Kongo-Route, dagegen eine Expedition durch das Gebiet der britischen ostafrikanischen Gesellschaft unter Thompson's Leitung, um Emin Pascha aufzusuchen und den Deutschen zuvorkommen. Der „Standard“ warnt davor, in vereinzelter Expeditionen resultatlos werthvolle Menschenleben zu vergeuden.

* **New-York, 22. Sept.** In Jackson am Mississippi ist ein Todesfall am gelben Fieber vorgekommen, die Einwohner haben begonnen, die Stadt zu verlassen.

* **Washington, 22. Sept.** Die Regierung erhielt die amtliche Mittheilung, China weigere sich, den mit den Vereinigten Staaten wegen der Einwanderung von Chinesen geschlossenen Vertrag zu ratifiziren.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 22. Sept. Im Schiersteiner Hafen 18 1/2, im Strom 12 1/2 Grad Reaumur.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in New-York D. „City of Berlin“ von Liverpool, D. „Waceland“ der Ned Star Line von Antwerpen, der Nordd. Lloyd-D. „Trabe“ von Bremen und der Hamburger D. „Wieland“ von Hamburg.

Räthsel.

Ich schwor, nie wird Dein Bild entschwinden,
Das ich im Herzen treu bewahr',
Nie werd' den Schmerz ich überwinden
Dich zu entbehren immerdar.

Darauf hat sie die ersten Reiden,
Auf sich hindeutend, mir gesagt:
Das gab für mich ein schweres Reiden,
Hat mich gepeinigt und geplagt.

Ich wiederholte meine Bitte,
Versicherte, ich wär' ihr gut;
Ich flehte: Liebchen, sei die Dritte,
Ich bin ja Dein mit Leib und Blut.

Sie sprach ganz ernst: Ich will die Vierte,
Ein And'rer ist die Dritte schon.
Und seht, der arge Schelm — der zierle
Sich nur und quälte mich zum Noth.

Denn endlich ist es doch gelungen,
Ich hab' das harte Herz erweicht;
Beim Abschied hat sie mich umschlungen
Und zart das Ganze mir gereicht.

Auflösung des Räthfels in No. 218: Trauermantel.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Armour & Co.'s fester Fleisch-Extract bester, volle Töpfe 1/5 billiger wie jeder andere.
Zu haben in größeren Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen.
General-Depot P. Wohl, Frankfurt a. M. 58

Fensterglas. (Unstreitig die beste Bezugsquelle bei M. Offenstadt, 1 Neugasse 1, 2532
Fensterglashandlung u. Bildereinrahmgeschäft.)

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 23. September. 155. Vorstellung.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Kuffert.
Lohengrin	Herr Kraus.
Elza von Brabant	Frl. Baumgartner.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	H. v. Kornagel.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Müller.
Ortrud, seine Gemahlin	Frau Bed-Nabede.
Der Herrufer des Königs	Herr Kauffmann.

Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle.
Brabantische Grafen und Edle. Edelknechte. Edelknaben.
Mannen. Frauen. Knechte.

Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.

Anfang 6 1/2, Ende 10 Uhr.

Dienstag, 25. September: Aschenbrödel.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbliche Zeichenschule. Vorm. 8 Uhr: Beginn des Winter-Semesters.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Vormittags: Extra-Tour. Nachmittags 3 Uhr: Zusammenkunft im „Hotel Schützenhof“.
Bürger-Casino zu Wiesbaden. Nachmittags 2¹⁵: Ausflug nach Dettlich.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Gesellschaft „Fidello“. Nachmittags: Gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Vormittags: Vereins-Turnfahrt.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Schauturnen und Schaufechten im Circus.
Männergesang-Verein „Silda“. Um 8¹⁵ Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Montag den 24. September.
Lokal-Gewerbeverein. Mittags 12³⁰: Ausflug nach Geisenheim.
Turn-Verein. Abends 8¹⁵ Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Kriechturnen.
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Uebung der Fechttritte.
Höheres kath. Mädchen-Institut von B. & C. Wirsfeld. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Winter-Semesters.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 21. September.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	757.5	756.4	756.3	756.7
Thermometer (Celsius)	8.9	18.9	12.9	18.4
Dunstspannung (Millimeter)	7.7	9.5	9.4	8.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	58	86	78
Windrichtung u. Windstärke	N.O. Hille.	O. f. schwach.	O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böhl. heiter.	böhl. heiter.	böhl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.
Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515** 620† 711† 8** 829* 860†	640** 715** 730† 817* 93† 1016*
1044* 1050† 114† 1211† 1250**	1040† 1119 1222** 13† 147**
210** 233† 330† 5** 515* 540†	23† 251† 317** 430† 450* 528†
610* 640† 741† 713* 722** 814*	556* 627** 656* 730† 751* 836**
845** 910 1020† 114**	84† 940** 1016† 1145†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Gießen.
*** Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 75 835* 1032 1054 1237* 145	744* 915 1119 1153 1232 249 43*
218** 230 414 510 75 102*	534 634* 751 859** 920 1034

* Nur bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdesheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¹⁵ („Sanja“ und „Niederwald“), 9¹⁵ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9⁴⁵ („Gumboldt“ und „Friede“), 10¹⁵ und 12¹⁵ Uhr („Rhein“ und „Drachenseil“) bis Köln; Nachmittags 3¹⁵ Uhr bis Coblenz und 5 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10¹⁵ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8¹⁵ und 8⁴⁵ Uhr Morgens. Billige und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Videl, Langgasse 20. 182

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 738 823 1112 3 635	76 101 1245 434 820 98

Richtung Niederrhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
6 824 858 1212 356 737	626 922 126 344 751 816

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
74 88 1035 1218* 231 232**	633* 737 1030 119 24* 436
48* 610 718** 1026* (Sonn- tags bis Niederrhausen).	618* 88** 838 938

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niederrh.

* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Niederrh.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
513 759 1033 231 659 75	75* 929 943 117 455 833

* Nur von Niederrhausen.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zolthaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Zolthaus und Schwalbach.

Fahrradbahn nach dem Niederwald.

Von Rüdesheim bergauf: 740, 830, 9, 940, 1030, 11, 1140, 1220, 135, 2, 240, 320, 405, 440, 530, 6, 640, 730.
Von Altmannshausen bergauf: 810, 9, 1020, 1140, 1235, 115, 210, 3, 330, 430, 540, 635.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6¹⁵ Uhr: „Lohengrin“. Montag: Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkelsche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11–1 und 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2–4 Uhr und Samstags von 10–12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Termine.

Montag den 24. September, Vormittags 10 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung von schmiedeeisernen Kellerfenstergittern und Treppenhandsgriffen für das neue Rathhaus, bei der Bau-Verwaltung. (S. Tgl. 219.)
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung des der Stadt Wiesbaden gehörigen Besitzthums „Zur Rose“, im hiesigen Rathhause. (S. Tgl. 220.)

Course.

Frankfurt, den 22. September 1888.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld fl.	—
Dufaten	0.00–0.60
20 Frcs.-Stücke	16.13–16.17
Sovereigns	20.36–20.41
Imperiales	16.72–16.76
Dollars in Gold	4.16 —
	Amsterdam 168.85–80 bz.
	London 20.450–445 bz.
	Paris 80.50 bz.
	Wien 167.75 bz.
	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
	Reichsbank-Disconto 4%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 15. Sept.: Dem Guttmacher Georg Adol. e. S., R. Georg Heinrich. — Dem Schreiner Ludwig Bauer e. S., R. Louis Ferdinand August Johann. — Am 16. Sept.: Dem Agenten Reinhard Windgasse e. S., Wilhelm Friedrich. — Am 20. Sept.: Dem Königl. Premier-Lieutenant der Reserve Freiherrn Rudolf von Sinner-Landskron e. L., R. Francie Maria Paulina Anburga Emilie.
Aufgeboren. Der Buchhändler Dr. Wilhelm Nemigius Ruprecht aus Göttingen, wohnh. daselbst, und Bertha Pauline Charlotte Kindfleisch aus Berlin, wohnh. zu Göttingen, vorher dahier wohnh. — Der Maurer und Bürstenmacher Wilhelm Blum aus Weidenstadt im Untertannuskreise, wohnh. zu Weidenstadt, und Caroline Johanne Gendle aus Wehen, wohnh. dahier. — Der Metalldrehergehilfe Johann Georg Diez aus Eppheim im Obertannuskreise, wohnh. dahier, und Marie Margarethe Ruth aus Bierschan, Kreis Limbürg, wohnh. dahier.
Gestorben. Am 20. Sept.: Der Rentner Philipp Friedrich Erdel, alt 63 J. 6 M. 16 T. — Am 21. Sept.: Carl, unehel., alt 1 M. 16 T.
Königliches Standesamt.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Schwarze Seidenstoffe

nur unter Garantie.

Verkauf zu Engros-Preisen.

5875

Mittheilung.

Einem verehrlichen Publikum theilen wir hierdurch ergebenst mit, daß wir in Folge der **bedeutenden Steigerung der Frucht- resp. Mehlpreise** genöthigt sind, von Montag den 24. September a. c. ab eine

Preiserhöhung

von **1½ Pfg. per Kilo = (3 Pfg. per Loib à 2 Kilo)** auf sämtliche Brodsorten eintreten zu lassen.

J. A. der Brodfabrikanten und Bäcker Wiesbadens:

Der Vorstand der Bäcker-Genossenschaft.

5380

Missions-Fest

in

Frankfurt am Main

Mittwoch den 26. September 1888,
abgehalten in der **St. Katharinen-Kirche** Vormittags
10 und Nachmittags 3 Uhr.

Festprediger: die Herren **Amtsdecan Reiff** aus Stuttgart,
Pfarrer Römer aus Basel und **Missionar Piton** aus China.
Alle Freunde des Reiches Gottes ladet herzlich ein

Der Vorstand
des evangelischen Missions-Vereins.

5357

Meraner Trauben

empfiehlt billigt

Kirch- J. C. Keiper, Kirch-
gasse 32. gasse 32.

Männergesang-Verein „Hilda“.

Heute Sonntag Abend 8½ Uhr: „**Gesellige Zusammen-**
kunft“ im Vereinslocale **Kirchgasse 20** („Kronen-Bierhalle“),
wazu wir unsere sämtlichen Mitglieder und Freunde nebst An-
gehörigen freundlichst einladen. 125



Taunus-Club Wiesbaden.

Heute Nachmittag: Spaziergang nach dem **Alten-**
stein, Schläferskopf und Fasanerie.
Besichtigung der Arbeiten eines Theiles der
im Bau befindlichen Bahnstrecke **Wiesbaden-Schwalbach.**
Abmarsch um 1½ Uhr Ecke der Emser- und Schwalbacherstraße.
143 **Der Vorstand.**



SpanSau

von 6 Uhr an.

C. Weygandt, Rheinstrasse 33.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **Recht** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld.** 86

Maschinenstrickerei Schulgasse 1 empfiehlt sich bestens
im An- und Restricken von **Strümpfen, Socken,**
Beinlängen, Herrenjacken, Damenwesten etc.
Nähtingsvoll **M. Schüller.**

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt **Neugasse 12.** 15678

Wäsche wird schön gewaschen, glanzgebügelt und billig
berechnet. Näh. **Nerothal 7, Parterre.** 4663

Umzüge werden übernommen von **Karl Apel**, Schreiner-
meister, Römerberg 26 und Walramstraße 17.

Aufpolieren wird angenommen **Emserstraße 63.**

 Solide, guterhaltene **Plüschstühle** preiswürdig zu
verkaufen **Mainzerstraße 34.**

Zu verkaufen ein zweischläufiges **Bett** **Stiftstraße 7, 8 St.,**
von 10—12 Uhr Vormittags. 4460

Wegen Umzug billig zu verkaufen **eisernes Bett, Schlaf-
soffa, Tisch, Notenständer, Waschconsole mit Mar-
morpl., Waschkütte**, div. Porzellan u. **Wörthstr. 1, 2 St.**

**Frankfurterstraße 10 1 Büffet, 1 Teppich und 1 Ruhe-
bett** zu verkaufen.

 Eine neue **Theke und 3 armigen Küster**
zu verkaufen **Langgasse 7.** 4923

1 Sitz- und 1 Kiegewagen billig abzugeben
Friedrichstraße 37, Hinterh., Part. 5387

Ein **Krankenwagen** mit Gummirädern, Sitz und Rücken mit
Sprungfedern ist billig zu verkaufen **Steingasse 32.** 4266

 Eine große **Schaukel** mit **Reck** zum Aufstellen
in **Hof** oder **Garten** zu verkaufen **Platterstraße 2**
durch **G. Kaiser.**

 Eine gut construierte **Äpfelmühle** zu kaufen
gesucht. Näh. **Exped.** 4898

 Ein brauner **Porzellan-Ofen** mit her-
metischem Verschluss für 12 **Mt.** abzu-
geben **Rheinstraße 26.**

Porzellan-Ofen (weiß) billig zu verkaufen **Helenenstraße 25.**

2 weiße Porzellanöfen sind billig zu verkaufen
Abrechtstr. 25 a. 5010

Leere Kisten in allen Größen zu verkaufen bei
C. Führer, Kirchgasse 2.

Sobelpfähne, eine große Parthie zu kaufen gesucht in der
Dams'schen Möbelfabrik. 4820

Ephenwand zu verkaufen **Emserstraße 55, Parterre.**

Zwei gute **Zugpferde** und ein gebrauchter **Wagen** zu ver-
kaufen **Steingasse 27.** 5087

Wegen Umzug sind sofort drei gute **Milchkühe** zu verkaufen.
H. Koch, Dambachthal 23.

Ein **Bernhardinerhund** (Brachteremplar), sehr treu und gut
dressirt, preisw. zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstraße 11.** 5235

Muhrkohlen,

frühere Waare, per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtwaage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 **Mt.**, **Muhrkohlen**
20 **Mt.** empfiehlt 1068

Diebrich, den 11. Juli 1888. **A. Eschbacher.**

 **Zimmerpähne** 

sind farrenweise zu haben **Hellmundstraße 25, Parterre.** 19445

Zimmerpähne fortwährend farrenweise zu
haben bei
4348 **Pfaff & Becht, Platterstraße.**

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,

17 **Rheinstraße 17.**



Heute Abend von 6 Uhr an:

Spansau,



auch außer dem Hause.

Hochachtungsvoll **J. Gertenheyer.**

4292

Rosen.

(actio 565/9A.)

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle ich meinen großen Vorrath
wirklich schöner Rosen und erlasse

10 Hochstämme auf Sämlinge **Mt. 12.50,**

10 Halbstämme " **9.50,**

10 Hochstämme auf Waldbüchlinge " **12.—,**

10 Halbstämme " **9.—.**

Verzeichniß über hohe und niedrige Rosen steht frei zu Diensten.

Quedlinburg.

C. Grube,
Rosengärtnerei.

Amerikanischer Ofen,

fast neu, ist zu verkaufen. Anzusehen bei Herrn
5346 **August Malinowski, Dohheimerstraße 17.**

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine all. gemein als vorzüglich anerkannte
gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußboden-
lack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken,
außerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den
Glanz zu verlieren. 5347

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Golbgasse 2, Wiesbaden.**

Ein zweischläufiges **Bett**, eine eiserne **Bettstelle** mit
Matratze, ein **Bügel- oder Näh-**, auch **Ehtisch**, einige
Stühle billig zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 12, 2. Stod.**

Gelegenheitskauf.

Zwei **Erkerscheiben** mit **Rahmen** und **Kolläden**,
2,35 **Mtr.** hoch, 1,80 breit, sofort zu verkaufen. Näheres bei
A. Edingshaus, Ecke der Nero- und Querstraße im Laden.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldestelle bei Herrn **Leberhändler E. Stritter,**
Kirchgasse 38. 224

Eine tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen
von **Costümen, Mänteln und Jaquets** in und außer dem
Hause. Näh. **Moritzstraße 3, Hinterhaus.**

Agenten gesucht zum Verkaufe von **Schmalz** an **Detailliers**
und **Bäcker.** Offerten unter **C. 19953** an **D. Frenz** in
Mainz. (No. 19953.) 95

 Eine sehr empfehlenswerthe **Lebens-Versicherungs-**
Bank sucht für hiesigen Platz einen rührigen **Agenten**
und sind Offerten innerhalb 8 Tagen unter **D. R. 88** bei der
Expedition dieses Blattes einzureichen.

Eine tüchtige, g. **Masseurin** empfiehlt sich im **Massiren** und
in **Kaltwassercur** jeder Art. Beste **Referenzen.** Näh. **Exped.** 4966

 Ein **Kind** im **Alter** von $\frac{1}{4}$ **Jahr**
wird in gute **Pflege** bei **besseren Leuten**
zu geben gesucht. Näh. **Rheinstraße 21.**

Gasthaus „Zur Einheit“.

Empfehle guten billigen Mittagstisch zu 45 Pf., sowie
billiges gutes Logis, Wein, Apfelwein, Kaffee u. s. w.
5882 R. Apel, Gemeindegastgästen 6.

**Bürger-Schützenhalle.**

Heute **Neckelsuppe.**
Sonntag: Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
5814 Carl Ries.

Sonnenberg.

Heute Sonntag den 23. September findet große
Caroussel-Veranstaltung, zu welcher 20 dressirte Holzpferde
dem hochloblichen Publikum zur Verfügung stehen, nebst Schiff-
fahrt auf dem Lande statt. Abends bengalische Be-
leuchtung. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Carl Schmidt, Caroussel-Besitzer.

Frankfurter Würstchen

von Stroh & Müller in Frankfurt
per Stück 15, 18 & 21 Pfg.

Wiederverkäufer und Wirthe Engros-Preise.

Branschweiler Trüffel-Leberwurst,
Sardellen-Leberwurst,
Zungen-Leberwurst,
und Frankfurter Leberwurst

empfehlte

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Aechte Kieler Sprotten.

„ Flundern.

Frankf. Würstchen v. Hartmann.

Teltower Rübchen.

5823 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse 12.

Aechten Bamberger Meerrettig

empfehlte billigt die Samenhandlung von
vis-à-vis der Schulgasse. **Julius Praetorius,** Kirchgasse No. 26.

**Italien. Kastanien,
Meraner Trauben**

treffen heute ein.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Gute Koch- und Eßbirnen zu verkaufen Abrecht-
straße 33, 1 St. 5359

Gerhardts-Birnen

per Centner 8 Mark zu haben bei Joh. P. Sprenger,
Schiersteinerweg (am Gerzlerplatz).

Gepflückte Äpfel per Kumpf 40 Pfg. zu haben
Kirchgasse 23, Gemüsehandlung. 4683

Eine guterhaltene Kelter ist zu verkaufen. Näh. in Sonnen-
berg, Thalstraße 116 b.

Obst-Versteigerung.

Morgen Montag den 24. ds. Mts. läßt Herr
J. W. Kimmel hier auf seinen Grundstücken im Distrikt
„Sainer“ vorzügliches Tafelobst,

Äpfel, Birnen, Nüsse,

von meist vollhängenden Bäumen öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung durch mich versteigern.

**Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr an dem
Bierstadter Kellerteller.**

Willh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

284



Großes Lager fertiger
Herren-Anzüge, Röcke, Westen, Hosen, Paletots,
Knaben-Anzüge und Paletots.

Wegen Mangel Ausverkauf von Herren-Wäsche.
Herren-Strümpfen 1/2 Dbd. von 85 Pf. an. 5379

Gebäude-Versicherung.

Begutachtungen über Zulässigkeit günstigerer Beitrags-
klassen für versicherte Gebäude werden durch einen Sachverständigen
ausgeführt. — Zweck: Vermeidung unbegründeter (erfolgloser)
Anträge, erheb. Ersparnis gegen die aus solchen erwachsenden
Kosten (vergl. die Aufford. d. Oberbürgerm. v. 1. Sept. betr.
Versich. v. Geb. gegen Feuerschaden).

Aufträge (solche von außerhalb mögl. bald) sub „Gebäude-
Versicherung“ an die Exped. d. Bl.

Wegen Räumung und Abreise

findet bei Herrn Rentner Levy in der

Villa Kapellenstraße 57

morgen Montag u. übermorgen Dienstag
von 9—12 und 3—6 Uhr Verkauf aus freier
Hand von sämtlichem Mobiliar und Haus-
haltungs-Gegenständen statt.

Ein wenig gebrauchtes Stuttgarter Tafel-Klavier zu
75 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped. 5883

Die neue Theken-Einrichtung

für Messgereien, in Messing und Nickel mit Marmorplatten, fertigt prompt und billig

Lud. Kilian,

Schmied und Broncearbeiter,
H. Schwalbacherstraße 2.

5388

Ecke d. Mauer- u.
Neugasse.

Rheinischer Hof,

Ecke d. Mauer- u.
Neugasse.

Seute von 4 Uhr an:

Grosses Frei-Concert.

5385

Ludw. Elbert.

Am preussischen Hofe vor 150 Jahren.*

Von Gotthard Winter.

Zu den wenigen Memoirenschreibern, welche die geschichtliche Literatur Deutschlands im vorigen Jahrhundert aufzuweisen hat, gehört der bekannte Baron Karl Ludwig von Pöllnitz. Dieser oberflächliche, aber an allen Höfen Europas wohlgelittene Edelmann würde uns die werthvollsten Beobachtungen und Thatsachen von den Großen seiner Zeit mittheilen können, wenn er nicht seine Denkwürdigkeiten in der Sprache der Höfe, französisch, und für die Oeffentlichkeit geschrieben hätte. Als vollkommener Hofmann gleitet er mit einigen wohlklingenden Nebenarten über Dinge hinweg, die wir gern auf gut Deutsch hören möchten und außerdem vergißt er bei der Niederschrift seiner Hofberichte, die 1734 zu Lüttich in drei Bänden erschienen sind, niemals, daß sie auch von Denjenigen gelesen werden könnten, von denen sie handeln. Gleichwohl sind seine Denkwürdigkeiten reich an feinen und wichtigen Beobachtungen, und die diplomatische Art seiner Darstellung läßt doch häufig erkennen, wo der Verfasser mit warmer Theilnahme, wo mit Zurückhaltung berichtet.

Den preussischen Hof, dem er selbst als Vorleser Friedrich II. späterhin angehören sollte, schildert Baron Pöllnitz mit besonderer Wärme in einem vom 6. Juni 1729 datirten und 80 Druckseiten umfassenden Briefe.

Pöllnitz gesteht selbst, daß er kein Vergnügen daran findet, Thürme und Mauern zu beschreiben und so fällt seine Schilderung Berlins, „einer der größten, bestgebauten und bestverwalteten Städte Deutschlands“, ziemlich kärglich aus. Die Gebäude interessieren ihn weniger als ihre Bewohner, seine Theilnahme an der Architektur erschöpft sich mit einigen begeisterten Lobsprüchen über Jean de Bodt, den er den „Bernini seiner Zeit“ nennt; von dem großen Schlüter weiß und erfährt er in Berlin so wenig, daß er beim Denkmal des Großen Kurfürsten bemerkt, die Zeichnungen dazu seien von einem gewissen Jacobs angefertigt worden. Man hatte in den Kreisen, in welchen Pöllnitz während seines Berliner Aufenthaltes verkehrte, offenbar ein schlechtes Gedächtniß, sonst würde man ihm den Bildner des Monumentes selbst, und nicht den Erzgießer — und diesen noch dazu falsch — namhaft gemacht haben.

Bei seinem Besuche der neuen reformirten Kirche hat unser Reisender nur Augen für die Gräber hochstehender Personen. Darunter ist der berühmte Graf Casimir Kolb von Wartenberg.

Was Pöllnitz vom Sturze dieses Glücklings Friedrichs I. erzählt, stimmt genau mit dem Bericht überein, den Graf Christoph von Dohna, der es wissen mußte, in seinen Memoiren gibt. Nur ist der Graf von Dohna ausführlicher, als der vorsichtige Baron Pöllnitz.

Wir können aber diesen letzteren aus den Dohna'schen Denkwürdigkeiten ergänzen. Nach dem Urtheil beider Gewährsmänner war nur die Gattin Kolb's an seinem Sturze schuld, denn der König entbehnte seinen Minister nach dessen Verbannung schmerzlich und würde ihn wieder an den Hof gezogen haben, wenn er ohne

die Gattin gekommen wäre. Diese Dame war von dunkler Gestalt und suchte diesen an einem glänzenden Königshofe doch sehr störenden Umstand durch einen bis an's Wahnsinnige streifenden Hochmuth vergessen zu machen. Kolb von Wartenberg, der allmächtige Minister, fürchtete nach Dohna's Worten seine Frau wie das Feuer und hatte nicht den geringsten Einfluß auf sie.

Man sagte ihr nach, sie habe einmal ihre Kammerfrau vom Fenster auspeitschen lassen, weil dieselbe ihren Haarpuz schief gemacht hatte, eine andere Dienerin sollte von ihr selbst niedergeschlagen worden sein, da sie ihr Gesicht in demselben Spiegel beschaute hatte, den die Herrin benutzte. Als Thatsache aber bezeichnet Graf Dohna folgendes pikante Händchen: „Zu Ehren der Frau von Marthcoff, die in Berlin nur „die schöne Moskowitz'sche Gesandte“ hieß und durch diesen Beinamen schon den Bohn der Gräfin Wartenberg erregt haben mochte, wurde ein Fest gegeben, an dem auch der König Theil nahm und zu dem natürlich die Gattin des Minister-Präsidenten geladen war. Diese bedang sich aber vorher bei der Gastgeberin den Vortritt vor der Frau von Marthcoff aus, und als man ihr diesen Vorzug nicht zugestand, so schüttete sie den schon damals üblichen Kopfschmerz vor und erschien auf dem Feste nicht. Die fremden Gesandten fühlten sich in der Gattin eines ihrer Amtsgenossen insgesammt beleidigt und vermochten den König, daß er die Kolb zu einem Entschuldigungsbefuch veranlasste. Dieser Besuch wurde wie eine große Staatsaction behandelt. Die Gesandten stellten in Gemeinschaft mit dem Minister-Präsidenten den Wortlaut der Entschuldigung fest, welcher auf einen Papierstreifen geschrieben wurde. Mit diesem Papier begab sich die Gräfin Wartenberg in die Wohnung der Marthcoff, welche die Sünderin allein, auf einem Sopha sitzend, zu erwarten hatte.“

Nach Verlesung ihrer Abbitte durfte die Wartenberg das Papier zerreißen und sich neben die nun versöhnte Marthcoff auf's Sopha setzen. Aus Unachtsamkeit, natürlich! waren aber die Thüren des Zimmers, in dem die Gattin des Minister-Präsidenten saß, nicht sorgfältig geschlossen worden, und die vielen Feinde der hochmüthigen Böhlerin schrieben dort nach, was sie vorlas. Der so erworbene Text wurde alsdann diplomatisch genau festgesetzt und an die „Gazette de Leyde“ abgesandt, die vermuthlich damals ebenso dem höheren internationalen Klatzsch diente, wie heute der „Figaro“. Nach einiger Zeit wußte die Welt und vor Allem Berlin die Abbitte der Frau Minister-Präsidentin auswendig. — Die Annahmung dieser Dame wurde schließlich dem König unentraglich, und da Graf Kolb sich von seiner Gattin nicht trennen wollte, so mußte er mit ihr das Exil in Frankfurt a. O. aufsuchen. Als einen Beweis, wie hoch der König trotzdem seinen ehemaligen Minister schätzte, führt Pöllnitz die Thatsache an, daß Friedrich I. beim Begräbniß desselben seinen Thronen nicht habe gebieten können und bemerkt: „Dies war ohne Zweifel die größte Lobrede, die er seinem Minister halten konnte.“

Einem anderen gestürzten und verbannten Minister, dem rauhen Eberhard von Dandemann hatte sich zu der Zeit, wo Pöllnitz am Hofe weilte, offenbar die volle Hofgunst wieder zugewendet, denn der kluge Memoirenschreiber preist den vor Kurzem verstorbenen Mann ohne jeden Rückhalt. Er erwähnt, daß Friedrich Wilhelm I. sogleich nach seiner Thronbesteigung den verbannten Diener seines Vaters in's Ministerium zurückzuführen versucht habe und widmet ihm folgenden Nachruf: „Weber die vollkommene Unnade, noch ein fünfzehnjähriges Gefängniß hatten den Muth des achtzig Jahre alten Greises und die Festigkeit seines Geistes erschüttert. Man hat vor ihm nie so viel Verdienst und so viel Unglück in einer Person vereinigt gesehen. Der Staat verlor an diesem Manne einen treuen und selbstlosen Minister, die Schriftsteller einen Mäcen voll Theilnahme und reich an tüchtigen Kenntnissen, der nie verfehlte, alle Diejenigen mit seinem Ansehen zu stützen und durch seinen Herrn belohnen zu lassen, welche etwas Nützliches oder Neues vorgebracht hatten.“

Dandemann verlor, wie bekannt, die Gunst des Königs, die er seit dessen Jugendjahren besessen, nicht allein durch den Widerspruch, den er seinen verschwenderischen Neigungen gegenüber geltend machte, sondern auch durch die Gegnerschaft, welche er der weltlichen Politik der Königin entgegensetzte. Die treulose Art, wie Christoph von Dohna den Sturz Dandemann's herbeiführte, erzählt ersterer selbst in seinen Memoiren mit erstaunlicher Aufrichtigkeit. (Schluß f.)

* Nachdruck verboten.